03 | 2026

LITERATUR(+)DIENST

JUGENDPASTORAL

Literatur

Arbeitsmaterial

Digitale Ressourcen

Von uns empfohlen:

Literatur **2**
Religiöse Bildung angesichts Künstlicher Intelligenz 2
Aus Versehen extrem? Radikalisierung, Medien und pädagogische Antworten 3
Kinder stärken für demokratische Werte 4
Sexuelle Bildung von Anfang an 5
Sexuelle Bildung in der Praxis 6
Alles, was du suchst, ist schon hier 7
Wahrheit 8
Arbeitsmaterial **9**
Abenteuer(l)ich 9
Zwischen Mensch und Maschine 10
Digitale Ressourcen **11**
22 Millionen – Kinder und Jugendliche im Fokus 11
Klima und Umwelt 12
Service **13**
Termine und Angebote **13**
Impressum **13**

Literatur

Religiöse Bildung angesichts Künstlicher Intelligenz

Grundlagen und Konkretionen

Monografie

Mariusz Chrostowski, Johannes Heger (Hg.)

Herder Verlag | 2026

Religiöse Bildung, Künstliche Intelligenz (KI), Digitale Souveränität

Ja, ich habe für diese Rezension auch Künstliche Intelligenz (KI) zu Rate gezogen. Diese praktische Umsetzung einer theoretischen Beschäftigung mit dem Thema KI schien mir naheliegend, die Leser:innen mögen es mir nachsehen.

Worum geht's? Künstliche Intelligenz verändert längst unseren Alltag – und damit auch die Bedingungen, unter denen Menschen lernen, urteilen, nach Sinn suchen und sich orientieren. Der vorliegende Sammelband nimmt diese Entwicklung aus religionspädagogischer Perspektive in den Blick.

Die Stärke des Bandes liegt in seiner thematischen Breite. Die Beiträge fragen nicht nur danach, wie KI im Religionsunterricht eingesetzt werden kann. Es geht auch grundsätzlich darum, was KI mit Bildung, Menschsein, Wahrheit, Verantwortung und religiöser Orientierung macht. Neben theoretischen und wissenschaftstheoretischen Überlegungen finden sich empirische Perspektiven, etwa zum Umgang von Religionslehrkräften mit KI, sowie Beiträge zu ethischen, sozialpolitischen und didaktischen Fragen. Damit wird deutlich: Es geht nicht lediglich darum, neue digitale Werkzeuge kennenzulernen. Religiöse Bildung kann vielmehr einen eigenen Beitrag dazu leisten, KI kritisch zu reflektieren und ihre Auswirkungen auf Mensch und Gesellschaft zu beurteilen.

Als Sammelband bringt diese Breite zwangsläufig unterschiedliche Zugänge und Schwerpunktsetzungen mit sich. Gerade darin liegt aber auch sein Wert: Die Beiträge liefern keine einfache Gebrauchsanweisung für KI. Sie eröffnen vielmehr ein vielschichtiges Nachdenken über die Aufgaben religiöser Bildung in einer sich verändernden Lebenswelt.

Ein empfehlenswerter Band für Religionspädagog:innen, Lehrkräfte und alle, die sich mit Bildung, Kirche und Jugendarbeit beschäftigen. Wer KI nicht nur als technisches Hilfsmittel, sondern als Herausforderung für unser Verständnis von Mensch, Welt und Religion begreifen möchte, findet hier zahlreiche Anregungen.

Dieter Boristowski | religio

Aus Versehen extrem? Radikalisierung, Medien und pädagogische Antworten

ProJugend Heft 2/2026

Fachzeitschrift

Dr. Sebastian Lutterbach, Dr. Claudia Riesmeyer, Julian Hohner, Dr. Meike Isenberg, Dr. Maya Götz, Marie Jäger, Dr. Harald Weilnböck, Shirin Kasraeian

Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e. V. | 2026

Radikalisierungsprävention, Medienkompetenz, Digitale Lebenswelten

„Kann man durch ein paar Klicks im Netz aus Versehen extrem werden?“ – die provokante Frage im Titel der aktuellen Ausgabe von *proJugend* (2/2026) führt mitten in ein Thema, das für die pädagogische Arbeit zunehmend relevant ist. Das Heft beschäftigt sich mit der Frage, wie Jugendliche im digitalen Raum mit extremistischen Inhalten in Kontakt kommen und welche Faktoren dabei eine Rolle spielen. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht allein die digitalen Medien, sondern auch Entwicklungsaufgaben im Jugendalter, soziale Beziehungen und die Dynamik sozialer Netzwerke.

Die Beiträge zeigen, dass Radikalisierung nicht einfach durch einzelne Klicks oder bestimmte Internetangebote entsteht. Vielmehr wirken verschiedene Faktoren zusammen. Thematisiert werden unter anderem psychologische Mechanismen von Radikalisierungsprozessen, islamistische Beeinflussungsstrategien und rechtsextreme Inhalte auf TikTok. Auch die Kommentarspalten sozialer Medien werden genauer betrachtet. Sie können dazu beitragen, dass Abgrenzungen zwischen verschiedenen Gruppen verstärkt und bestimmte Feindbilder weitergetragen werden. Die Ausgabe verbindet fachliche Hintergrundinformationen mit konkreten Anregungen für die pädagogische Praxis. Besonders interessant sind die vorgestellten Methoden wie „Chats, narrativ!“, ein Ansatz für den Umgang mit zugespitzten Gesprächen in digitalen Räumen, sowie das Schulklassenspiel „Augen auf!“, das Jugendliche spielerisch für Desinformation sensibilisieren soll.

Deutlich wird dabei, dass Prävention mehr braucht als die reine Vermittlung von Wissen. Jugendliche benötigen verlässliche Beziehungen und Gesprächsmöglichkeiten. Ebenso wichtig ist es, sie darin zu unterstützen, mit unterschiedlichen Meinungen und widersprüchlichen Informationen umzugehen. Gerade in sozialen Medien, in denen Informationen und Meinungen oft ungefiltert aufeinandertreffen, kommt dieser Fähigkeit eine besondere Bedeutung zu. Die Ausgabe bietet einen verständlichen Einblick in ein komplexes Thema und verbindet wissenschaftliche Erkenntnisse mit praktischen Ideen. Sie richtet sich vor allem an Fachkräfte in Jugendhilfe, Schule und Präventionsarbeit und kann eine gute Grundlage dafür sein, gemeinsam mit Jugendlichen über extremistische Inhalte, Desinformation und den Umgang mit sozialen Medien ins Gespräch zu kommen.

Tanja Holzmeyer | JPI

Kinder stärken für demokratische Werte

Methoden - Kita Ganztag Schule

Monografie

Seuß, Prantner-Weber, Ertem, Tomás, Klimczak, Reiter, Luissi, Paic, Winkelmann, Eilers, Küpper, Wedewardt

Klett Verlag | 2026

Demokratie, Mitbestimmung, Adultismus, Wir-Gefühl, Selbsterfahrung

Auf rund 120 Seiten stellt das Buch in drei Kapiteln direkte Methoden für Gruppen und Impulse zum Thema Demokratie und Mitbestimmung vor. Die Autor:innen sind überzeugt, dass Kinder Demokratiefähigkeit lernen, indem sie erleben, dass ihre Meinung zählt und sie mitgestalten dürfen. So wachsen Mitgefühl, Offenheit und Zusammenhalt als Werte, die unsere Gemeinschaft tragen.

In den Methoden des ersten Kapitels entwickeln Kinder und Jugendliche ein Verständnis für Ungleichheiten und unterschiedliche Chancen und lernen, mit Unterschieden respektvoll umzugehen. Sie erfahren Gerechtigkeit, Gleichwürdigkeit und Solidarität als gemeinsame Werte.

In den Methoden des zweiten Kapitels entwickeln Kinder und Jugendliche ein Verständnis für das Aushandeln von Regeln, das Lösen von Konflikten und das Äußern von Kritik. Sie erleben außerdem, dass Freiheit Grenzen haben kann, die aber transparent und begründbar sind. Ebenso liefert das Kapitel Impulse für pädagogisch Tätige, kritisch ihre eigene Macht als Erwachsene in der Interaktion mit jungen Menschen zu reflektieren.

Das dritte Kapitel präsentiert Selbsterfahrungsübungen, die Kinder Sicherheit, Ruhe und innere Balance spüren lassen. Dadurch entsteht ein Raum für Empathie, Perspektivübernahme und echtes Wir-Gefühl, die die Basis einer demokratischen Gemeinschaft bilden.

Aufschlagen – lesen – anwenden: Auf einen Blick liefert das Buch Methoden, die in der (pädagogischen) Arbeit mit einer Gruppe von Kindern und Jugendlichen direkt umgesetzt werden können. Jede Methodenbeschreibung liefert alle relevanten Informationen zum direkten Transfer in die eigene Praxis. Viele Methoden benötigen kaum Vorbereitungszeit oder Materialanschaffungen. So ist das Buch eine wertvolle Arbeitshilfe für alle, die Kinder stärken und demokratische Werte erlebbar gestalten möchten!

Im selben Verlag sind übrigens bereits zwei Bücher zum selben Thema erschienen: „Haltung zeigen für demokratische Werte in Kita, Ganztag und Schule“ und „Demokratische Werte in der Praxis leben in Kita, Ganztag und Schule“. Die drei Bände hängen zusammen, können aber alle unabhängig voneinander genutzt werden.

Selina Säger | religio

„Vom ICH zum WIR!“

(vgl. Seite 83)

Sexuelle Bildung von Anfang an

Mit Kindern und Jugendlichen über Sexualität sprechen

Broschüre

Aktion Jugendschutz, Landestelle Bayern e. V. | 2025

Sexualität, Familie, Sprachfähigkeit

Sexualität: Darüber sprechen, aber wie?

Die Broschüre „Sexuelle Bildung von Anfang an: Mit Kindern und Jugendlichen über Sexualität sprechen“ wurde 2025 von der Aktion Jugendschutz Landesstelle Bayern e. V. herausgegeben und beschäftigt sich genau mit diesem Anliegen! Einem wichtigen, aber für viele Eltern nicht immer einfachen Thema: der sexuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Besonders positiv ist, dass die Broschüre dazu ermutigt, Sexualität nicht als Tabuthema zu behandeln. Stattdessen wird vermittelt, wie Eltern ihre Kinder wertschätzend und gleichzeitig schützend begleiten können. Dabei geht es nicht nur um Aufklärung im engeren Sinne, sondern auch um Themen wie Selbstbestimmung, persönliche Grenzen und den Schutz vor sexualisierter Gewalt und Grenzverletzungen.

Die Inhalte orientieren sich an verschiedenen Themenschwerpunkten, die in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen bis ca. zum 18. Lebensjahr eine Rolle spielen können. So kann je nach Interesse oder aktuellem Anliegen das herausgesucht werden, was gerade gebraucht wird. Fragen und Antworten finden sich beispielsweise zu Themen wie „Schamgefühl bei Kindern“, „Liebeskummer“, „Pubertät“, „Körperpflege“ oder „der erste Sex“. Dabei sind auch „Impulse für Eltern“ in den Kapiteln zu finden, die ermutigen, die eigene Haltung und Sprachfähigkeit weiterzuentwickeln. QR-Codes leiten zu Informationsplattformen mit zusätzlichen Angeboten weiter. Die Broschüre eignet sich sowohl zum intensiven Lesen als auch zum einfachen Durchblättern. Sie ist verständlich, mit kurzen Sätzen formuliert und durch Bilder aufgelockert.

Insgesamt ist „Sexuelle Bildung von Anfang an“ eine informative und praxisnahe Broschüre, die Eltern dazu anregt, offen mit ihren Kindern über Sexualität, Gefühle und persönliche Grenzen zu sprechen. Sie kann dabei helfen, Unsicherheiten abzubauen und Kindern einen selbstbestimmten und verantwortungsvollen Umgang mit dem eigenen Körper zu ermöglichen. Auch für pädagogische Fachkräfte kann die Broschüre eine hilfreiche Grundlage für Gespräche und die Elternarbeit sein!

Anna Fellner | JPI

Sexuelle Bildung in der Praxis

Thema Jugend: Zeitschrift für Jugendschutz und Erziehung

Fachzeitschrift

Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Nordrhein-Westfalen e. V. | 2026

Sexualität, Praxis, Bildung

Sie suchen nach verschiedenen Praxismaterialien im Bereich Sexuelle Bildung? Dann werden Sie in der Ausgabe fündig!

Die Ausgabe 2/2026 der Zeitschrift THEMA JUGEND von der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW beschäftigt sich mit dem Thema „Sexuelle Bildung in der Praxis“ und richtet sich besonders an pädagogische Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Sie bietet zahlreiche Informationen, fachliche Impulse und praktische Anregungen für den pädagogischen Alltag. Dabei wird deutlich, dass sexuelle Bildung weit mehr ist als reine Aufklärung über Sexualität. Themen von Körperwahrnehmung über Gefühle und persönliche Grenzen bis hin zu einem respektvollen Umgang miteinander werden aufgegriffen.

Besonders praktisch ist, dass die Zeitschrift neben den fachlichen Beiträgen auch Orientierungshilfen und verschiedene Materialien vorstellt (S. 18 bis 27). Von Kartensets über Flyer bis hin zu Büchern ist eine vielfältige Auswahl dabei. Damit bietet die Ausgabe einen aktuellen und praxisnahen Überblick über verschiedene Materialien und Anregungen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Sowohl diese Ausgabe als auch sonst ist die Zeitschrift THEMA JUGEND eine empfehlenswerte Fundgrube für alle, die (sexuelle) Bildung im pädagogischen Alltag aufgreifen und Jugendliche in ihrer Selbstbestimmung stärken möchten.

Die Zeitschrift können Sie ganz einfach kostenlos downloaden unter:
https://www.thema-jugend.de/publikationen/zeitschrift-thema-jugend

Anna Fellner | JPI

Alles, was du suchst, ist schon hier

Anleitung zur Selbstfindung ohne Weltreise

Monografie

Tobias Sauer (Illustrationen: Tiffany Jane Maaßen)

Herder | 2026

Entdeckungsreise, Lebendigkeit, Leichtigkeit

Der Titel löst ein entlastendes Aufatmen aus, nach dem Motto: „Okay, gut – keine Höhenflüge, zu denen ich durch ein Selbstfindungsbuch angespornt werden soll."

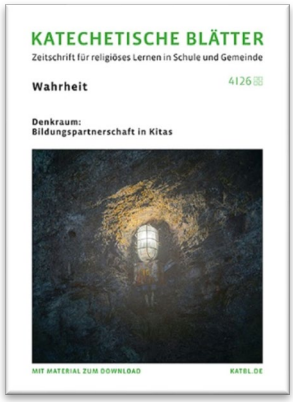
Tobias Sauer, katholischer Theologe und Gründer von *ruach.jetzt*, nimmt die Leser:innen stattdessen mit auf eine Entdeckungsreise. Er tut dies in 52 persönlichen Impulsen, die auf fünf Etappen verteilt sind: Entdecken, Entspannen, Genießen, Staunen und Ankommen.

Der Autor lässt die Leser:innen einfach dabei sein, sich über die Schulter schauen, und gibt Einblicke in unterschiedlicher Tonalität und Tiefe – so abwechslungsreich wie die Wochen eines Jahres. Für mich ist es ein passendes Buch für alle, die irgendwo mittendrin stecken – in einem vollen Leben, im Berufsstart, in der Familienphase –, mit dem Wunsch nach mehr Lebendigkeit, und zwar hier und jetzt.

Dazu findet sich immer eine kleine Checkliste am Ende jedes Kapitels - inspirierende Lockerungsübungen, die lebensnah sind. Die daraus entstehenden Perspektiven sind gut geeignet für Paare und Gruppen, die Neues übereinander erfahren wollen oder ihre Verbindung stärken möchten. Alles in allem – ein Jahr mit einem guten Spannungsbogen!

Mein Fazit: lebendig und leicht.

Elisabeth Wessel | religio



Wahrheit

Katechetische Blätter 151 | Heft 4 | 2026

Fachzeitschrift

Deutscher Katechetenverein e. V. (Hg.)

Matthias Grünewald Verlag in der Schwabenverlag AG | 2026

Suche nach Wahrheit, Deepfakes, Künstliche Intelligenz

Die aktuelle Ausgabe der Katechetischen Blätter beschäftigt sich mit einem schwierigen und vermeintlich lästigen Thema in diesen Zeiten: der Frage und der Suche nach Wahrheit. Die beschriebene Ausgangslage: Fake News und Deepfakes sind von Fakten oft schwierig zu unterscheiden, Unwahrheiten werden mitunter ohne Zögern als Wahrheit ausgegeben und Gott oder andere Autoritäten werden zur Legitimation vermeintlicher Wahrheiten instrumentalisiert – das kann in der Tat die Suche nach Wahrheit verunsichern und ermüden. Die Herausgeber sehen gerade darin eine Gefahr: Wer die Unterscheidung zwischen Fakt und Fiktion, Wahrheit und Unwahrheit aufgibt und angesichts der Wahrheitsfrage resigniert und mit den Achseln zuckt, sei besonders anfällig für totalitäre Herrschaft. Daher sei die Auseinandersetzung mit Wahrheit „nicht nur eine erkenntnistheoretische und theologische, sondern auch eine demokratische und gesellschaftliche Aufgabe“. Vor diesem Hintergrund versammelt das vorliegende Heft theoretische Perspektiven und praktische Impulse, die aufzeigen, wie Bildungsprozesse die Suche nach Wahrheit fördern und für unterschiedliche Dimensionen von Wahrheit sensibilisieren können.

Dazu gehören erwartungsgemäß philosophische, kirchengeschichtliche, systematisch-theologische und ethische Perspektiven. Was eher überraschen mag, ist die Auseinandersetzung mit biblischen Fake News, die helfen kann, das kritische Bewusstsein zu schulen. Natürlich wird das Thema Wahrheit auch im Kontext Künstlicher Intelligenz beleuchtet, einschließlich einiger religionsdidaktischer Anregungen, die aufzeigen, inwiefern religiöse Bildungsprozesse einen kompetenten Umgang mit Wahrheit angesichts KI fördern.

Eine besondere Stärke liegt darin, dass die Beiträge Wahrheit weder vorschnell relativieren noch einfache Antworten liefern. Vielmehr wird deutlich: Religiöse Bildung muss Räume eröffnen, in denen Fragen, Zweifel und unterschiedliche Wahrheitsansprüche ausgehalten und argumentativ bearbeitet werden können. Gerade die Beiträge zu Fake News in der Bibel und zu Wahrheit und KI bieten hierfür interessante Anknüpfungspunkte für die Praxis.

Die Ausgabe ist deshalb mehr als ein theoretisches Themenheft. Sie liefert Denkanstöße, konkrete didaktische Perspektiven und zahlreiche Gesprächsanlässe für Schule und Gemeinde. Eine empfehlenswerte Lektüre für alle, die religiöse Bildung nicht als Vermittlung fertiger Wahrheiten verstehen, sondern als Ermutigung zum kritischen, verantworteten und gemeinsamen Ringen um Wahrheit.

Eine nicht immer leicht zubereitete Kost, die sich stellenweise vielleicht erst im zweiten Angang erschließt. Aber auf jeden Fall eine Zumutung, die sich lohnt, weil eine wohltuend differenzierte Reflexion der Frage: Was ist Wahrheit?

Dieter Boristowski | religio

Abenteuer(l)ich

Achtsamkeit und Selbsterfahrung in der Natur

Bildkartenset

Daniel Seiler

Don Bosco Medien, München | 2026

Außerschulische Jugendarbeit, Stressabbau, Naturerfahrung

Im hektischen, oft digital überlasteten Alltag von Jugendlichen kommen Momente des Innehaltens häufig zu kurz. Genau an diesem Punkt setzt das Bildkartenset von Daniel Seiler an. Es kombiniert Elemente der Erlebnispädagogik mit Methoden der Achtsamkeit und nutzt den Wald und die freie Natur gezielt als „Kraftort“ und Resilienzquelle. Das Set bietet eine Sammlung von 30 praxiserprobten Impulsen. Die thematische Bandbreite reicht von meditativen Zugängen wie dem Waldbaden über kreative, gestalterische Methoden (Landart/Kunstwerke im Wald) bis hin zu fokussierenden Aufgaben wie der Makrofotografie. Allen Ansätzen gemein ist das Ziel, die Natur mit allen Sinnen zu erfahren, psychischen Stress abzubauen und über die äußere Wahrnehmung die eigene Identität und Selbstwirksamkeit zu reflektieren.

Die Gestaltung des Sets ist konsequent auf die pädagogische Praxis unter freiem Himmel ausgerichtet. Die Bildkarten dienen dabei als visueller und thematischer Einstieg: Auf der Vorderseite transportiert ein starkes Bild eine bestimmte Stimmung oder einen Fokus, während die Rückseite konkrete, leicht verständliche Anleitungen, Reflexionsfragen und methodische Hinweise für die Gruppenleitung bereithält. Besonders hervorzuheben ist die Flexibilität des Materials. Die Impulse können als eigenständige Kurzmodule (z.B. als Einstieg bei einer Gruppenstunde), aber auch als Bausteine für komplette Naturerlebnistage oder Ferienfreizeiten genutzt werden. Der beigefügte Downloadcode bietet zudem einen praktischen Mehrwert, um Materialien unkompliziert vervielfältigen oder digital nutzen zu können.

Daniel Seiler, der durch seine langjährige Erfahrung in der Verbandsarbeit und als Betreiber des bekannten *Jugendleiter-Blogs* ein tiefes Verständnis für die Lebenswelt Jugendlicher mitbringt, gelingt mit diesem Set ein Brückenschlag. Es befreit das Thema „Achtsamkeit“ von einem oft als elitär empfundenen Image und übersetzt es in eine aktive, jugendgerechte Sprache und Methodik. Die Kombination aus Naturästhetik, haptischer Gruppenarbeit und psychologischer Entlastung macht das Set zu einem wertvollen Werkzeug für die moderne Jugendhilfe und Schule. Es regt Jugendliche dazu an, das Smartphone wegzulegen und den Wald nicht nur als Kulisse, sondern als Partner für die eigene seelische Gesundheit zu entdecken.

Carmen Schneider | JPI

Ein rundum gelungenes, hochgradig praxisrelevantes Materialset, das in keinem Methodenkoffer der außerschulischen Jugendarbeit und Erlebnispädagogik fehlen sollte!

Zwischen Mensch und Maschine

KI in unserem Alltag

Werkbrief für die Landjugend

Landesstelle der Kath. Landjugend Bayern e. V. (Hg.)

1. Auflage | 2026

https://www.dbk.de/themen/klima-und-umwelt

Künstliche Intelligenz (KI), Digitaler Wandel, Digitale Medien

Onlinesuche, Zusammenfassung von Texten, Video- und Bildbearbeitung, Schreiben von E-Mails, Recherchearbeiten, Erstellen von Präsentationen etc. – bei all dem und noch vielem mehr kommt heute immer öfter Künstliche Intelligenz (KI) zum Einsatz. Aber auch wer selber vermeintlich nicht mit KI arbeitet, wird inzwischen schon täglich mit den Auswirkungen von KI konfrontiert: Denn ihre Anwendungen und Produkte verbreiten sich rasend schnell in unserem Alltag und werden hierzulande für Heranwachsende zu einer neuen Normalität.

Der vorliegende Werkbrief geht unvoreingenommen an das Thema heran; KI wird weder verteufelt noch unkritisch gefeiert. Vielmehr zielt das Redaktionsteam darauf ab bei den Leser:innen einerseits Verständnis zu schaffen, andererseits aber auch selber Zwecke und Nutzen kritisch zu hinterfragen. Im ersten Kapitel wird grundsätzlich die Funktionsweise von KI erklärt, wesentliche Einsatzbereiche werden vorgestellt und KI als Wirtschaftsfaktor analysiert. Im zweiten Kapitel wird es deutlich praxisbezogener: hier geht es darum, wie (junge) Menschen KI heute sinnvoll und kompetent nutzen können. Neben konkreten Hilfestellungen („Wie schreibe ich gute Prompts?“) wird aber auch vor Desinformation gewarnt. Außerdem stellt die KLJB neben konkreten Gruppenstundenvorschlägen ihre aktuellen Beschlüsse „Echt, oder doch nicht? – Desinformation die Stirn bieten“ und „Digital gesund – bewusste Mediennutzung bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ vor.

Im Folgenden wird KI unter ethischen Aspekten betrachtet: hier werden die verborgenen Kosten von KI (u.a. hinsichtlich des Aspekts der Nachhaltigkeit und des Umgangs mit natürlichen Ressourcen) sowie Herausforderungen von KI und Kunst thematisiert. Ein Interview mit Dr. Fabian Mehring, Bayerns Staatsminister für Digitales, beleuchtet die Herausforderungen durch KI für demokratische Strukturen; außerdem wird die Bayern-Allianz gegen Desinformation vorgestellt. Das letzte Kapitel widmet sich der Kommunikation zwischen Mensch und KI in persönlichen Chats sowie in Therapie und Seelsorge; auch die Frage der Interrelation zwischen KI und Gott wird diskutiert. Am Ende steht ein klares Statement der Redaktion, die deutlich macht, „worauf es ankommt“, wenn wir konstruktiv mit KI umgehen wollen.

Ein starker Werkbrief – weniger methodisch-didaktisch, sondern vielmehr im Bemühen interessierten Leser:innen bei einer kritischen Meinungsbildung behilflich zu sein. Dieses Anliegen und die Aktualität der aufgeworfenen Fragen lohnt die Lektüre unbedingt – nicht nur für Gruppenleiter:innen und Pädagog:innen, sondern auch für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen selbst.

Claudius Hillebrand | JPI

22 Millionen – Kinder und Jugendliche im Fokus

Jugendstrategie der Bundesregierung

Podcast

Dr. Anna Grebe

Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend | 2025

https://www.podcast.de/podcast/3603648/22-millionen-kinder-und-jugendliche-im-fokus

Partizipation, Jugendbeteiligung, Jugendstrategie der Bundesregierung

Der Podcast beschäftigt sich mit der Frage, wie Kinder und Jugendliche wirksam an gesellschaftlichen und politischen Prozessen beteiligt werden können; er ist ein Bestandteil der Jugendstrategie der Bundesregierung. Zu Beginn werden zentrale Begriffe wie Jugendbeteiligung und Partizipation eingeordnet, wodurch deutlich wird, dass Beteiligung mehr ist, als junge Menschen lediglich nach ihrer Meinung zu fragen. Sie sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Perspektiven einzubringen und tatsächlichen Einfluss auf Entscheidungen und Prozesse zu nehmen. Eine besondere Stärke des Podcasts sind dabei die konkreten Praxiseinblicke durch die Beteiligung von Jugendlichen, jungen Erwachsenen sowie Fachkräften, durch die die Inhalte anschaulich und für die Praxis greifbar werden.

Besonders relevant sind die Folgen drei und vier, die wichtige Aspekte gelingender Partizipation aus pädagogischer Perspektive verdeutlichen. Folge drei nimmt die Kinder und Jugendlichen sowie die Beteiligung benachteiligter junger Menschen in den Blick. Dabei wird deutlich, dass echte Beteiligung nur gelingen kann, wenn die individuellen Lebenslagen, Bedarfe und Bedürfnisse der jungen Menschen berücksichtigt werden. Jugendliche müssen von Beginn an in Entwicklungsprozesse einbezogen werden und die Möglichkeit haben, diese tatsächlich mitzugestalten. Ebenso wichtig ist eine kontinuierliche Rückmeldung darüber, was mit ihren Ideen und Anregungen geschieht und wie sich ein Prozess weiterentwickelt. Gerade für benachteiligte Jugendliche bedeutet Partizipation daher, bestehende Zugangsbarrieren abzubauen und Beteiligungsformen an ihre Lebenswelt anzupassen.

Folge vier richtet den Fokus auf die Rolle der Fachkräfte. Sowohl pädagogische Fachkräfte als auch Mitarbeitende in der Verwaltung müssen zunächst ihre eigene Rolle und die damit verbundenen Machtverhältnisse reflektieren. Denn Beteiligung auf Augenhöhe kann nur entstehen, wenn Fachkräfte bereit sind, Entscheidungsspielräume abzugeben und jungen Menschen tatsächlich Verantwortung zu übertragen. Die Folge macht deutlich, dass Partizipation nicht allein durch Methoden oder festgelegte Beteiligungsformate entsteht, sondern vor allem eine entsprechende pädagogische Haltung voraussetzt.

Insgesamt vermittelt der Podcast anschaulich, dass Partizipation als kontinuierlicher Prozess und als gemeinsame Verantwortung verstanden werden muss. Besonders die Verbindung von fachlichen Grundlagen mit konkreten Beispielen aus der Praxis macht die Folgen gewinnbringend. „22 Millionen“ regt dazu an, die eigene Haltung und pädagogische Praxis kritisch zu reflektieren und junge Menschen als aktive Expertinnen und Experten ihrer eigenen Lebenswelt ernst zu nehmen.

Meinrad Kibili | JPI

Klima und Umwelt

Themenseite der Deutschen Bischofskonferenz

Website

Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) | 2026

Bewahrung der Umwelt, Schöpfungsverantwortung, Nachhaltigkeit

Umweltschutz und Klimafragen sind nicht nur in der Politik wichtige Themen – auch die Kirchen sind sich ihrer Verantwortung bewusst und stellen sich den damit verbundenen Herausforderungen. Die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) beschäftigt sich seit den 1980er Jahren mit ökologischen Fragen.

Diese Fragen haben für die katholische Kirche verschiedene Dimensionen: neben einer spirituellen geht es auch sehr konkret und handlungsorientiert darum im eigenen Verantwortungsbereich die Schöpfung zu bewahren. Darum wurde 2018 die Arbeitshilfe *Schöpfungsverantwortung als kirchlicher Auftrag* mit Handlungsempfehlungen zu Ökologie und nachhaltiger Entwicklung für die deutschen (Erz-)Diözesen veröffentlicht. Im Herbst 2021 wurde mit der Arbeitshilfe *Unser Einsatz für die Zukunft der Schöpfung – Klima- und Umweltschutzbericht 2021* der Deutschen Bischofskonferenz erstmalig eine Dokumentation über den Stand des Schöpfungsengagements in den deutschen (Erz-)Diözesen und weiteren katholischen Organisationen vorgelegt. Dieses Berichtswesen soll fortgeführt werden. Über die Website lässt sich dazu die *Orientierungshilfe Nachhaltigkeitsberichterstattung* herunterladen, die 2025 vom Sekretariat der DBK herausgegeben wurde.

„Für die Grundlagenarbeit der Deutschen Bischofskonferenz zu den Themen Klima und Umwelt ist die Kommission Gesellschaftliche und caritative Fragen unter dem Vorsitz von Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz zuständig, die dafür eine Arbeitsgruppe für ökologische Fragen unter der Leitung von Weihbischof Rolf Lohmann (Münster) eingerichtet hat. Die Gruppe erarbeitet in regelmäßigen Abständen interdisziplinäre Expertentexte und Diskussionsbeiträge zu konkreten Themen der Schöpfungsverantwortung.“ Eine Frucht dieser Arbeit ist die thematische Website der DBK, die fortlaufend ergänzt und aktualisiert wird.

Über diese Seite bekommen Interessierte nicht nur Einblick in theologisch relevante Aspekte zu Umweltthemen (etwa die Hinweise zur Studie *„Ernährungssicherheit, Klimaschutz und Biodiversität“*), sondern auch Hinweise auf wichtige Ereignisse, die damit in Verbindung stehen oder direkt darauf Bezug genommen haben (bspw. die UN-Weltklimagipfel in den vergangenen Jahren oder der Klimastreik in Deutschland am 14.02.2025). Zudem wird auf aktuelle und wichtige theologische Dokumente verwiesen (bspw. Laudato si, zu denen es jeweils Querverweise gibt). Auch das Messformular *Für die Bewahrung der Schöpfung* ist auf diese Weise abrufbar.

Insgesamt eine interessante Seite für Multiplikator:innen, die sich aus Glaubensüberzeugung für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen – um den jungen Menschen von heute eine bessere Welt zu hinterlassen.

Claudius Hillebrand | JPI

Service

Suchfunktion ermöglicht effektives Arbeiten und Lesen:

Im Suchfeld der Datei können Sie Schlagwörtern eingeben und bestimmte Themenschwerpunkte schneller finden.

Machen Sie mit!

Die Rezensionen bestehen aus der Expertise verschiedener Autor:innen. Das macht das Lesen so spannend! Ist Ihnen auch eine Literatur o.ä. in die Hand gefallen, welche Sie gerne mit anderen Interessierten teilen und zu der Sie ggf. auch eine Rezension schreiben wollen? Dann melden Sie sich gerne unter: jpi.sekretariat@donbosco.de. Wir freuen uns von Ihnen zu hören!

Termine und Angebote

Jugendpastoralinstitut: https://jpi.donbosco.de/Angebot/Veranstaltungskalender

- Wir freuen uns über den Austausch mit Ihnen sowie Ihre Teilnahme an unseren Veranstaltungen!
  Zudem entwickeln wir gerne auch auf Sie zugeschnittene Angebote.

religio | jugendpastoral · qualifiziert:

- Online-Kurs Grundlagen der Jugendpastoral, ecampus.religio-altenberg.de

Impressum

Redaktion:
Claudius Hillebrand (Jugendpastoralinstitut) | Dieter Boristowski (religio | jugendpastoral · qualifiziert)

Erscheinungsweise: dreimal im Jahr - online | ISSN 1617-609X

Jugendpastoralinstitut Don Bosco
Don-Bosco-Str. 1 | 83671 Benediktbeuern

religio | jugendpastoral · qualifiziert
Marzellenstraße 32 | 50668 Köln

02 | 2026

LITERATUR(+)DIENST

JUGENDPASTORAL

Literatur

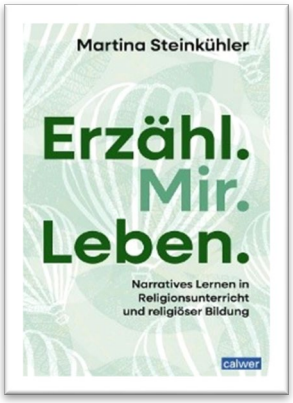
Arbeitsmaterial

Digitale Ressourcen

Von uns empfohlen:

Literatur **2**
Erzähl. Mir. Leben. 2
Natur (er)leben! 4
Wenn nichts fehlt, wo Gott fehlt 5
Geschwister: liebend, streitend, prägend 6
Kinder – Minderheit ohne Schutz 8
Baustelle Katechese 9
Arbeitsmaterial **10**
JIM-Studie 2025 10
ganz.konkret - Demokratie 12
Was geht. Spiel meines Lebens 13
Digitale Ressourcen **14**
Jugendarbeit.online (jo) 14
Eine Perspektive für jedes Kind 15
Warum Demokratiebildung im Grundschulalter wichtig ist 16
Service **17**
Termine und Angebote **17**
Impressum **17**

Literatur



Erzähl. Mir. Leben.

Narratives Lernen in RU und religiöser Bildung

Buch-Rezension

Martina Steinkühler

Calwer | 2025

Orientierung, religiöse Bildung, narratives Lernen

Mit *Erzähl.Mir.Leben.* legt die Religionspädagogin Martina Steinkühler ein Werk vor, das zugleich Vermächtnis und Summe ihres langjährigen religionspädagogischen Denkens ist. Bis zu ihrem Tod arbeitete sie an diesem „Herzensprojekt“, das die Bedeutung des Erzählens für religiöse Bildungsprozesse ins Zentrum rückt.

Ausgangspunkt ist ihre Beobachtung: Menschen verstehen ihr Leben in Geschichten. Kinder erschließen sich Welt, Identität und Sinnfragen narrativ. Religiöse Bildung kann daher nicht primär als Wissensvermittlung verstanden werden, sondern als Begegnung mit Geschichten, die Deutungsräume eröffnen. Steinkühler verfolgt diese Grundidee in drei großen Schritten: Sie analysiert zunächst aktuelle Kinder- und Bilderbücher („Wahrnehmen“), untersucht anschließend Mythen, Märchen sowie klassische Erzählformen („Erkunden“) und überträgt ihre Einsichten schließlich auf biblische Geschichten und den Religionsunterricht („Gestalten“).

Die besondere Stärke des Buches ist die beeindruckende Materialfülle, die konsequente Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie die zahlreichen Anregungen, Geschichten nicht lediglich als methodisches „Beiwerk“, sondern als eigenständigen Bildungsmodus zu verstehen. Sehr überzeugend ist Steinkühlers Sensibilität für die existenziellen Fragen von Kindern & Jugendlichen. Sie zeigt, wie religiöse Bildung an Erfahrungen von Verlust, Hoffnung, Schuld, Freundschaft oder Zugehörigkeit anschließen kann, ohne diese vorschnell religiös zu vereinnahmen.

Gleichzeitig fordert das Buch uns heraus. Mit über 400 Seiten ist es kein schnell konsumierbarer Praxisratgeber. Viele Passagen entfalten ihre Argumentation ausführlich, gelegentlich redundant. Wer konkrete Unterrichtsbausteine oder unmittelbar einsetzbare Methoden erwartet, benötigt Geduld. Praxisimpulse sind vorhanden, müssen jedoch aus den umfangreichen Reflexionen herausgearbeitet werden. Das Werk konzentriert sich auf narrative Zugänge ohne andere Dimensionen religiöser Bildung. In einer Zeit, in der religiöse Kommunikation zunehmend digital, fragmentiert und bildorientiert erfolgt, hätte eine stärkere Auseinandersetzung mit medialen Erzählformen oder pluralen religiösen Lebenswelten dem Ansatz zusätzliche Aktualität verliehen. Auch bleibt stellenweise offen, wie narratives Lernen in stark säkularisierten Kontexten wirksam werden kann, in denen biblische Geschichten kaum noch als kulturelle Bezugspunkte vorausgesetzt werden können.

Dennoch: Erzähl.Mir.Leben. ist bemerkenswert. Es erinnert daran, dass Bildung mehr ist als Kompetenzaufbau und dass religiöse Lernprozesse von der Kraft guter Geschichten leben. Für Fachpersonen und alle, die mit Kindern & Jugendlichen über Lebens- und Sinnfragen ins Gespräch kommen möchten, bietet es zahlreiche Denkanstöße. Nicht jedes Argument überzeugt gleichermaßen und die Lektüre verlangt Zeit. Wer sich darauf einlässt, begegnet jedoch einem Werk, das die narrative Dimension religiöser Bildung mit großer Leidenschaft, Erfahrung und fachlicher Tiefe erschließt.

Ein anspruchsvolles, materialreiches und anregendes Spätwerk, das die Bedeutung des Erzählens für religiöse Bildungsprozesse eindrücklich herausarbeitet – weniger Handbuch als Denk- und Inspirationsbuch.

Alexandra Wielander | JPI

„Je mehr jemand vom Erzählen versteht, mit oder ohne Religion, desto mehr versteht er vom Leben und von der Welt, die ihn umgibt. […] Erzählen ist ein Modus eigenen Willens und eigener Wirkung. Was kann das Erzählen, was kann es nicht?“ (vgl. Buch S. 11)

Natur (er)leben!

Ein Praxisprojekt zur Verankerung von Biodiversität, Umwelt- und Naturschutz in der Jugendhilfe

Buch-Rezension

Catja Teicher / Verena Wenthur-Özsahin (Hg.)

Lambertus Verlag | 2025

www.naturerleben.org

Umweltpädagogik, Naturschutz, Sensibilisierung für Artenschutz

Die Klimakrise bedroht die Zukunft junger Menschen in einer bisher unbekannten Dimension; benachteiligte junge Menschen sind davon oft in besonderer Weise betroffen. In Deutschland begleiten rund 115.000 Pädagog:innen ca. 1,1 Millionen junge Menschen in den Hilfen zur Erziehung. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung von Wissen, ökologischen Zusammenhängen und für die Entwicklung einer nachhaltigen Gesellschaft. Zu deren Unterstützung nahm im Sommer 2023 das Projekt *Natur (er)leben! Kinder- und Jugendhilfe packt* an seine Arbeit auf, ein Kooperationsprojekt der Projektpartner Bergwaldprojekt e. V. und Bundesverband Caritas Kinder- und Jugendhilfe e. V. Erklärtes Ziel des auf sechs Jahre angelegten Projekts ist es, Akteure im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe für die Themen Klimawandel und Artenschutz zu sensibilisieren.

Dazu wurden unterschiedliche Maßnahmen entwickelt (S.15f.): Jährlich werden in Kooperation mit dem Bergwaldprojekt e.V. 10 Waldwochen mit Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen Gegenden Deutschlands durchgeführt, auf die sich Einrichtungen bewerben können. Die intensiven Naturerfahrungen helfen den Teilnehmenden nachweislich dabei ein Bewusstsein für Biodiversität, Umwelt- und Naturschutz zu entwickeln und selbst Veränderungen anzustoßen. Des Weiteren können Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendhilfe sich zum/zur Waldpädagog:in in HzE weiterbilden – ein wichtiger Ansatz für die Weiterarbeit an den anvisierten Zielen in den Einrichtungen. Darüber hinaus werden vom Bundesamt für Naturschutz Mittel zur Verfügung gestellt um Ökologische Projekte in Einrichtungen zu entwickeln sowie Kampagnen zum Thema durchgeführt und Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Außerdem findet pro Projektjahr ein zweitägiger Workshop begleitend zu den Waldwochen statt, der praktische Themen beinhaltet. Alle zwei Jahre wird eine Fachtagung für einen größeren Teilnehmendenkreis durchgeführt. Diese Veranstaltungen dienen dem Erfahrungsaustausch, der Wissensvermittlung sowie der besseren Vernetzung.

Das Buch (E-Book gibt´s inklusiv dazu) dokumentiert erste Maßnahmen in Form von Erfahrungsberichten von Teilnehmer:innen, Verantwortlichen sowie Projektleiter:innen. Zudem werden die Ergebnisse der ersten Evaluation vorgestellt. Beides belegt nicht nur die Wirkung der vorgestellten Maßnahmen, sondern ermutigt auch ausdrücklich dazu, sich selbst zu bewerben, denn: jede und jeder Einzelne kann mitmachen und etwas bewirken.

Gemeinsam haben wir die Verantwortung und die Möglichkeiten, die Umwelt und eine stabile Gesellschaft für kommende Generationen so weit wie möglich zu bewahren. Packen wir´s an!

Claudius Hillebrand | JPI

Wenn nichts fehlt, wo Gott fehlt

Das Christentum vor der religiösen Indifferenz

Buch-Rezension

Jan Loffeld

Herder | 2024

Religiöse Indifferenz, Säkularisierung, Pastoral

Es sind beständig weniger (besonders unter den jungen Menschen), die sich für die Anliegen der Kirchen in Europa interessieren. Diese Erfahrung aus der pastoralen Praxis belegt der in den Niederlanden lehrende Pastoraltheologe Jan Loffeld in dieser gut lesbaren Darstellung seiner Studienergebnisse und praktischen Erfahrungen zu religiöser Indifferenz für alle, die praktisch in der kirchlichen (Jugend-)Pastoral und anderen kirchlichen Diensten tätig sind.

Ausgehend von der mit Szenarien und Analysen belegten Beobachtung, dass in unserer Gesellschaft eine grundlegende Veränderung (Transformation) in Bezug auf Religion und Transzendenz stattfindet, hinterfragt er im 1. Teil eine Grundannahme der kirchlichen Pastoral, dass mit einer modernisierten Kirchenleitung oder besser auf die Bedarfe der Menschen abgestimmten Angeboten o. ä. die Menschen schon wieder für den christlichen Glauben zu gewinnen seien. Er fasst diese Erwartungen als Optimierungsparadigma, wobei er da auch konservative Varianten mit einbezieht, die dafür auf eine Rückkehr zu alten Formen setzen. Dem stellt Loffeld ein Transformationsparadigma gegenüber, wonach eine wachsende Zahl an (jungen) Menschen für ein glückliches Leben heute keinen Glauben an Gott, ja keine Transzendenz mehr brauchen (siehe Titel). Er stellt im 2. Teil einige pastoraltheologische Beobachtungen zu diesem „Megatrend“ Säkularisation vor. Im 3. Teil sucht er mit „theologischen Tiefenbohrungen“ nach Motiven, warum der christliche Glaube in den europäischen Gesellschaften immer weniger Echo findet. Im 4. Teil wagt Loffeld tastende Ausblicke, wie die kirchliche Pastoral im Umfeld religiöser Indifferenz zu geeigneter pastoraler Praxis finden kann.

Die einzelnen Abschnitte und Teile können gut unabhängig voneinander gelesen werden. Der Autor bietet im Text zwar Verweise auf mögliche Vertiefungen an, jedoch formuliert er weder eine abgeschlossene Theorie oder eine vollständige Deutung der Situation, noch hält er fertige Rezepte für die zukünftige pastorale Arbeit vor. Vielmehr regen seine Reflexionen zum Nachdenken über eigene Beobachtungen an, diese in einen größeren Zusammenhang einzuordnen und neue Perspektiven einzunehmen, um zu realistischen Erwartungen zu kommen.

Wenn man davon ausgeht, dass die Zusage der Gegenwart Gottes auch für unsere Zeit nicht aufgekündigt ist, bietet das Buch viele Anstöße zum Erfahrungsaustausch z. B. in pastoralen Teams über eigene Beobachtungen und mögliche Deutungen. Es ermutigt zur Suche nach „Gottesverstecken“ (Zulehner) oder zur Erprobung von narrativen Ansätzen.

Meinolf von Spee | Don Bosco Ensdorf

„Säkularisierung als Trend einer lebenswelt-lichen Gleichgültigkeit gegenüber transzendenzbasierten Deutungsbezügen“ (S. 11)

Geschwister: liebend, streitend, prägend

Fakten zur längsten Beziehung im Leben

Buch-Rezension

Anton A. Bucher

Waxmann Verlag | 2026

Beziehungsforschung, Persönlichkeitsentwicklung, Resilienz

Mit seinem Buch *Geschwister – liebend, streitend, prägend. Fakten zur längsten Beziehung im Leben* lenkt Anton A. Bucher den Blick auf eine Beziehung, die im Alltag oft selbstverständlich erscheint, deren Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen jedoch kaum überschätzt werden kann. Das Werk eröffnet wertvolle Einsichten in die Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Während Eltern, Freundschaften und digitale Netzwerke häufig im Mittelpunkt stehen, erinnert Bucher daran, dass Geschwister vielfach die ersten und dauerhaftesten Begleiter des Lebens sind. Mit ihnen lernen Kinder Nähe und Distanz, Solidarität und Konkurrenz, Konflikt und Versöhnung. Gerade diese Erfahrungen prägen auch religiöse und soziale Lernprozesse. Wer mit Jugendlichen arbeitet, begegnet immer wieder den Spuren solcher Geschwisterbeziehungen – sei es in Formen der Verantwortungsübernahme, im Umgang mit Konflikten oder in der Suche nach Anerkennung und Zugehörigkeit.

Besonders wertvoll erscheint, dass Bucher die Geschwisterbeziehung nicht idealisiert. Er beschreibt sie als Raum intensiver Erfahrungen, in dem Liebe und Streit, Unterstützung und Rivalität eng miteinander verbunden sind. Junge Menschen erleben Familie selten als konfliktfreien Ort. Zugleich können gerade Geschwister wichtige Ressourcen sein, wenn Jugendliche Krisen bewältigen, Übergänge gestalten oder nach Orientierung suchen.

Für die kirchliche Arbeit mit jungen Menschen bietet das Buch zahlreiche Anknüpfungspunkte. Es sensibilisiert dafür, familiäre Beziehungen stärker in den Blick zu nehmen und die oft verborgenen Dynamiken zwischen Geschwistern wahrzunehmen.

Darüber hinaus erinnert das Buch an einen zentralen Gedanken christlicher Anthropologie: Menschen werden nicht isoliert, sondern in Beziehungen zu Personen, die sie prägen, herausfordern und begleiten. Geschwister sind dabei häufig die ersten „Nächsten“, an denen sich soziale Verantwortung, Empathie und Gemeinschaft einüben lassen. In einer Zeit, in der Individualisierung und soziale Fragmentierung zunehmen, gewinnt diese Perspektive besondere Relevanz.

Anton A. Bucher gelingt es, wissenschaftliche Erkenntnisse verständlich und lebensnah darzustellen. Das Buch richtet sich nicht nur an Fachleute aus Psychologie und Pädagogik, sondern auch an alle, die junge Menschen begleiten. Für Mitarbeitende in der Jugendpastoral bietet es eine anregende Lektüre, die hilft, familiäre Beziehungen als wichtigen Ort menschlicher und spiritueller Entwicklung wahrzunehmen.

So erweist sich *Geschwister – liebend, streitend, prägend* als ein Buch, das weit über die Familienforschung hinausweist. Es lädt dazu ein, die Bedeutung von Geschwisterschaft neu zu entdecken – als lebenslange Schule der Beziehung und als Erfahrungsraum, in dem Menschen lernen, miteinander zu leben, zu streiten, zu vergeben und füreinander da zu sein. Gerade darin liegt sein besonderer Wert für eine Jugendpastoral, die junge Menschen in der Fülle ihrer Lebensbeziehungen ernst nimmt.

Stefan Bauer | JPI

„Die zeitlich längste Beziehung ist die zwischen Geschwistern."

Kinder – Minderheit ohne Schutz

Aufwachsen in der alternden Gesellschaft

Buch-Rezension

Aladin El-Mafaalani, Sebastian Kurtenbach, Klaus Peter Strohmeier

Kiepenheuer & Witsch | 2025

Alternde Gesellschaft, Fehlende Beteiligung, Minderheit, Demografische Schieflage, keine Lobby

Als Vortragsredner hielt Aladin El-Mafaalani auf dem Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag *Weil es ums Ganze geht* 2025 die Keynote und eröffnete im Anschluss die Auseinandersetzung zu Generationengerechtigkeit, Auswirkungen demografischen Wandels und fehlender Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen. Er forscht zu Bildungsungleichheiten und Diversität. Gemeinsam mit *Sebastian Kurtenbach,* der zu sozialräumlichen Entwicklungen und Quartiersstrukturen forscht und *Klaus Peter Strohmeier* als Professor für Soziologie mit Schwerpunkt Stadt, Region und Familie schrieb er das vorliegende Buch.

Geeignet ist das Buch für alle, die sich mit einem wissenschaftlichen Blick mit den aktuellen gesellschaftlichen und sozialen Entwicklungen beschäftigen möchten. Das Buch liefert Impulse und Anregungen für eine Argumentationsgrundlage in der Wahrnehmung der anwaltschaftlichen politischen Vertretung für junge Menschen und ermutigt zu mehr echter Mitbestimmung für junge Menschen.

Als generationenübergreifendes Trio schaffen die Autoren mit diesem Buch ein Werk, das die Zeichen der Zeit klar benennt, Erkenntnisse offenlegt und Anstoß für verändertes politisches Denken und Handeln gibt.

Selina Säger | religio

Baustelle Katechese

Was ist. Was fehlt. Was werden kann.

Buch-Rezension

Patrik C. Höring, Markus Tomberg, David Wakefield (HG.)

Matthias Grünewald Verlag | 2026

Katechese, religiöse Bildung

„Ist die Katechese eine florierende Wachstumsbranche oder eine Bauruine, auf der die Arbeiten längst eingestellt wurden? Mit dieser provokanten Frage eröffnen Patrik C. Höring, Markus Tomberg und David Wakefield ihr neues Buch ‚***Baustelle Katechese***‘. Basierend auf den Tagungen der AKRK-Sektion für außerschulische religiöse Bildung, liefert der Band keine einfachen Antworten, sondern eine notwendige und ehrliche Bestandsaufnahme.

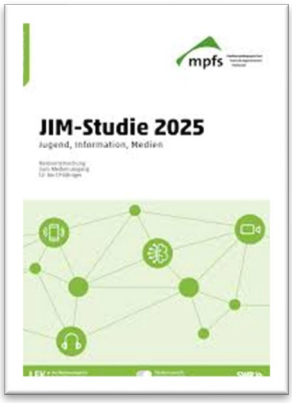
Das Bild der ‚Baustelle‘ ist dabei weit mehr als nur ein Aufhänger. Es zwingt den Leser dazu, die Statik unserer aktuellen kirchlichen Arbeit zu hinterfragen: Wo stimmen die Fundamente noch? Welche Pläne sind veraltet? Das einleitende Fachgespräch der Herausgeber räumt dabei konsequent mit gewohnten Sicherheiten auf. Besonders die Diagnose, dass es an einer gemeinsamen Arbeitsdefinition mangelt, legt den Finger in die Wunde: Wie wollen wir Wirksamkeit messen, wenn wir nicht einmal sicher sind, was wir unter Katechese eigentlich verstehen?

Spannend – und für Praktiker oft herausfordernd – ist die Kritik an der Verengung auf Kinder und Pfarreien. Die Autoren werfen kritische Blicke auf Themen, die im Alltag oft untergehen: Warum scheitert Inklusion in der Praxis so oft? Und warum spielt die geistliche Tiefe, etwa durch Exerzitien, in der alltäglichen Jugendarbeit oft nur eine Nebenrolle?

Mit Beiträgen zur 6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung und konkreten Qualifizierungsmodellen aus den Diözesen ist das Buch keine rein theoretische Fingerübung. Es liefert das nötige Rüstzeug, um die ‚alten Pläne‘ der Katechese endlich zu überarbeiten. Wer in der kirchlichen Bildungsarbeit Verantwortung trägt, kommt an diesem Buch kaum vorbei – vorausgesetzt, man ist bereit, sich auf das Wagnis einer Neuberechnung einzulassen.“

Elisabeth Wessel | religio

Arbeitsmaterial



JIM-Studie 2025

Jugend, Information, Medien

Studie

Medienpädagogischer Forschungsverband Südwest | 2025

https://mpfs.de/studie/jim-studie-2025/

Jugendarbeit, Mediennutzung, Digitalisierung

Die JIM-Studie 2025 (**J**ugend **I**nformation **M**edien) untersucht das Mediennutzungsverhalten von Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren in Deutschland. Die jährlich erscheinende Studie des Medienpädagogischen Forschungsverbunds Südwest (mpfs) gilt als eine der wichtigsten Untersuchungen zur digitalen Lebenswelt Jugendlicher. Besonders im Fokus der aktuellen Ausgabe steht der Umgang junger Menschen mit Künstlicher Intelligenz (KI) sowie die zunehmende Bedeutung des Smartphones im Alltag.

Die Ergebnisse der Studie zeigen deutlich, dass KI-Anwendungen wie ChatGPT inzwischen fest im Alltag Jugendlicher verankert sind. Besonders häufig werden KI-Tools für schulische Zwecke, zur Informationssuche und zum Lernen genutzt. Auffällig ist dabei, wie selbstverständlich Jugendliche KI mittlerweile einsetzen. Gleichzeitig macht die Studie aber auch auf Risiken aufmerksam: Viele Jugendliche vertrauen den von KI generierten Informationen, obwohl diese nicht immer zuverlässig sind. Damit wird deutlich, wie wichtig Medienkompetenz und kritisches Denken im digitalen Zeitalter geworden sind.

Ein weiterer zentraler Aspekt der Studie ist die intensive Smartphone-Nutzung. Jugendliche verbringen durchschnittlich fast vier Stunden täglich am Smartphone. Viele Befragte geben zudem an, Schwierigkeiten bei der Selbstkontrolle zu haben und nachts zu lange online zu bleiben. Die Studie verdeutlicht damit nicht nur die Bedeutung digitaler Medien, sondern auch die möglichen gesundheitlichen und sozialen Folgen eines übermäßigen Medienkonsums.

Besonders positiv an der JIM-Studie 2025 ist ihre Aktualität und Praxisnähe. Die Ergebnisse werden verständlich dargestellt und durch zahlreiche Statistiken ergänzt. Dadurch eignet sich die Studie sowohl für wissenschaftliche Zwecke als auch für Eltern, Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte. Außerdem bietet sie wertvolle Einblicke in aktuelle Entwicklungen der Jugendkultur und Mediennutzung.

Kritisch betrachtet konzentriert sich die Studie jedoch vor allem auf quantitative Daten. Persönliche Hintergründe oder individuelle Erfahrungen der Jugendlichen werden nur begrenzt sichtbar. Zudem verändert sich die digitale Medienwelt so schnell, dass einzelne Ergebnisse möglicherweise schon nach kurzer Zeit an Aktualität verlieren.

Insgesamt liefert die JIM-Studie 2025 dennoch einen wichtigen Überblick über die Mediennutzung Jugendlicher in Deutschland. Besonders die zunehmende Integration von KI in Schule und Alltag macht deutlich, vor welchen Herausforderungen Bildungseinrichtungen und Gesellschaft künftig stehen. Die Studie zeigt überzeugend, dass Medienkompetenz heute wichtiger ist denn je.

Die JIM-Studie 2025 ist für Fachkräfte und Verantwortliche in der Jugendarbeit von großer Bedeutung, da sie einen aktuellen und realistischen Einblick in die Medienwelt Jugendlicher bietet. Jugendliche wachsen heute in einer stark digitalisierten Gesellschaft auf, in der soziale Medien, Smartphones und Künstliche Intelligenz ihren Alltag prägen. Um junge Menschen angemessen begleiten und unterstützen zu können, müssen pädagogische Fachkräfte diese Lebenswelt verstehen.

Besonders wichtig ist die Studie, weil sie zeigt, wie intensiv Jugendliche digitale Medien nutzen und welche Chancen sowie Risiken damit verbunden sind. Die Ergebnisse machen deutlich, dass viele Jugendliche KI-Anwendungen wie ChatGPT bereits regelmäßig verwenden – etwa für Schule, Informationssuche oder Freizeit. Für die Jugendarbeit bedeutet das, neue Formen der Medienbildung zu entwickeln und Jugendliche im kritischen Umgang mit digitalen Informationen zu stärken.

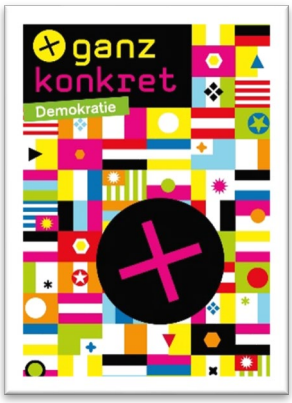
Darüber hinaus liefert die JIM-Studie wichtige Hinweise auf problematische Entwicklungen, beispielsweise hohe Bildschirmzeiten, Schlafmangel durch nächtliche Mediennutzung oder die Verbreitung von Desinformation in sozialen Netzwerken. Mitarbeitende in der Jugendarbeit können diese Erkenntnisse nutzen, um präventive Angebote zu gestalten und Gespräche über gesunde Mediennutzung anzuregen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Orientierungshilfe für pädagogische Konzepte. Die Studie zeigt Trends und Veränderungen frühzeitig auf und hilft Einrichtungen dabei, ihre Angebote an die Interessen und Bedürfnisse Jugendlicher anzupassen. So können digitale Projekte, Workshops oder Beratungsangebote gezielt weiterentwickelt werden.

Außerdem unterstützt die JIM-Studie Verantwortliche dabei, Entscheidungen fachlich zu begründen. Ergebnisse der Studie können beispielsweise genutzt werden, um Fördermittel zu beantragen und medienpädagogische Projekte zu planen. Die wissenschaftlichen Daten schaffen eine solide Grundlage für Diskussionen über Jugendmedienpolitik und Bildung.

Insgesamt ist die JIM-Studie 2025 deshalb wichtig, weil sie Jugendarbeit dabei unterstützt, lebensnah, zeitgemäß und präventiv zu handeln. Sie hilft Fachkräften, Jugendliche in ihrer digitalen Lebenswelt besser zu verstehen und sie kompetent auf die Herausforderungen der modernen Mediengesellschaft vorzubereiten.

Dieter Boristowski | religio



ganz.konkret - Demokratie

Thema Demokratie für Jugendliche ab 12 Jahren

Fachmagazin-Rezension

Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit | 2025

https://www.blz.bayern.de/ganzkonkret.html

Demokratiebildung, Politische Bildung, Jugendliche

Ein Magazin der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit für junge Menschen ab 12 Jahren

Materialien zur politischen Bildung verzeichnen aktuell eine große Nachfrage. Vielfach richten sich Bücher, Arbeitshilfen oder Online-Dienste an Lehrende in Schulen oder Fachkräfte in der Jugendarbeit. Für die Praxis in beiden Handlungsfeldern eine hilfreiche Unterstützung, wenn es um die Aufbereitung von komplexen und vielschichtigen Themen geht, meist verbunden mit wertvollen Hintergrundinformationen.

Nicht wenige Medien haben aber auch junge Menschen als Zielgruppe ihrer Publikationen im Blick. So auch die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit mit ihrem Magazin *ganz.konkret*. Die Ausgabe vom Oktober 2025 beschäftigt sich mit dem Thema Demokratie. Sie führt ihre jungen Leserinnen und Leser durch grundlegende und ansprechend aufgemachte Informationen zu einem reflektierten Verständnis demokratischer Werte. Ein Glossar wichtiger Begriffe von A wie Autokratie bis Z wie Zensur steht am Anfang. Der Abschnitt zur Geschichte der Demokratie schlägt einen Bogen von ersten demokratischen Tendenzen im 6. Jahrhundert v. Chr., über die Magna Charta im Mittelalter, Revolutionen in Frankreich und Deutschland bis zur Gegenwart. Schlaglichter zu Aspekten wie Populismus, zur Rolle der Medien in einer Demokratie, oder zum Datenschutz runden die Sachinformationen ab.

Durch Erfahrungsberichte junger Menschen, die nicht in einer Demokratie aufgewachsen sind, die womöglich Familie und Freunde zurücklassen mussten, erfährt das Thema zusätzlich eine sehr persönliche Dimension. Unter der Überschrift „Leben in der Diktatur“ kommen Betroffene aus El Salvador, dem Iran, Eritrea oder Belarus zu Wort.

Am Ende gibt es auch Hinweise, wie Kinder und Jugendliche damit umgehen können, wenn sie erleben, dass die Werte der Demokratie massiv angefragt werden. Tipps zum Schauen, Hören und Lesen – hier auch gezielt für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte – führen zu weiteren Medien zum Thema Demokratie.

Weitere Ausgaben von *ganz.konkret* sind zu den Themen Rassismus, Inklusion und queer erschienen und können wie auch das Themenheft Demokratie als PDF heruntergeladen werden oder in größeren Bestellmengen für Schulklassen oder Jugendgruppen bezogen werden.

Dieter Boristowski | religio

Was geht. Spiel meines Lebens

Methodenbox/Spiel

Aktion Jugendschutz Bayern | 2021

Identität, Lebensweg, Reflexion

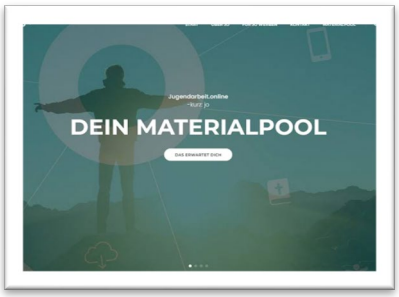
Die Methodenbox „Was geht: Spiel meines Lebens“, herausgegeben von der Aktion Jugendschutz Bayern e.V., bietet Jugendlichen ab 12 Jahren einen interaktiven Zugang, um ihre Lebenskompetenz und Resilienz spielerisch zu fördern. In diesem Brettspiel begeben sich die Teilnehmenden auf eine „Reise“ durch die Phasen von der Kindheit über die Jugend bis hin zum jungen Erwachsenenalter. Dabei steht der Bezug zur eigenen Person und den individuellen Erlebnissen stets im Mittelpunkt. Das Ziel dieser Reise ist es, auf dem Weg zum Erwachsenwerden einen wertvollen Schatz an Erfahrungen zu gewinnen, der im Spielverlauf in Form von Punkten belohnt wird.

Besonders an diesem Material ist seine Flexibilität in der Anwendung: Die Methodenbox kann an die jeweilige Gruppendynamik und den zeitlichen Rahmen angepasst werden. Dank der Fülle von rund 400 Spielkarten muss nicht immer alles genutzt werden, um einen tiefgreifenden Austausch zu erzielen. Je nach Altersklasse oder Lebensphase können vorab gezielt Schwerpunkte ausgewählt und festgelegt werden. Über Impulse und Fragen kommen die Jugendlichen spielerisch in einen Austausch über ihre Identität und Werte. Themen wie Medienumgang, Sexualität, Glücksspiel, Konsum oder Gewalterfahrungen finden beispielsweise Platz.

Im Spiel kann durchaus eine besondere Atmosphäre entstehen, die zum Lachen und Nachdenken einlädt. Besonders wirkungsvoll entfaltet es sich, wenn die Jugendlichen dabei pädagogisch begleitet werden. Dabei ist es entscheidend, dass die Begleitperson offen für Rückfragen ist und dabei selbst eine reflektierte und professionelle Haltung einnimmt. Dies gibt den Jugendlichen die nötige Sicherheit, sich auch auf ernstere Themen einzulassen.

Ob im pädagogischen Setting oder in der privaten Runde: „Was geht“ erweist sich als anregendes Spiel, um junge Menschen in ihrer Entwicklung zu stärken und den gegenseitigen Austausch über die wesentlichen Fragen des Lebens zu fördern. Viel Spaß beim Spielen!

Anna Fellner | JPI



Jugendarbeit.online (jo)

Internetportal für christliche Kinder-, Jugend- und junge Erwachsenenarbeit

Internetportal (Materialpool)

Verbandsübergreifende Initiative christl. Jugendverbände

https://www.jugendarbeit.online/

Digitaler Materialpool, unkompliziert & praxisnah, christliche Ausrichtung

Das Internetportal ***jugendarbeit.online*** **(**kurz **jo** genannt**)** ist ein digitales Angebot für Haupt- und Ehrenamtliche in der christlichen Kinder-, Jugend- und jungen Erwachsenenarbeit und versteht sich als digitaler Materialpool. Es bündelt eine große Sammlung praxiserprobter Materialien, Ideen und Bausteine aus verschiedenen etablierten Praxiszeitschriften und Arbeitszusammenhängen kirchlicher Jugendverbände. Inhaltlich ist *jugendarbeit.online* christlich ausgerichtet.

Der Schwerpunkt des Portals liegt auf der Bereitstellung einer breiten Palette an Arbeitsmaterialien, darunter Gruppenstundenentwürfe, Spiel- und Methodenideen, Bibelarbeiten, Andachten, Themenbausteine, Gottesdienstentwürfe sowie Materialien für Freizeiten oder spezielle Projekte. Die Inhalte sind überwiegend praxisnah aufbereitet und richten sich an unterschiedliche Altersgruppen sowie Arbeitsfelder der christlichen Jugendarbeit. Die Materialien setzen in der Regel einen kirchlichen bzw. gemeindlichen Kontext voraus. Ein Teil der Materialien ist kostenfrei zugänglich, der Großteil steht im Rahmen eines Abonnements zur Verfügung.

Das Portal zeichnet sich besonders durch seine Benutzerfreundlichkeit aus. Die Navigation erfolgt über Such- und Filterfunktionen, die eine gezielte Auswahl nach Themen, Zielgruppen oder Formaten ermöglichen. Zudem ist eine Team-Funktion eingerichtet, die es ermöglicht, Materialien mit Kolleg:innen zu teilen oder gemeinsam zu nutzen. Aufgrund der großen *Materialfülle* ist eine gewisse Einarbeitungszeit erforderlich – dafür bietet es aber langfristig einen hohen Nutzen für die Planung und Durchführung von Angeboten.

Insgesamt stellt *jugendarbeit.online* (jo) ein umfangreiches und wertvolles digitales Arbeitsmittel dar, das durch seine große Sammlung praxisnaher Materialien und hilfreicher digitaler Werkzeuge überzeugt. Somit bietet das Portal vor allem für Mitarbeitende in der christlichen Jugendarbeit eine hilfreiche Unterstützung und kann eine gute Inspirationsquelle sein.

Carmen Schneider | JPI

- *Große Sammlung praxiserprobter Materialien – eine echte Fundgrube für Mitarbeitende der christlichen Jugendarbeit*
- *Verbund von etablierten Kirchenverbänden – inhaltliche Qualität und langjährige Erfahrung*
- *Digitale Verfügbarkeit – jederzeit und unkompliziert zugänglich*

Eine Perspektive für jedes Kind

UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Deutschland 2025

Kinder- und Jugendstudie

S. Walper, S. Kuger, Th. Naab, M. Weis, J. Wölfl, S. Chabursky, A. Langmeyer, J. Braukmann, S. Sedlmayr

Köln: UNICEF | 2025

Kinder- und Jugendstudie, Benachteiligung, Resilienz, Teilhabe

Der UNICEF-Bericht bietet ein umfassendes und wissenschaftlich fundiertes Bild der Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Durch die Orientierung am „Youth Progress Index“ wird sichtbar, wie Deutschland im europäischen Vergleich zwar über gute strukturelle Voraussetzungen verfügt, diese jedoch nicht automatisch zu besseren Lebensbedingungen für alle jungen Menschen führen. Der Bericht integriert zudem Ergebnisse wichtiger Datensätze und Studien wie AID:A, PISA oder KiGGS und verbindet damit unterschiedliche Perspektiven auf das Aufwachsen junger Menschen. Dies macht ihn zu einer wertvollen Grundlage für Fachkräfte, Politik und Wissenschaft.

Ein zentrales Ergebnis des Berichts ist die zentrale Bedeutung von Armut als Querschnittsrisiko. Der Bericht zeigt eindrücklich, dass materielle Benachteiligungen nahezu alle Lebensbereiche von Kindern und Jugendlichen beeinflussen. Armut wirkt sich nicht nur auf die Wohnsituation und die gesundheitliche Versorgung aus, sondern auch auf Bildungschancen, soziale Beziehungen, Freizeitmöglichkeiten und das subjektive Wohlbefinden. Kinder aus armutsgefährdeten Familien berichten häufiger von Einsamkeit, geringerer Lebenszufriedenheit und schlechteren Zukunftsperspektiven. So wird deutlich, dass soziale Benachteiligungen oftmals kumulieren und sich gegenseitig verstärken. So sind beispielsweise Mädchen aus sozial benachteiligten Familien oder Kinder mit Migrationsgeschichte in mehreren Bereichen gleichzeitig stärker belastet als andere Gruppen. Der Bericht verweist damit auf die Relevanz von Mehrfachindikatoren und intersektionalen Benachteiligungslagen.

Eindrucksvoll beschreibt der Bericht die strukturellen Folgen sozialer Ungleichheit: „Solche Belastungen wirken sich auf Gesundheit, Bildungserfolg und gesellschaftliche Teilhabe aus“ (S. 7). Damit macht die Studie deutlich, dass Kinderarmut nicht als isoliertes Problem verstanden werden kann, sondern als Ursache vielfältiger Einschränkungen im Aufwachsen. Ein weiterer wichtiger Befund betrifft die psychische Gesundheit und das subjektive Wohlbefinden. Trotz eines hohen Entwicklungsstandes Deutschlands zeigen die Daten auffallend hohe Werte bei Einsamkeit, Zukunftsängsten und psychischen Belastungen. Die Autor:innen stellen fest: „Besorgniserregend ist zudem die länderübergreifend beobachtete Zunahme von Zukunftsängsten unter jungen Menschen“ (S. 124). Dieser Befund verweist auf die langfristigen Auswirkungen gesellschaftlicher Krisen und unterstreicht die Bedeutung präventiver Angebote für junge Menschen.

Aus den Ergebnissen der Studie ergeben sich drei zentrale Handlungsaufträge für die Jugendsozialarbeit: Erstens die gezielte Unterstützung von jungen Menschen in Armuts- und Mehrfachbelastungslagen, da soziale Benachteiligungen häufig mehrere Lebensbereiche gleichzeitig beeinträchtigen. Zweitens die Stärkung der psychischen Gesundheit durch niedrigschwellige Beziehungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote angesichts zunehmender Einsamkeit und Zukunftsängste. Drittens die Förderung echter Beteiligung, damit junge Menschen ihre Interessen einbringen, Selbstwirksamkeit erfahren und gesellschaftliche Teilhabe gestalten können. Damit bestätigt der Bericht zentrale Aufgaben der Jugendsozialarbeit: Benachteiligung abbauen, Resilienz stärken und Teilhabe ermöglichen.

Meinrad Kibili | JPI

Warum Demokratiebildung im Grundschulalter wichtig ist

Ein Themenjournal der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung

Webseite

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

https://www.dkjs.de/themenjournal/

Demokratiebildung, Schule & Ganztag, Beteiligung, Kinderrechte

Das Themenjournal der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung sendet anschaulich und praxisorientiert klare Botschaften rund um Demokratiebildung aus Sicht von Kindern, Fachkräften und Gesellschaft. Demokratiebildung als Pflicht regt aus Sicht der befragten Kinder und der UN-Kinderrechtskonvention zur Reflektion des eigenen Handelns an.

Geeignet ist das Themenjournal für alle pädagogisch Tätigen und Interessierte, die mit Kindern im Grundschulalter wirken. Insbesondere das Handlungsfeld der Ganztagsbildung steht im Fokus. In fünf Kapiteln gliedert das Themenjournal folgende Themen:

1. Was wir unter Demokratiebildung verstehen
2. Demokratiebildung ist Pflicht: Warum wir handeln müssen
3. Was Kinder von Erwachsenen brauchen
4. Wo Demokratiebildung gelingt
5. Demokratiebildung darf kein Zufallsprodukt sein

Die Webseite liefert fachlich wertvolle inhaltliche Impulse zu Qualitätskriterien guter Demokratiebildung und was sie im pädagogischen Handeln bedeutet. Ergänzend wird das Themenjournal von zwei Videoreihen, eine zu *Kinderstimmen zur Demokratie* und der Filmreihe *Blick aus der Praxis* rund um die Frage: Was ist gute Demokratiebildung? Daran anknüpfend werden wichtige Takeaways für gute Demokratiebildung im Grundschulalter formuliert und ein Reflexionsheft zur Selbsteinschätzung an die Hand gegeben. Ganz praktisch präsentiert die Webseite auch konkrete Praxisbeispiele und -methoden, die anregend für die eigene Arbeit oder das pädagogische Handeln sein können. Hierzu gehören der Kinder-Zukunfts-Rat, der WegeCheck und der Bürger:innenrat mit Kindern.

Klares Fazit: Reinschauen lohnt sich. Nicht morgen, nicht gestern, sondern heute – für eine Gesellschaft, die junge Stimmen lauter dreht!

Selina Säger | religio

Service

Suchfunktion ermöglicht effektives Arbeiten und Lesen:

Im Suchfeld der Datei können Sie Schlagwörtern eingeben und bestimmte Themenschwerpunkte schneller finden.

Machen Sie mit!

Die Rezensionen bestehen aus der Expertise verschiedener Autor:innen. Das macht das Lesen so spannend! Ist Ihnen auch eine Literatur o.ä. in die Hand gefallen, welche Sie gerne mit anderen Interessierten teilen und zu der Sie ggf. auch eine Rezension schreiben wollen? Dann melden Sie sich gerne unter: jpi.sekretariat@donbosco.de. Wir freuen uns von Ihnen zu hören!

Termine und Angebote

Jugendpastoralinstitut: https://jpi.donbosco.de/Angebot/Veranstaltungskalender

- 30.09.2026: Start „E-Kurs“ Erfahrungsorientierter Ausbau jugendpastoraler Kompetenzen
- Wir freuen uns über den Austausch mit Ihnen sowie Ihre Teilnahme an unseren Veranstaltungen! Zudem entwickeln wir gerne auch auf Sie zugeschnittene Angebote.

religio | jugendpastoral · qualifiziert:

- Online-Kurs Grundlagen der Jugendpastoral, ecampus.religio-altenberg.de
- Sommerakademie Altenberg 24. – 28.08.2026 24.8. - 28.8.2026 Sommerakademie Altenberg | Religio

Impressum

Redaktion:
Claudius Hillebrand (Jugendpastoralinstitut) | Dieter Boristowski (religio | jugendpastoral · qualifiziert)

Erscheinungsweise: dreimal im Jahr - online | ISSN 1617-609X

DON BOSCO JUGENDPASTORALINSTITUT

Jugendpastoralinstitut Don Bosco
Don-Bosco-Str. 1 | 83671 Benediktbeuern

religio jugendpastoral • qualifiziert

religio | jugendpastoral · qualifiziert
Marzellenstraße 32 | 50668 Köln

01 | 2026

LITERATUR(+)DIENST

JUGENDPASTORAL

Literatur | Arbeitsmaterial | Digitale Ressourcen

Von uns empfohlen:

Literatur **2**
Wie wir mit unseren Kindern die Demokratie verteidigen 2
Jenseits der Verbote 3
Jugendhilfe neu denken 4
Jugendhilfe neu machen 5
KI in der Kinder- und Jugendhilfe 6
Arbeitsmaterial **7**
Beten 7
Umgang mit Tod, Verlust und Trauer 8
(Digitaler) Methodenkoffer Prävention 9
Digitale Ressourcen **10**
Im Prinzip Familie 10
Checker Tobi 3 12
Against All Gods: Die Glaubens-WG 13
Service **14**
Termine und Angebote **14**
Impressum **14**

DON BOSCO JUGENDPASTORALINSTITUT
religio altenberg

Wie wir mit unseren Kindern die Demokratie verteidigen

Politisches Empowerment für Familien

Buchbesprechung

Natascha Sagorski

Beltz Verlag | 2025

„Es ist unsere Verantwortung, unsere Kinder fit zu machen für ein Morgen, in dem sie gerne leben.“ (S. 11)

Demokratieerziehung, Politische Bildung, Mitbestimmung, Empowerment

Eltern treibt die Sorge um, in welcher Welt ihre Kinder aufwachsen. Und natürlich wünschen sie sich für ihren Nachwuchs die bestmöglichen Bedingungen zum Leben und für deren persönliche Entfaltung. Doch was können wir dafür tun, um ihnen solche Möglichkeiten zu bieten?

Natascha Sagorski, bekannte Familienrechts-Aktivistin und selbst zweifache Mutter, ist überzeugt davon, dass wir Kindern Demokratie vorleben und diese mit ihnen aktiv gestalten müssen, wenn wir ihnen eine gute Zukunft sichern wollen. Echte Demokratie ist heute ein gefährdetes Gut, das in immer mehr - auch demokratischen - Staaten zurückgedrängt, eingeschränkt oder gar aktiv zerstört wird. Die Autorin engagiert sich darum für die Verteidigung demokratischer politischer Strukturen und Initiativen in unserem Land. *„Eine Demokratie ist immer nur so stark wie ihre Bürgerinnen und Bürger. Und in Zeiten von Wahlerfolgen rechtsextremer Parteien ist unser demokratisches Engagement umso mehr gefragt“* äußerte sie in einem Interview. Sie plädiert dafür, dem Nachwuchs Demokratie vorzuleben und diese gemeinsam mit der jüngeren Generation einzuüben.

Ihr Buch verbindet persönliche Erfahrungen mit fundiertem gesellschaftlichem Wissen. Es beinhaltet viele praktische Tipps und Strategien, um demokratische Werte im Familienalltag zu verankern: an Demos teilnehmen, Petitionen unterstützen, sich im Elternbeirat engagieren. Doch auch mit weniger Zeitaufwand lässt sich im Alltag viel bewirken, wenn wir Kindern und Jugendlichen ein offenes Mindset für Politik und das passende Handwerkszeug mitgeben, etwa durch aufmerksames Zuhören, Mitreden und gemeinsames Entscheiden. Die Autorin betont, dass Demokratiebildung durch das Vorleben demokratischer Werte und die Einbindung (Partizipation) der Kinder in Entscheidungen im Alltag geschieht.

Sagorski schreibt klug, humorvoll und durchweg motivierend. Auf 208 Seiten legt sie anschaulich dar, wie Familien sich in ihrem unmittelbaren Wirkungskreis für eine gerechtere Welt einsetzen können. Neben konkreten Impulsen für politische Aktivitäten, die Kindern und Eltern Spaß machen können, findet man viele Medien-, Spiel- und Kommunikationstipps für Familie, Kindergruppen und Schule. Zahlreiche Politiker:innen und Aktivist:innen kommen zu Wort und auch die sozialen Medien spielen natürlich eine Rolle. Zudem gibt es noch umfangreiches Zusatzmaterial, das sich über einen QR-Code abrufen lässt.

Ein inspirierendes, hoffnungsvolles Buch nicht nur für Familien, sondern für alle, die Demokratie verstehen und leben wollen. Die Lektüre öffnet den Leser:innen die Augen, stärkt das Vertrauen in unsere gemeinsame Verantwortung und macht Mut, selbst aktiv zu werden.

Claudius Hillebrand | JPI

Jenseits der Verbote

Katholische Sexualmoral im Umbruch

Buchbesprechung

Martin M. Lintner

Herder Verlag | 2025

Sexualität, Katholische Sozialethik, Sexualmoral, Moraltheologie

Sexualethik zählt noch immer zu den brenzligen Themen der Katholischen Theologie. Das musste auch der Moraltheologe Martin M. Lintner selbst erfahren, als er 2023 zum Dekan der Phil.-Theol. Hochschule Brixen gewählt und vom Bischof bestätigt worden war, ihm dann aber aus Rom das Nihil-obstat verwehrt wurde. Erst nach zahlreichen Gesprächen konnten die Vorbehalte ausgeräumt werden. Erstaunlich, dass der Ordensmann und Wissenschaftler das Feld dennoch weiter beackert. Im Herbst 2023 erschien Lintners Buch "*Christliche Beziehungsethik. Historische Entwicklungen – Biblische Grundlagen – Gegenwärtige Perspektiven*", mit dem er einen „*Beitrag zur nötigen Erneuerung der christlichen Sexualmoral und Beziehungsethik*“ leisten wollte. Doch da dieser recht umfangreich und v.a. sehr wissenschaftlich ausfiel, wurde der Professor gebeten, für eine breitere Leser:innenschaft eine Art Zusammenfassung zu schreiben. Diese legt er mit der vorliegenden Publikation vor.

„Jenseits der Verbote“ umfasst acht Kapitel, in denen Lintner ohne wissenschaftlichen Apparat einige Themen in gut verständlicher Sprache darstellt. Nach einer kurzen Einführung, in der er die wunderbare und komplexe Wirklichkeit der menschlichen Sexualität treffend umreißt, geht es in den folgenden beiden Kapiteln um die Frage, was eigentlich die Bibel zur Sexualität und zur Ehe sagt. Denn eine Sexualmoral, die ernst genommen werden will, kann nicht nur lehramtliche Vorstellungen zitieren oder „zeitlose“ Modelle „ewiger Wahrheiten“ repetieren. In erster Linie muss sie sich an der Ethik Jesu orientieren. Erst danach setzt sich der Autor auf knappem Raum mit drei brisanten Themen auseinander: der Genderforschung, der Missbrauchskrise und dem „Primat der Liebe“. Wie kann sich die Kirche dazu verhalten?

Schon mit früheren Publikationen zum Thema hat Lintner gezeigt, dass er an einem neuen Profil katholischer Moraltheologie arbeitet. Dabei kann Sexualmoral auf Normen nicht verzichten, daran lässt er keine Zweifel, „*denn das Wesen von Normen besteht darin, Menschen in ihrer Würde und Freiheit zu schützen und sie zum Guten zu befähigen*“ (S. 149). Doch gute, biblisch fundierte Moraltheologie darf keine reine Verbotsmoral, sondern muss argumentativ belastbar sein. Darum lässt sich eine zeitgemäße christliche Ethik nur entwickeln, wenn der personalistische Ansatz des Zweiten Vatikanischen Konzils konsequent weitergedacht wird. Das dies möglich ist, beweist der Moraltheologe, der sowohl die Nöte des Seelsorgers als auch die des Professors kennt, eindrucksvoll mit seinem neuesten Buch.

Claudius Hillebrand | JPI

„Es geht darum, als Kirche die Menschen so zu begleiten, dass sie ihre sexuelle Identität entdecken und annehmen, mit ihr anerkannt werden und einen selbstverantworten Umgang mit ihrer Sexualität einüben und leben.“ (Martin M. Lintner)

Jugendhilfe neu denken

Eine konstruktive Streitschrift

Buch-Rezension aus der Reihe Systemische Soziale Arbeit

Rainer Orban

Carl-Auer Verlag | 2025

Sozialraumorientierung, Stärkenausbau, Systemveränderung

Rainer Orbans *„Jugendhilfe neu denken“* ist ein praxisnahes Fachbuch, das sich an Sozialarbeiter:innen, Pädagog:innen, Leitungspersonen und Träger richtet und die deutsche Jugendhilfe auf den Prüfstand stellt. Orban analysiert die Herausforderungen des Systems sehr realistisch: steigende Fallzahlen, Fachkräftemangel, hoher Dokumentationsaufwand und begrenzte Ressourcen prägen den Arbeitsalltag. Dabei macht er deutlich, dass die Probleme der Jugendhilfe nicht allein durch zusätzliche finanzielle Mittel gelöst werden können, sondern ein grundlegendes Umdenken in Struktur, Haltung und Zusammenarbeit erfordern.

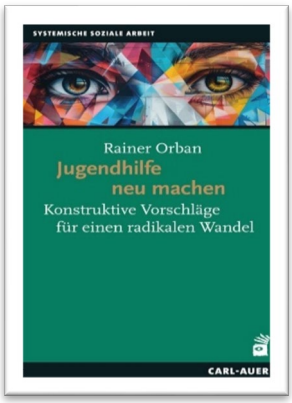
Für die Praxis besonders relevant ist Orbans Fokus auf Prävention, Vernetzung und sozialraumorientiertes Arbeiten. Er plädiert dafür, Hilfen nicht nur reaktiv in Krisensituationen einzusetzen, sondern Familien frühzeitig und ganzheitlich zu unterstützen. Dies beinhaltet eine stärkere Zusammenarbeit mit Schulen, Gesundheitsdiensten, freien Trägern und anderen Akteur:innen vor Ort sowie klare Verantwortlichkeiten und transparente Entscheidungsprozesse. Für Fachkräfte bedeutet das konkret, Routinen zu hinterfragen, Teamarbeit zu stärken und die eigene professionelle Haltung zu reflektieren. Orbans Bezug auf die Theorie U von Otto Scharmer bietet dabei einen theoretischen Rahmen für Veränderungsprozesse und Innovationsdenken in der Praxis.

Die Stärke des Buches liegt in der verständlichen und motivierenden Sprache sowie in den praxisnahen Impulsen, die direkt in den Arbeitsalltag übertragen werden können – etwa in Fallarbeit, Teamsitzungen oder Organisationsentwicklung. Es inspiriert dazu, die Jugendhilfe nicht nur zu verwalten, sondern aktiv zu gestalten und nachhaltige Veränderungen zu initiieren.

Zwar bietet Orban viele wertvolle Konzepte und Perspektiven, doch wirken manche Lösungsvorschläge auf einer eher abstrakten Ebene. Konkrete Schritt-für-Schritt-Anleitungen oder detaillierte Praxisbeispiele hätten den Transfer in den Alltag noch greifbarer gemacht. Besonders für Einsteiger:innen in der Jugendhilfe könnten die theoretischen Bezüge ohne konkrete Umsetzungshilfen schwer fassbar sein.

Insgesamt ist *„Jugendhilfe neu denken“* ein wichtiger Impulsgeber für alle, die Jugendhilfe kritisch reflektieren, verbessern und zukunftsfähig gestalten möchten. Es fordert dazu auf, festgefahrene Strukturen aufzubrechen, innovative Wege zu gehen und den Blick konsequent auf die Kinder, Jugendlichen und Familien zu richten, für die das System eigentlich da sein sollte.

Stefan Bauer | JPI



Jugendhilfe neu machen

Konstruktive Vorschläge für einen radikalen Wandel

Buch-Rezension aus der Reihe Systemische Soziale Arbeit

Rainer Orban

Carl-Auer Verlag | 2025

Reformbedarf, Kooperationsmöglichkeiten, Innovation

Rainer Orbans *„Jugendhilfe neu machen“* ist ein engagiertes, kritisch-analytisches Fachbuch, das den Reformbedarf der Kinder- und Jugendhilfe klar benennt und zugleich praxisorientierte Lösungswege aufzeigt. Orban geht es nicht um kosmetische Korrekturen, sondern um einen grundlegenden Systemwandel: weg von reaktiver Krisenverwaltung, hin zu präventiver, wirksamer und beziehungsorientierter Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Familien.

Besonders überzeugend ist der starke Praxisbezug. Der Autor verbindet wissenschaftliche Erkenntnisse mit konkreten Fallbeispielen, erprobten Modellen und realistischen Handlungsempfehlungen. Themen wie Frühintervention, Sozialraumorientierung, multiprofessionelle Zusammenarbeit und eine Neuausrichtung der Fachkräfteausbildung werden verständlich, strukturiert und umsetzungsnah dargestellt. Für Praktiker:innen bietet das Buch zahlreiche Denkanstöße, um bestehende Arbeitsweisen zu reflektieren und innovative Konzepte zu entwickeln.

Orban schreibt in einem klaren, teilweise provokanten Ton, der bewusst irritiert und zum Umdenken auffordert. Er kritisiert institutionelle Trägheit, ineffiziente Strukturen und Machtverhältnisse, ohne dabei die Verantwortung allein auf einzelne Fachkräfte abzuwälzen. Stattdessen fordert er ein Zusammenspiel von Politik, Trägern, Fachpraxis und Ausbildung, um nachhaltige Veränderungen zu ermöglichen. Gerade diese systemische Perspektive macht das Buch besonders wertvoll.

Gleichzeitig wirkt manches ambitioniert: Einige Reformvorschläge setzen politische Bereitschaft, ausreichende Ressourcen und langfristige Strategien voraus, die in der Realität nicht immer gegeben sind. Dennoch mindert das nicht den Nutzen des Buches – im Gegenteil: Orbans Vision kann als Orientierung und Motivation dienen, auch unter schwierigen Rahmenbedingungen mutige Schritte zu gehen.

Fazit: *„Jugendhilfe neu machen“* ist eine fundierte, praxisnahe und anregende Lektüre für Fachkräfte, Leitungspersonen und Entscheidungsträger:innen, die Jugendhilfe nicht nur verwalten, sondern wirksam, reflektiert und zukunftsorientiert weiterentwickeln wollen.

Stefan Bauer | JPI

KI in der Kinder- und Jugendhilfe

Unsere Jugend - Fachmagazin

Fachmagazin-Rezension

Fachzeitschrift für Kinder- und Jugendhilfe, Sozialpädagogik, Praxis und Forschung | Ernst Reinhardt Verlag (Hrsg.) | Ausgabe 10/2025

Künstliche Intelligenz, Kinder- und Jugendhilfe, Professionelles Handeln

Wie verändert KI bereits heute die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe – und welche fachlichen, ethischen und professionellen Fragen ergeben sich daraus? Das Themenheft „KI in der Kinder- und Jugendhilfe“ der Fachzeitschrift „unsere jugend“ nähert sich diesen Fragen konsequent praxisorientiert und differenziert. Ziel ist es weniger, technologische Entwicklungen unkritisch zu feiern, sondern Fachkräften eine fundierte Grundlage für reflektierte, verantwortungsvolle und professionelle Auseinandersetzung mit KI im eigenen Arbeitsfeld zu bieten.

Das Heft versammelt mehrere Beiträge, die unterschiedliche Zugänge zum Thema eröffnen: von grundsätzlichen Einordnungen zu Chancen und Risiken Künstlicher Intelligenz über empirische Befunde zur Nutzung und zu Kompetenzen von Fachkräften bis hin zu Fragen von Beziehung, Partizipation, Datenschutz und professioneller Verantwortung. Gerade diese Vielstimmigkeit erweist sich als Stärke, da KI nicht als isoliertes Technikthema behandelt wird, sondern als Querschnittsphänomen, das pädagogisches Handeln, organisationale Strukturen und professionelle Haltung gleichermaßen betrifft. Praxisrelevant ist die Auseinandersetzung mit der Frage, wie KI bestehende Arbeitsprozesse unterstützen kann, ohne fachliche Urteilsfähigkeit, Beziehungsgestaltung und Verantwortung zu unterminieren. Mehrere Beiträge machen deutlich, dass KI zwar Potenziale etwa in Dokumentation, Analyse oder Unterstützung von Entscheidungsprozessen bietet, pädagogisches Handeln jedoch nicht ersetzen kann. Damit stärkt das Heft ein professionsethisches Verständnis, das technische Innovationen nicht gegen, sondern in Beziehung zu fachlicher Expertise denkt.

Hervorzuheben ist zudem der empirische Blick auf den Umgang von Fachkräften mit KI. Die dargestellten Ergebnisse zeigen deutlich, dass Unsicherheiten, Wissenslücken und zugleich ein großes Interesse an Orientierung bestehen. Gerade hier entfaltet das Themenheft seinen Nutzen: Es liefert keine einfachen Handlungsanweisungen, sondern unterstützt Fachkräfte dabei, eine reflektierte Position zu entwickeln und den eigenen Umgang mit KI kritisch zu hinterfragen. Die Beiträge sind fachlich anspruchsvoll, aber verständlich formuliert und eng an praxisrelevanten Fragestellungen orientiert. Damit eignet sich die Ausgabe gleichwohl zur individuellen Lektüre wie für Teamsitzungen, Fortbildungen oder in Ausbildungskontexten. Als Reflexions- und Orientierungsrahmen entfaltet das Heft seine Stärke dort, wo pädagogische Professionalität angesichts digitaler Transformation neu bestimmt werden muss.

Insgesamt bietet das Themenheft „KI in der Kinder- und Jugendhilfe“ einen sachlichen und praxisnahen Beitrag zur aktuellen Debatte. Es unterstützt Fachkräfte darin, KI weder zu überhöhen noch zu verdrängen, sondern sie als Teil professioneller Realität kritisch, verantwortungsvoll und fachlich fundiert zu reflektieren.

Alexandra Wielander | JPI

Arbeitsmaterial

Beten

30 Bildkarten mit Gebeten für Jugendliche in Schule und Religionsunterricht

Bildkartenset

Melanie Jacobi

Don Bosco Verlag | 2024

Beten mit Jugendlichen, Schule, Religionspädagogik

Das Bildkartenset „Beten“ aus dem Don Bosco Verlag richtet sich ausdrücklich an Jugendliche und wird diesem Anspruch in der Auswahl von Bildern und Texten in weiten Teilen gerecht. Die Materialien sind klar auf die Lebenswelt junger Menschen abgestimmt und eignen sich gut für den Einsatz in Schule und Religionsunterricht.

Die **Bilder** greifen jugendnahe Motive auf und zeigen überwiegend alltagsbezogene Szenen statt klassischer religiöser Symbolik. Jugendliche werden in unterschiedlichen Situationen dargestellt – nachdenklich, suchend, hoffend oder im Miteinander. Dadurch wird Beten nicht als ausschließlich kirchliche Praxis präsentiert, sondern als persönliche Ausdrucksform, die mit Fragen, Gefühlen und Erfahrungen des eigenen Lebens verbunden ist. Die Bildsprache ist modern und offen gehalten, sodass sie Gesprächsanlässe bietet und verschiedene Deutungen zulässt.

Die **Texte** sind kurz, verständlich und in einer Sprache verfasst, die Jugendliche anspricht. Sie verzichten weitgehend auf abstrakte theologische Begriffe und greifen stattdessen Themen auf, die für junge Menschen relevant sind, wie Unsicherheit, Zukunftsfragen, Leistungsdruck, Freundschaft oder Selbstzweifel. Die Gebetsimpulse sind oft offen formuliert und laden zur persönlichen Auseinandersetzung ein, ohne eine bestimmte Frömmigkeitsform vorauszusetzen. Dadurch können sich sowohl religiös sozialisierte Jugendliche als auch solche mit wenig oder keiner Gebetserfahrung angesprochen fühlen.

Insgesamt zeigt sich, dass Bild- und Textauswahl gut auf die **Zielgruppe Jugendlicher** abgestimmt ist. Das Set ermöglicht einen niedrigschwelligen Zugang zum Thema Beten und fördert Reflexion und Austausch, ohne zu belehren oder zu überfordern. Damit stellt es ein praxistaugliches Arbeitsmittel für den schulischen und religionspädagogischen Einsatz dar.

Daria Wirth | Schulpastoral des Erzbistums Köln

Umgang mit Tod, Verlust und Trauer

Mit Kindern über Abschied, Verlust und Tod sprechen

Zwei Bildkartensets

Margit Franz

Don Bosco Verlag | 2023

Trauerpädagogik

Die beiden vorliegenden Kartensets greifen die Intention auf, dass zunächst Lehrer und Lehrerinnen und Erzieher und Erzieherinnen selbst eine Standortbestimmung zum Thema Tod und Trauer vornehmen sollten. Das immer noch tabuisierte Thema Tod berührt Lehrkräfte meist auch persönlich, sodass es Not tut, sich zunächst persönlich Gedanken zu machen, bevor ich mit Kindern und Jugendlichen darüber spreche. Das Kartenset „Umgang mit Tod, Verlust und Trauer“ hält zahlreiche Reflexionsfragen bereit zu den Kategorien:

- Ich als Kind und Jugendliche:r
- Ich als Erwachsene:r
- Ich als Fach- und Lehrkraft
- Wir als Team und Kollegium

Die Fragen sind allesamt praxistauglich, nah am Menschen und zielführend, sich persönlich mit dem Thema Tod und Trauer auseinander zu setzen.

Die 44 Impulskarten für Kita, Grundschule und Familie bieten ein breites Spektrum an Themen rund um das Thema Abschied, Verlust und Trauer. Ein toter Mensch, ein Urnengrab, Friedhofsbilder, ein weinendes Kind, Sonnenblumen laden ein über das so schwierige Thema leicht ins Gespräch zu kommen.

Beide Kartensets sind für die – oft auch spontane – Handhabung in der Praxis sehr zu empfehlen. Besonderen Wert würde ich an der Stelle auf die persönliche Auseinandersetzung der Lehrkräfte oder Erzieher:innen mit dem Thema legen. Nur das, was ich mir persönlich angeeignet habe, zudem ich einen Zugang habe, bei dem ich um meine eigenen Befindlichkeiten weiß, kann ich adäquat an Kinder und Jugendliche weitergeben.

Elke Chladek | Schulpastoral des Erzbistums Köln

(Digitaler) Methodenkoffer Prävention

Digitale Plattform

Monika Godfroy und Svenja Ritzer

Projektreferat EJA München und Freising

Prävention, Methodenkoffer, Vielfalt

Welche Grundlagen brauche ich selbst, um im Bereich Prävention mehr Sicherheit zu gewinnen? Und wo finde ich praxisnahe Methoden, die für mich gut umsetzbar sind? … Im digitalen Methodenkoffer des Projektreferats Prävention des EJAs München und Freising!

Die vorgestellte TaskCard ist ein digitaler Methodenkoffer, der zum Reinlesen, Entdecken und praktischen Ausprobieren rund um das Thema Prävention einlädt. In themenbezogenen Reitern finden sich zahlreiche Methoden, Übungen, Praxisbeispiele und Informationsblätter. Durch die übersichtliche Einteilung in verschiedene Themenbereiche fällt die Orientierung besonders leicht: Ankommen/Einsteigen, Informieren, Sensibilisieren und Handeln, Abschluss/Transfer - für jede Phase ist passendes Material vorhanden. Der Reiter „Ferienfreizeiten“ ist besonders interessant für alle, die mehrere Tage mit Kindern und Jugendlichen unterwegs sind.

Auf den ersten Blick scheinen die Inhalte umfangreich, doch beim näheren Betrachten und Reinklicken fällt schnell auf: Die Inhalte sind alle einheitlich gestaltet, verständlich aufbereitet und lassen sich gut erfassen. Durch die große Auswahl können Fachkräfte genau die Methoden wählen, mit denen sie sich sicher fühlen und die zu ihrer Gruppe passen.

Da die TaskCards Wissensvermittlung mit Angeboten zur Reflexion kombiniert, ist sie ein vielseitiges Werkzeug: Sie eignet sich sowohl für die Umsetzung von Schulungen und Einheiten mit verschiedenen Ziel- und Altersgruppen als auch für die Auseinandersetzung mit dem Thema im Team oder mit Kolleg:innen. Mit dieser Plattform hat das EJA München und Freising einen frei zugänglichen und niedrigschwelligen Raum geschaffen, der Menschen mit unterschiedlichem Wissensstand und Hintergrund dazu befähigt, Prävention in ihrer Arbeit aktiv aufzugreifen. Eine echte Bereicherung, die genutzt werden sollte!

Anna Fellner | JPI

Digitale Ressourcen

Im Prinzip Familie

Dokumentarfilm

Dokumentarfilm-Rezension

Daniel Abma

Bandenfilm GbR (Produktion) in Koproduktion mit

RBB & Zusammenarbeit mit ARTEMedien | 2024

Kinder- und Jugendhilfe, Familie, Professionelle Sorgearbeit

Was bedeutet Familie jenseits klassischer Vorstellungen – und wie sieht professionelles Sorgehandeln dort aus, wo Herkunftsfamilie vorübergehend oder dauerhaft nicht zur Verfügung steht? Der Dokumentarfilm „Im Prinzip Familie“ nähert sich diesen Fragen in ruhigen, beobachtenden Bildern und eröffnet einen eindrücklichen Einblick in den Alltag eines Kinder- und Jugendheims. Regisseur Daniel Abma begleitet Fachkräfte und Kinder über einen längeren Zeitraum und macht sichtbar, wie Beziehung, Verantwortung und Zugehörigkeit im professionellen Kontext entstehen, wachsen und auch an Grenzen stoßen.

Der Film verzichtet bewusst auf erklärende Kommentare oder externe Bewertungen. Stattdessen lässt er Situationen, Gespräche und Stimmungen für sich sprechen. Dadurch entsteht eine dichte Nähe zum Alltag der Kinder und der pädagogischen Fachkräfte: Übergänge, Konflikte, kleine Erfolge und Abschiede werden ebenso gezeigt wie routinierte Abläufe und emotionale Belastungen. Familie erscheint hier weniger als festes Konstrukt, sondern als gelebte Praxis, die immer wieder neu ausgehandelt wird – zwischen Nähe und professioneller Distanz, Fürsorge und institutionellen Rahmenbedingungen.

Besonders eindrücklich ist die Darstellung der Rolle der Fachkräfte. Ihre Arbeit wird nicht idealisiert, sondern in ihrer Ambivalenz sichtbar gemacht: als emotional fordernd, strukturell eingebunden und zugleich von hoher Beziehungsarbeit geprägt. Der Film zeigt, wie sehr professionelle Haltung, Verlässlichkeit und Reflexion zentrale Voraussetzungen dafür sind, Kindern temporär ein Gefühl von Sicherheit und Zugehörigkeit zu ermöglichen. Gerade dadurch eignet sich „Im Prinzip Familie“ hervorragend als Impuls für Fachkräfte in Jugendhilfe, Sozialarbeit und Ausbildungskontexten.

Durch seine ruhige Erzählweise fordert der Film Zeit und Aufmerksamkeit ein. Schnelle Erklärungen oder eindeutige Antworten gibt es hier nicht. Stattdessen eröffnet der Film Räume zur Reflexion: über das Verständnis von Familie, über Verantwortung in professionellen Beziehungen und über die Bedeutung von Bindung in institutionellen Settings.

Insgesamt ist „Im Prinzip Familie“ ein sensibler, eindrucksvoller Dokumentarfilm, der ohne Dramatisierung auskommt und gerade dadurch nachhaltig wirkt. Er macht professionelle Sorgearbeit sichtbar, ohne sie zu vereinfachen, und lädt dazu ein, eigene Haltungen und Bilder von Familie kritisch zu hinterfragen. Für pädagogische Fachkräfte, Studierende und alle, die sich mit Fragen von Aufwachsen, Beziehung und Verantwortung beschäftigen, ist der Film eine sehenswerte und gewinnbringende Ressource.

Alexandra Wielander | JPI

"Wenn ich mir etwas wünschen können würde, wäre es schön, wenn Menschen, die noch vor der Berufswahl stehen, sich durch den Film inspiriert fühlen.“

Daniel Abma

Link ARD Mediathek:

https://www.ardmediathek.de/video/rbbkultur/dokumentarfilm-im-prinzip-familie/rbb/Y3JpZDovL3JiYl9lNWM1MGU5Yy1jN2ZiLTRkOWYtOGU2MS0yMGNjNTZmZWVmYzlfcHVibGljYXRpb24

Checker Tobi 3

Die heimliche Herrscherin der Erde

Art der Rezension: Kinofilm, MFA Film

Regie: *Antonia Simm*

Mit: *Tobi Krell, Marina Blanke, Theodor Latta*

Kinostart 08.01.2026

Laufzeit: 93 Minuten

FSK 0: ohne Altersbeschränkung

Dokumentarfilm, Fokus auf Erde/Boden/Wälder, Klimaschutz

Staunen über unsere Erde mit Checker Tobi

Wenn man von einem Lieblingsfilm die Fortsetzung anschaut, geht man immer ein Risiko ein. Ist Teil zwei oder drei wirklich noch so gut wie der erste? Bei „Checker Tobi 3 – Die heimliche Herrscherin der Erde“ haben wir trotzdem nicht lange überlegt und sind mit der ganzen Familie ins Kino gegangen.

Diesmal entdeckt Tobi beim Aufräumen im Keller ein altes Video, in dem er als Kind die „allererste Checkerfrage überhaupt“ stellt: Was hinterlässt die tiefsten Spuren im Erdreich? Angetrieben von seinem achtjährigen Ich macht er sich daran, das Rätsel zu lösen. Dass ständig der kleine Tobi auftaucht, um den erwachsenen Tobi daran zu erinnern, dass er nie ein „langweiliger Erwachsener“ werden wollte, hat mich und meine Kinder etwas irritiert: Welches Kind denkt schon, dass Checker Tobi ein langweiliges Leben führt?

Alles andere aber hat uns begeistert. Denn die Suche nach einer Antwort führt Tobi wie immer an beeindruckende Orte: Er entdeckt einzigartige Tiere und riesige Bäume in Madagaskar, fährt mit einem Hundeschlitten durch Spitzbergen, erforscht ein Kohlebergwerk und hilft bei Ausgrabungen an einem Mayatempel in Mexiko. Und am Ende findet er eine Antwort, die nachdenklich macht.

Unser Fazit: Mit großartigen Bildern und der gewohnten Mischung aus Witz, Abenteuer und Wissenschaft lässt auch der dritte Kinofilm von Checker Tobi staunen über die vielen Wunder unserer Natur. Anders als bei vielen anderen Filmen ist es hier absolut empfehlenswert auch Teil 3 noch anzuschauen.

Claudia Klinger | Don Bosco Medien

"Stets auf Augenhöhe mit seinem Zielpublikum verbindet Tobias Krell lockercharmant Unterhaltung mit Wissensvermittlung." (RND)

Against All Gods: Die Glaubens-WG

Dokumentar-Serie

Reality-/Dokumentarserien-Rezension

ZDF / 37°Leben | 2024

Link ZDF:
https://www.zdf.de/reportagen/37-grad-leben-against-all-gods-die-glaubens-wg-100

Glaube, Identität- & Sinnfindung, Dialog

Wie begegnen sich Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen im Alltag – jenseits von Klischees, Polarisierung und ideologischer Zuspitzung? Against All Gods – Die Glaubens-WG greift diese Frage in einem bewusst niedrigschwelligen, dialogorientierten Format auf und macht religiöse Vielfalt als gelebte Alltagserfahrung sichtbar. Sechs junge Erwachsene unterschiedlicher Glaubensrichtungen sowie eine nichtgläubige Person leben für mehrere Tage gemeinsam in einer Wohngemeinschaft und setzen sich offen mit religiösen Überzeugungen, persönlichen Prägungen und gesellschaftlichen Konfliktlinien auseinander.

Für pädagogische Fachkräfte ist das Format besonders interessant, da es religiöse Differenz nicht abstrakt oder belehrend thematisiert, sondern in konkreten Beziehungssituationen verortet. Alltagshandlungen, Gespräche am Küchentisch, gemeinsame Aufgaben und moderierte Diskussionen machen sichtbar, wie Glaubensfragen, Wertehaltungen und Identitätsentwürfe im Miteinander verhandelt werden – mit Reibung, Unsicherheit, Humor und gegenseitiger Lernbereitschaft. Darin liegt der hohe Praxiswert der Serie: Sie bietet Anschlusspunkte für die eigene professionelle Reflexion und für die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Jede Folge ist thematisch fokussiert und greift Fragen auf, die auch im pädagogischen Alltag relevant sind – etwa Schuld und Vergebung, Liebe und Sexualität, Lebenssinn, Tod oder gesellschaftliche Verantwortung. Die Teilnehmenden sprechen offen über ihre Positionen, Zweifel und inneren Spannungen, wodurch komplexe religiöse und weltanschauliche Themen greifbar werden. Die ergänzenden Gesprächsimpulse durch externe Gäste erweitern den Blick und laden dazu ein, individuelle Erfahrungen mit gesellschaftlichen Diskursen zu verknüpfen.

Besonders ist die Art und Weise, wie das Format dialogische Kompetenzen sichtbar macht: Zuhören, Aushalten von Differenz, Perspektivwechsel und respektvolle Grenzziehung werden nicht theoretisch erklärt, sondern praktisch vorgeführt. Für Fachpersonen eröffnet dies die Möglichkeit, die Serie als Reflexionsanlass zu nutzen – etwa zur Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung zu Religion, Weltanschauung und Vielfalt oder als Gesprächsimpuls in Gruppen-, Bildungs- oder Fortbildungskontexten. Auch für die Arbeit mit jungen Menschen kann das Format Anknüpfungspunkte bieten, um über Glauben, Identität, Zugehörigkeit und gesellschaftliches Zusammenleben ins Gespräch zu kommen.

Insgesamt überzeugt Against All Gods – Die Glaubens-WG als sensibles, authentisches und dialogförderndes Dokumentarformat, das religiöse Vielfalt nicht vereinfacht, sondern als lern- und entwicklungsfähigen Prozess darstellt. Gerade für Fachkräfte in Jugendhilfe, Schule, Bildungsarbeit und Sozialer Arbeit bietet die Serie wertvolle Impulse zur eigenen professionellen Auseinandersetzung und zur Gestaltung pluralitätsfähiger, respektvoller Bildungs- und Begegnungsräume.

Alexandra Wielander | JPI

Service

Suchfunktion ermöglicht effektives Arbeiten und Lesen:

Im Suchfeld der Datei können Sie Schlagwörtern eingeben und bestimmte Themenschwerpunkte schneller finden.

Machen Sie mit!

Die Rezensionen bestehen aus der Expertise verschiedener Autor:innen. Das macht das Lesen so spannend! Ist Ihnen auch eine Literatur o.ä. in die Hand gefallen, welche Sie gerne mit anderen Interessierten teilen und zu der Sie ggf. auch eine Rezension schreiben wollen? Dann melden Sie sich gerne unter: jpi.sekretariat@donbosco.de. Wir freuen uns von Ihnen zu hören!

Termine und Angebote

Jugendpastoralinstitut: https://jpi.donbosco.de/Angebot/Veranstaltungskalender

- Wir freuen uns über den Austausch mit Ihnen sowie Ihre Teilnahme an unseren Veranstaltungen!
- Zudem entwickeln wir gerne auch auf Sie zugeschnittene Angebote.

Religio Altenberg:

- 18.4.2026 | Fachtag Glaube in Bewegung - Einsatz von Sport in der Katechese firmung-feiern.de
- 30.4./01.05.2026 Altenberger Licht https://www.altenbergerlicht.de/

Impressum

Redaktion: Claudius Hillebrand (Jugendpastoralinstitut) | Dieter Boristowski (Religio Altenberg)

Erscheinungsweise: dreimal im Jahr - online | ISSN 1617-609X

DON BOSCO JUGENDPASTORALINSTITUT

religio altenberg

Jugendpastoralinstitut Don Bosco
Don-Bosco-Str. 1 | 83671 Benediktbeuern

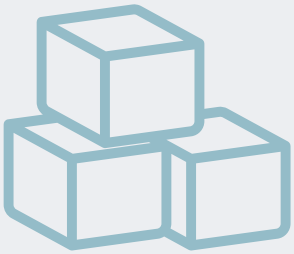
Institut für Kinder- und Jugendpastoral im Erzbistum Köln
Marzellenstraße 32 | 50668 Köln

03 | 2025

LITERATUR(+)DIENST

JUGENDPASTORAL

Literatur



Arbeitsmaterial

Digitale Ressourcen

Von uns empfohlen:

Literatur **2**
Digitale Jugendarbeit 2
Jugendpastoral nachhaltig und digital 3
Anders zu Hause 5
Zu Besuch am rechten Rand 6
Was Kinder glauben - das baugerüst 7
Mit Kindern über Diskriminierungen sprechen 8
Künstliche Intelligenz in der Kinder- und Jugendhilfe 9
Arbeitsmaterial **10**
Mensch, L! Das Vielfaltsspiel 10
Das interaktive Game „Deine Stimme“ 11
Digitale Ressourcen **12**
Sexualpädagogische Materialsammlung 12
Seelenzuckerl - Spirituelle Impulse auf Instagram 14
Service **15**
Termine und Angebote **15**
Impressum **15**

Literatur

Digitale Jugendarbeit

Handreichung / Leitfaden

Doris Nenning, Stefanie Blenk, Susanne Studeny, ChatGPT

koje (Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung) | 2024

Digitale Lebenswelten, Kompetenzerwerb, KI in der Jugendarbeit

Der Beitrag „Digitale Jugendarbeit“ ist eine fundierte, praxisnahe und zukunftsorientierte Handreichung für Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit. Er bietet auf 95 Seiten eine vielseitige Toolbox, um digitale Herausforderungen zu gestalten. Die Integration von ChatGPT als Mitautorin ist innovativ und einladend, zugleich aber auch eine offene Einladung zur Diskussion über den Einsatz von KI in der pädagogischen Praxis.

Ziel ist es, Fachkräften und Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit einen kompakten, strukturierten Wegweiser durch relevante Themenbereiche der digitalen Welt zu bieten. Themenfelder sind beispielsweise rechtliche Rahmenbedingungen, digitale Phänomene, Kommunikation, soziale Medien, Gaming, KI, Öffentlichkeitsarbeit, Tools sowie Checklisten und Vorlagen. Der Leitfaden versteht sich als „Work in Progress“, mit Blick auf die fortlaufende Weiterentwicklung des digitalen Feldes.

Mit klar strukturierten Abschnitten, Checklisten und Vorlagen eignet sich das Werk ideal für den unmittelbaren Einsatz in der Praxis. Die Einbindung von Themen wie Gaming, KI und digitale Kommunikation zeigt, dass aktuelle Entwicklungen berücksichtigt sind.

Auch wenn die Nutzung von KI innovativ ist, könnte dies in bestimmten Praxisfeldern Bedenken zur Seriosität, Tiefe oder fachlichen Kontrolle hervorrufen. Transparenz über den Umfang des KI-Inputs wäre hilfreich.

Der Leitfaden scheint sich eher auf Struktur, Tools und Impulse zu fokussieren. Die Breite ist sicherlich nützlich, doch für Themen wie KI oder rechtliche Rahmenbedingungen wäre mehr Tiefgang – etwa in Form von ausführlichen Handlungsempfehlungen oder Fallanalysen – ein Mehrwert.

Die Handreichung ist ideal für Teams, die den digitalen Ausbau ihrer Arbeit beginnen möchten sowie nützlich zum Planen digitaler Strategien dank der Vielzahl an Werkzeugen und Reflexionshilfen. Der Beitrag eignet sich hervorragend zum Auslösen weiterführender Diskussionen über Themen wie ethische KI-Nutzung, digitale Teilhabe oder medienpädagogische Vertiefung.

Stefan Bauer | JPI

Jugendpastoral nachhaltig und digital

Sammelband

Katharina Karl / Gudrun Nassauer / Jochen Ostheimer (Hrsg.)

Eos Verlag | 2024

Jugendpastoral, Nachhaltigkeit, Digitalität, Don Bosco

Wenige Themen betreffen und prägen junge Menschen in solch umfassender Weise wie die zunehmende Digitalisierung ihrer Lebenswelt und die ökologische Krise. Beide halten sowohl für die jungen Menschen selbst als auch für sie begleitende Seelsorger:innen und Pädagog:innen enorme Herausforderungen bereit: einerseits, weil nur schwer absehbar ist, wohin sich unsere Gesellschaften in ihrem Sog entwickeln, andererseits, weil beide das Potential haben, existentielle Bedingungen des Zusammenlebens tiefgreifend und voraussichtlich unwiderruflich zu verändern.

Die Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos, die sich dem Wohl junger Menschen verpflichtet hat, lud darum eine kleine Gruppe interdisziplinärer Wissenschaftler:innen ein, daraus resultierende Fragen zu diskutieren. Der vorliegende Sammelband enthält den Großteil der Vorträge, die während zweier Veranstaltungen gehalten wurden und ermöglicht durch die Publikation nun einer größeren Leser:innenschaft die Auseinandersetzung mit der Frage, „wie die Spiritualität und Pädagogik der Salesianer Don Boscos helfen können, diese Herausforderungen kompetent zu bewältigen“ (Klappentext).

Nach einem kurzen Vorwort von P. Stefan Stöhr SDB und einer etwas längeren Einführung durch die Herausgeber:innen befassen sich die nächsten drei Aufsätze mit dem Thema Digitalität und weitere fünf mit verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit. Zu beiden Themen gibt es je einen Beitrag aus bibelwissenschaftlicher Perspektive: während *Doris Nassauer* „Biblisch-theologische Skizzen zu Personalität und Medialität bei den frühen Christen“ (S. 51) entwirft, beschäftigt sich *Jacques Doutaz* mit dem Rohstoff Holz und zeichnet Veränderungen in den Ökosystemen des alten Orients nach. Beide Ansätze eröffnen überraschend neue Perspektiven und ermöglichen durch den Transfer auf die heutige Zeit interessante Einsichten. Die „resonanztheoretischen Überlegungen“ (S. 29) von *Jochen Ostheimer* gelten den pädagogischen Herausforderungen der Digitalisierung insbesondere im Kontext der stationären Jugendhilfe, während *P. Carlo Loots SDB* sich mit dem Erbe Don Boscos beschäftigt: wie können die pädagogischen Überzeugungen des Ordensgründers so in die heutige Zeit übersetzt werden, dass die Treue zum Ursprung gewahrt bleibt und gleichzeitig wesentliche pädagogische Entwicklungen und Konzepte angemessen integriert werden?

Hinsichtlich der Nachhaltigkeit untersucht *Jochen Ostheimer* den „Beitrag der kirchlichen Jugendarbeit für eine zukunftsfähige und lebenswerte Gesellschaft“ (S. 63), während *P. Karl Bopp SDB* drei Eckpunkte einer ökologischen Pastoral darlegt: Natur, Schöpfung und Prophetie (S. 121 ff.).

Andreas Kirchner thematisiert das Verhältnis von Selbstbestimmung und Nachhaltigkeit und Katharina Karl stellt – ausgehend von Protestaktionen junger Menschen – Ansätze einer spezifisch salesianisch geprägten Jugendpastoral der Nachhaltigkeit vor.

Der überwiegend gut verständlichen Aufsätze in diesem Sammelband genügen wissenschaftlichen Ansprüchen (siehe Fußnoten und Querverweise). Jedem Beitrag ist eine kurze Zusammenfassung vorangestellt und ein Verzeichnis der verwendeten Literatur angehängt. Ein Segen, dass eine Ordensgemeinschaft diese Themen so ernst nimmt und weiterdenkt.

Claudius Hillebrand | JPI

„Als zentrale Aufgaben formulieren die Leitlinien [zur Jugendpastoral] daher die Bewahrung der Schöpfung angesichts der Klimakatastrophe sowie die Gestaltung des digitalen Lebens.“ (S. 12)

Anders zu Hause

Leben in einer Wohngruppe der Jugendhilfe

Comic und Themenheft

Lilli L'Arronge / Kathrin Schrocke

Caritas-Kinder- und Jugendheim Rheine (Auftraggeber) | 2024

Jugendhilfe, Vorurteile, Realität

„Anders zu Hause. Leben in einer Wohngruppe in der Jugendhilfe" wird vom Geschäftsführer der Caritas-Kinderheim gGmbH Rheine treffend als eine „Gebrauchsanweisung für das Heim" beschrieben und genau hier setzt es an: Wer ein informatives und zugleich unterhaltsames Medium sucht, das Kindern, Jugendlichen, Fachkräften und Angehörigen einen ehrlichen, lebensnahen und teilweise humorvollen Zugang zum Thema stationäre Wohngruppe ermöglicht: *Here it is*!

Der „Einzug in eine stationäre Wohngruppe ist ein einschneidendes Lebensereignis" (S. 102) und junge Menschen sind dabei oft Vorurteilen ausgesetzt, sowohl ihren eigenen als auch denen aus dem Umfeld. Denn „Heime haben einen verdammt schlechten Ruf" (S. 16). Wie dieser Ruf entsteht und was wirklich dahintersteckt, zeigt bereits das erste Comic des Hefts: Die Figur Ebru nimmt ihre Freunde mit in die Wohngruppe. Was als einfacher Besuch beginnt, entwickelt sich zu einer humorvollen Szene mit großer Aussagekraft. Und ja, richtig gelesen: ein Comic. Das Heft überzeugt durch seinen besonderen Aufbau, der Comic-Elemente mit informativen Kapiteln in leicht verständlicher Sprache kombiniert. Die Figuren der Bewohner:innen und Mitarbeitenden spiegeln die Individualität und Diversität des Lebens in einer Wohngruppe wider. Auch wenn diese exemplarisch gesetzt sind, ist der Praxisbezug dank der engen Zusammenarbeit mit Jugendlichen und Fachkräften des Caritas-Kinder- und Jugendheims Rheine klar erkennbar. Die Geschichten geben einen nahbaren Einblick in den Alltag, die Sorgen, Wünsche und Chancen im Heim. Vorurteile werden gezielt und mit einer gelungenen Mischung aus Humor und Sachlichkeit entkräftet.

Besonders hervorzuheben ist dabei auch die thematische Breite, die aufgegriffen wird: Von Alltagssituationen wie dem ersten Tag im Heim, Inobhutnahmen, Hilfeplangesprächen und Freizeitaktivitäten bis hin zu grundlegenden Themen wie Kinderrechten und dem gesellschaftlichen Bild von Heimen. Das Heft macht deutlich, dass Kinder und Jugendliche in Wohngruppen „exakt die gleichen Rechte wie Gleichaltrige, die in Familien aufwachsen" haben (S. 17) und betont, dass ein Heim nicht nur Schutzraum, sondern auch ein Ort für neue, positive Erfahrungen sein kann (S. 17).

„Anders zuhause" macht neugierig, regt zum Mitdenken an und begleitet auf lebendige Weise durch das Leben in einer Wohngruppe. Die abwechslungsreiche Aufbereitung sorgt dafür, dass das Lesen nie langweilig wird. Im Gegenteil: Es lädt zum Blättern, Nachdenken und Schmunzeln ein. Dabei entstehen neue Einsichten, mehr Verständnis und ein differenzierter Blick auf das Leben „anders zu Hause".

Anna Fellner | JPI

Zu Besuch am rechten Rand

Wieso Menschen die AfD wählen

Sachbuch

Sally Lisa Starker

Heyne | 2025

Rechtsextremismus, Populismus, Soziale Gerechtigkeit, Politische Bildung

Das Buch ergreift uns mitten in unserer Widerstandshaltung gegenüber Menschen, die die AfD wählen. Es öffnet uns eine literarische Tür, diesen Menschen zuzuhören und mit Ihnen in den Dialog zu treten. Nicht abstrakt, sondern mitten aus deren Leben, erzählt die Autorin wie komplex die Beweggründe sind, die AfD zu wählen.

Die Autorin schafft den Spagat zwischen Empathie und klarer Haltung. Sie nimmt ihre Gesprächspartner:innen ernst, ohne ihre eigenen Werte aus den Augen zu verlieren. Darüber hinaus formuliert Sie am Ende Ihres Buches konkrete Handlungsmöglichkeiten. In einem Fragenkatalog liefert Sie Antworten auf z.B. *Wie bereite ich mich auf ein Gespräch auf Augenhöhe vor? Muss ich alle Fakten kennen für ein Gespräch? Wie rede ich mit insbesondere Familienangehörigen, die AfD-Botschaften verbreiten?*

Geeignet ist das Buch für alle Menschen, die Unsicherheit im Umgang mit AfD-Wähler:innen spüren und diese überwinden möchten – durch die Wahrnehmung persönlicher Geschichten aus unserer Gesellschaft und mit Handlungsoptionen, sich klar gegen rechtsextreme, -populistische oder demokratiefeindliche Haltungen zu stellen.

Die Autorin Sally Lisa Starken ist freie Journalistin, Autorin, Podcasterin sowie Content Creatorin und bringt politische Bildung vor die Kamera und in soziale Medien. Sie blickt auf gesellschaftliche und politische Dynamiken und beleuchtet aktuelle Herausforderungen mit den Schwerpunkten Rechtsextremismus, -populismus, politische Proteste und soziale Ungerechtigkeit.

Selina Säger | religio

Was Kinder glauben - das baugerüst

Zeitschrift für Jugend- und Bildungsarbeit
4/24

Verein zur Förderung Evangelischer Jugendarbeit e.V., Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej), Amt für Evangelische Jugendarbeit in Bayern (Hrsg.)

Verein zur Förderung Evangelischer Jugendarbeit, Nürnberg | 2024

Kinderglaube, Kinderkirche, Kindertheologie

Mit Kindern über ihren Glauben zu sprechen, ist einfach etwas ganz Besonderes**. „Was Kinder glauben“** steht darum im Mittelpunkt der Ausgabe 4/24 der Zeitschrift **„das baugerüst“**. Die Autor:innen schreiben über das Beten und Singen, über Gottesdienstformate für Kinder und Familien, über die Wirkung evangelischer KiTas und Religionsunterricht, über das Theologisieren und die Weiterentwicklung des kindlichen Glaubens.

Verschiedene Themenfelder der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit werden in dieser Ausgabe näher behandelt, so z.B. im Artikel **„Kinderglaube?!“** Die Autorin und Pfarrerin Susanne Menzke geht der Frage nach, wie sich Glaube bei Kindern entwickelt und stellt unterschiedliche Sichtweisen auf Kinder und Glaube dar.

Im Alltag erleben viele Familien einen steigenden Zeitdruck. Entschleunigende Rituale sind deshalb zunehmend wichtiger geworden, so beschreibt es die Autorin und Erziehungs-wissenschaftlerin Daniela Albert in ihrem Artikel **„Was trägt?“,** in dem es um die Bedeutung von Ritualen im Kindesalter geht.

„Isst der liebe Gott auch gerne Schokolade?“, „Hat der liebe Gott auch eine Frau? Muss er doch, wenn er einen Sohn hat!“, „Wieso lässt der liebe Gott Kinder krank werden und sogar sterben, wenn er doch alle gern hat?“ Diese und weitere Fragen greift Dr. Anton Bucher, Professor für praktische Theologie an der Universität Salzburg, zum Thema **„Theologisieren mit Kindern“** auf und stellt verschiedene Skizzen zur Kindertheologie vor.

Rechtliche Grundlagen, biblische Bezüge und praktische Tipps zum Thema „**Mit Kindern Abendmahl feiern**“ stellt die Autorin, Erzieherin und ordinierte Prädikantin Ellen Böttcher vor.

Frische Konzepte für Gottesdienste mit Kindern und ihren Familien werden unter „**Kinderkirche neu gedacht**“ vorgestellt. Wie Kinder Vertrauen ins Leben und zu Gott entwickeln, wird in praxisnahen Konzepten von der Autorin Susanne Haeßler dargestellt und bieten somit vielfältige Möglichkeiten, wie Kirche lebensnah, familienfreundlich und spirituell relevant gestaltet werden kann.

Das „baugerüst“ ist eine Fachzeitschrift für Mitarbeitende in der kirchlichen Jugendarbeit und erscheint 4x jährlich. Sie bietet fundierte Artikel zu verschiedenen, aktuellen Themen und hält viele praxisnahe Anregungen für bereit.

Carmen Schneider | JPI

Mit Kindern über Diskriminierungen sprechen

Buch-Rezension

Olaolu Fajembola / Tebogo Nimindé-Dundadengar (u. a.)

Beltz Verlag | 2024

Diskriminierung – Vielfalt – Gesprächskultur

Wie können Erwachsene Kinder für das Thema Diskriminierung sensibilisieren – ohne sie zu überfordern und ohne zu verharmlosen? Das Buch **Mit Kindern über Diskriminierung sprechen** bietet eine fundierte und zugleich praxisnahe Antwort auf diese Frage.

Zunächst führen die Autorinnen systematisch in unterschiedliche Diskriminierungsformen ein – etwa aufgrund von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Beeinträchtigung, Klasse, Gewicht oder queeren Identitäten. Neben theoretischen Grundlagen finden sich persönliche Perspektiven, Erfahrungsberichte sowie Interviews mit Betroffenen und Expert:innen. Die Autor:innen greifen dabei konkrete Alltagssituationen auf, in denen Diskriminierung erfahrbar wird – sei es im Kindergarten, in der Schule oder im Freizeitbereich – und zeigen, wie Erwachsene Kinder darin unterstützen können, Sprache für Ungerechtigkeit zu finden, Empathie zu entwickeln und Handlungsmöglichkeiten kennenzulernen. So wird deutlich, wie subtil Abwertung wirken kann – durch Vorurteile, Mikroaggressionen oder unbewusste Zuschreibungen.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Praxis: Methoden und Gesprächsstrategien/-impulse für den Alltag, Tipps zu Medien und Spielen sowie konkrete Hilfen für herausfordernde Situationen. Dabei werden pädagogische Fachkräfte ebenso angesprochen wie Eltern. Besonders wertvoll sind die Impulse zur Selbstreflexion: Erwachsene werden ermutigt, Privilegien und eigene Vorurteile kritisch zu hinterfragen und ihre Rolle bewusst zu gestalten. Gleichzeitig wird betont, wie Kinder in ihrem Gerechtigkeitssinn und ihrer Empathie gestärkt werden können.

Das Buch überzeugt durch seine Breite und Tiefe. Es behandelt nicht nur klassischen Rassismus, sondern eröffnet eine ganzheitliche Perspektive auf vielfältige Diskriminierungsformen. Die Realität betroffener Menschen kann sichtbar gemacht werden, sodass das Buch nicht bei einem abstrakten Begriff von „Diversität“ stehen bleibt, sondern Rassismus, Sexismus, Klassismus oder Ableismus konkret benennt. Damit liefert es Fachkräften in Sozialarbeit, Jugendhilfe und Pädagogik wertvolle Werkzeuge, um inklusive Räume zu schaffen, Teams zu sensibilisieren und Kinder und Jugendliche in ihrer Teilhabe zu stärken. Einschränkend bleibt anzumerken, dass der Umfang (284 Seiten) und manche theoretischen Passagen eine gewisse Vorbildung und Zeit zur Auseinandersetzung und Selbstreflexion erfordern.

Insgesamt ist **Mit Kindern über Diskriminierung sprechen** ein sehr gelungenes Fachwerk, das Theorie und Praxis verbindet und das große Themenfeld ansprechend, fundiert, klar gegliedert und verständlich darlegt. Es bietet praxisnahe Orientierung, differenzierte Perspektiven und alltagsnahe Gesprächsimpulse – ein wertvolles Werkzeug für alle, die Kinder stark machen wollen für ein Leben in Vielfalt und Gerechtigkeit.

Alexandra Wielander | JPI

„Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Diskriminierungsformen sollte zu den Kulturpraktiken gehören, die wir alle von Kindesbeinen an lernen.“

(vgl. Buch S. 16)

Künstliche Intelligenz in der Kinder- und Jugendhilfe

Handreichung / Leitfaden

Michael Macsenaere (Hrsg.)

Reinhardt | 2024

Künstliche Intelligenz (KI), Medienkompetenz, Digitale Transformation

Das Buch „Künstliche Intelligenz in der Kinder- und Jugendhilfe“ bietet einen umfassenden und praxisnahen Einblick in Chancen, Herausforderungen und Grenzen des KI-Einsatzes in pädagogischen Kontexten. Es richtet sich an Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe ebenso wie an Verantwortliche in Bildungsarbeit und Jugendpastoral.

Der Band ist in drei Teile gegliedert: Zunächst werden Grundlagen gelegt – von zentralen Begriffen und Funktionsweisen über rechtliche und ethische Fragen bis hin zu Einsatzszenarien in Beratung, Bildung und Verwaltung. Besonders wertvoll ist der kritische Blick auf Risiken wie Datenschutz, Fehlinformation oder ein unreflektiertes Vertrauen in Algorithmen.

Im zweiten Teil werden zahlreiche Praxisbeispiele vorgestellt, etwa KI-gestützte Assistenzsysteme im Kinderschutz, Chatbots in der Beratung oder Prognosemodelle zur Ressourcenplanung. Diese zeigen, dass KI Prozesse erleichtern und Fachkräfte entlasten kann, zugleich aber Akzeptanz, Vertrauen und Partizipation der Jugendlichen stets mitbedacht werden müssen.

Der dritte Teil bietet konkrete Empfehlungen für Organisationen, die KI einführen wollen. Besonders hilfreich ist der vorgeschlagene sechsstufige Prozess – von Bedarfsanalyse über Pilotprojekte bis zur Evaluation. Die Leitidee dabei: KI soll Fachkräfte unterstützen, nicht ersetzen.

Für die Jugendpastoral zeigt sich die besondere Stärke des Buches in der Verbindung von technologischen Innovationen mit pädagogisch-ethischen Fragen. Es macht deutlich, dass KI ähnlich wie soziale Medien eine große Dynamik entfalten wird und es entscheidend ist, frühzeitig Kompetenzen aufzubauen. KI eröffnet neue Chancen, Jugendliche individuell zu fördern, Sprachbarrieren zu überwinden und innovative Beteiligungsformen zu gestalten. Gleichzeitig betonen die Autor:innen die Notwendigkeit, Würde und Integrität junger Menschen zu schützen und technische Tools nicht an die Stelle echter Begegnung treten zu lassen.

Insgesamt ist „Künstliche Intelligenz in der Kinder- und Jugendhilfe“ ein wichtiges Grundlagenwerk, das Orientierung in einem dynamischen Feld bietet. Es zeigt praxisnah, wie KI verantwortungsvoll genutzt werden kann, ohne technikgläubig zu sein, und fördert eine reflektierte, ethisch fundierte Auseinandersetzung – genau das, was Jugendarbeit und Jugendpastoral in Zeiten digitaler Transformation brauchen.

Bettina Chumchal | religio

Arbeitsmaterial

Mensch, L! Das Vielfaltsspiel

aus dem Queer-Paket für die Jugendarbeit

Spiel für Kleingruppen

Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend
mit dem Lesben- und Schwulenverband | 2022

Vielfalt, Queer, Spiel

Das Queer-Paket für die Jugendarbeit, herausgegeben im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ mit dem Lesben- und Schwulenverband, bietet praxisnahe Materialien, die Vielfalt in der Arbeit mit Jugendlichen sichtbar und erlebbar machen. Es unterstützt Fachkräfte dabei, queere Themen zielgruppengerecht aufzugreifen. Ein echtes Highlight darin ist das Spiel „Mensch, L! Das Vielfaltsspiel“. Darin outet sich eine Person aus der eigenen Schulklasse als nicht-binär, und Jugendliche haben die Aufgabe, sich mit und für diese Person in verschiedenen Bereichen stark zu machen. Dabei setzen sie sich nicht nur mit ihrer eigenen Haltung innerhalb der Gruppe auseinander, sondern entwickeln auch Ideen, wie sie sich nach außen hin gegen Diskriminierung positionieren und aktiv für mehr Akzeptanz und Vielfalt eintreten können.

Das Spiel ist besonders geeignet für Jugendliche in einer Lebensphase, in der Fragen zu Identität, Zugehörigkeit und Selbstfindung besonders im Fokus stehen. Es richtet sich daher vor allem an Jugendliche im Alter von etwa 12 bis 15 Jahren und kann für eine Kleingruppe zwischen 3 und 8 Personen gut genutzt werden. Es greift ihre Lebensrealität auf, indem es analoge Elemente wie Spielkarten und ein Begleitheft mit digitalen Medien wie Musik, Social Media und kreativen Online-Impulsen verbindet. Diese Kombination schafft einen kreativen Zugang, der es erleichtert, ins Gespräch zu kommen und sich auf verschiedenen Wegen mit Vielfalt auseinanderzusetzen. Ein Pluspunkt dabei ist, dass das Spielmaterial wiederverwendbar ist.

Damit das Spiel gelingt und ein respektvoller Austausch entstehen kann, wäre es hilfreich, im Vorfeld eine vertrauensvolle und offene Atmosphäre als Grundlage zu schaffen. Zum Beispiel durch gemeinsam vereinbarte Gesprächsregeln oder eine kurze Einstimmung auf das Thema. Zudem sollte sich die Spielleitung vorab ca. 30 Minuten Zeit nehmen, um sich in das Material einzulesen und auch die eigene Haltung gegenüber queeren Themen zu reflektieren. Denn auch sie braucht die Bereitschaft mit und von den Jugendlichen zu lernen und dem Thema sensibel zu begegnen.

Fazit: „Mensch, L!“ ist mehr als ein Spiel = es ist ein Türöffner. Für Gespräche, Reflexion, Perspektivwechsel und echte Veränderung. Absolut empfehlenswert für alle, die Vielfalt nicht nur thematisieren, sondern auch leben wollen.

Anna Fellner | JPI

Das interaktive Game „Deine Stimme“

Politische Bildung

Von der Bayerischen Landeszentrale für Politische Bildungsarbeit

https://www.blz.bayern.de/deine-stimme-game.html

Politische Bildung, Demokratie, Populismus, Wahlen

Das Game *Deine Stimme* sensibilisiert für populistische und antidemokratische Strömungen in der Politik. Dabei wird im Spiel für Jugendliche erfahrbar, wie populistische Strömungen mit Ängsten und Emotionen im Wahlkampf an Macht gewinnen und was es bedeutet, wenn die Demokratie gefährdet wird.

Die Jugendlichen konsumieren im Spiel politische Medieninhalte von unterschiedlichen Parteien im Wahlkampf, die technisch und schauspielerisch den aktuellen Trends von jugendlichen Medieninhalten entsprechen. Das Spiel gibt keine Lösung vor, sondern die Wahl wird aktiv durch die Gruppe entschieden. Das Endergebnis kann mithilfe der Handreichung gemeinsam analysiert werden.

Insgesamt ist das Spiel kurzweilig - 45 Minuten spielen und 45 Minuten nachbereiten in der Gruppe. Alle Materialien inklusive Videos lassen sich direkt auf der Webseite downloaden. Dort gibt es darüber hinaus einen Trailer zum Spiel, ein Erklärungsvideo für die Spielleitungen, eine Express-Beschreibung zur schnellen Vorbereitung und eine ausführliche Handreichung.

Ursprünglich entwickelt für den Schulkontext, kann das Game *Deine Stimme* mit seinem methodisch interaktiven Charakter unkompliziert in Gruppen von Jugendlichen in jugendpastoralen Kontexten adaptiert werden.

"Deine Stimme“ wurde im Mai 2025 mit dem Deutschen Computerspielpreis als bestes Serious Game ausgezeichnet.

Selina Säger | religio

Sexualpädagogische Materialsammlung

für Fachkräfte der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Arbeitsmaterial-Rezension

Deutscher Caritasverband e. V. &

Sozialdienst kath. Frauen - Gesamtverein e. V. (Hrsg.) | 02.2022

Sexualpädagogik, Methoden, Praxis

Wie kann Sexualpädagogik im professionellen Alltag von Fachkräften sicher, sensibel, niedrigschwellig und praxisnah umgesetzt werden?

Die umfassende *Sexualpädagogische Materialsammlung* gibt auf diese vielseitigen Ansprüche eine mehr als überzeugende Antwort und versteht sie sich als handfestes, gut strukturiertes Praxiswerkzeug und Nachschlagewerk - umfangreich, methodisch vielfältig und sofort nutzbar. Für alle, die sexualpädagogische Angebote planen, durchführen oder in Teams verankern wollen, bietet sie fundiertes Wissen mit direkt einsetzbaren Methoden, eröffnet neue Zugänge für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und stärkt die Professionalität sowie Reflexionsfähigkeit von Mitarbeitenden/Teams in Einrichtungen. Besonders wertvoll: die klare und gelungene Ausrichtung auf die Praxis bei hoher Nutzerfreundlichkeit.

Inhaltlich breit angelegt, vereint das Werk zentrale Grundlagen, konkrete Rahmenempfehlungen für Präsenz- und Digitalformate sowie ein reichhaltiges Methodenset – von Kennenlern-/WarmUp-Übungen über inhaltliche Module zu versch. Dimensionen von Sexualpädagogik (u.a. sexuelle Aufklärung, Werte & Normen, Sinne & Sinnlichkeit, kultursensible Angebote, geschlechtliche und sexuelle Vielfalt, Sexualität & Sprache, sexualpädagogische Prävention) bis hin zu Reflexionsimpulsen und einer fundierten Material-/Ressourcen-/Literaturliste. Der Aufbau ist dabei pragmatisch: Jede Methode folgt einem einheitlichen Raster mit Ziel, Sozialform, TN-Zahl, Zeitangaben/Dauer, Ablauf, Materialbedarf usw. — ideal zur effizienten Planung. Digital markierte Methoden und Hinweise zum Online-Setting (z. B. anonyme Fragen über Mentimeter, Ablaufvorschläge für 90-min-Online-Workshops) zeigen, dass die Sammlung aktuelle Formate ernst nimmt und praktikabel umrüstbar ist. Die Sprache ist verständlich und zugänglich, bleibt durchgehend sachlich klar, ohne in übermäßige Fachterminologie zu verfallen. Eine Vielzahl an praktischen Hinweisen lädt zur direkten Umsetzung ein. Das Werk bietet somit eine Fülle an Möglichkeiten: als Methodenkoffer in direkter Klientenarbeit, zur schnellen Planung von Unterricht, kurzen Einheiten in der Gruppenarbeit, für umfangreichere Workshops, als Materialgrundlage & Reflexionsinstrument in Teamsitzungen/Supervisionen, für (Team-)fortbildungen, zum Nachschlagen und zur intensiven Einarbeitung sowie als Ausgangspunkt für institutionelle Qualitätsentwicklung oder Inspirationsquelle für jegliche Projektentwicklungen in sexualpädagogischer Arbeit.

Insgesamt überzeugt die *Sexualpädagogische Materialsammlung* durch ihre Breite, Struktur und Praxisnähe in einem Feld, das ein hohes Maß an Professionalität, Reflexion und kreativen Methoden erfordert. Sie bietet Fachkräften in Jugendhilfe, Schule, stationären Diensten und Sozialarbeit ein wertvolles, fundiertes und vielfältiges Instrumentarium, verlässliche Grundlagen und Inspirationen, um sexualpädagogische Bildungsarbeit kompetent, abwechslungsreich und sensibel auf allen Ebenen zu gestalten.

Alexandra Wielander | JPI

Für weitere Informationen: https://www.caritas.de/fuerprofis/fachthemen/sexuellermissbrauch/sexualpaedagogische-materialsammlung

„Die vorliegende Materialsammlung möchte Praktiker:innen in ihren Planungsprozessen unterstützen, inspirierend wirken und Lust machen, etwas auszuprobieren.“

(Sexualpädagogische Materialsammlung, S. 2)

Seelenzuckerl - Spirituelle Impulse auf Instagram

Social Media

Projekt von Jugendseelsorgenden der Erzdiözese München und Freising. Entstanden beim „Hackathon“ des Erzbischöflichen Jugendamtes München und Freising im April 2020.

Instagram: @seelenzuckerl

Instagram, Jugendpastoral, Social-Media-Projekt, Spirituelle Impulse

„SeelenZuckerl – das Zuckerl für die Seele“ – Der Instagram-Account bietet spirituelle Impulse für Jugendliche und junge Erwachsene. Ein digitaler Ort zum Auftanken, Dankbarkeit teilen, Beten, Kraft und Hoffnung geben.

Das Team der Macher:innen besteht aus engagierten Christ:innen, die wollen, dass Glauben sichtbarer wird. Eine verantwortliche Pastoralreferentin meint: „Wir sammeln Himmelreichmomente.“ Doch das bedeutet nicht, dass alle Impulse einen explizit religiösen Hintergrund haben. Es spielt keine Rolle, welcher Konfession junge Menschen angehören, wie „fromm“ sie sind oder ob sie sich in der Jugendarbeit engagieren. Entscheidend für die Beteiligung ist, dass sie etwas zu sagen haben, was für andere hilfreich sein kann oder ihnen wohltut.

Denn das Besondere an dem Account ist, dass Jugendliche eingeladen sind sich direkt selbst einzubringen. Oft sind es ja gerade die kleinen Dinge im Alltag, die Hoffnung schenken oder Freude machen. Dann ist es doch schön, wenn man andere daran teilhaben lassen kann. Inspirieren können dabei die Fragen: Wofür bist du gerade dankbar? Wann geht dir das Herz auf? Was lässt deiner Seele Flügel wachsen? Was feierst du im Moment?
Durch das gegenseitige Mit-Teilen entsteht eine interaktive Community.

Für die Nutzer:innen stehen verschiedene „Zuckerl“ zur Auswahl: Seelenzuckerl, Herbstzuckerl, Adventszuckerl, Winter-/Schneezuckerl, Gebetszuckerl, Fastenzuckerl, Sommerzuckerl, Seelenzuckerlfest/Bennofest und das Zuckerl, das das Seelenzuckerlteam vorstellt.

Die Impulse auf „Seelenzuckerl“ machen dabei keine Werbung für Veranstaltungen oder Challenges, sondern teilen Glücksmomente und (tief)sinnige Erlebnisse und Eindrücke.
Jede:r, die/der mitmachen mag, darf Fotos oder Videos und das eigene Zuckerl für die Seele schicken an: @seelenzuckerl, über #seelenzuckerl auf Instagram oder unter https://www.instagram.com/seelenzuckerl/ oder per Mail an: Seelenzuckerl2020@gmail.com .
Viel Spaß beim Durchklicken oder selber Ausprobieren!

Carmen Schneider | JPI

„Seelenzuckerl: Eine Plattform zum Auftanken, Flügel ausbreiten, Dankbarkeit teilen, Beten, Kraft & Hoffnung schenken“

Service

Suchfunktion ermöglicht effektives Arbeiten und Lesen:

Im Suchfeld der Datei können Sie Schlagwörtern eingeben und bestimmte Themenschwerpunkte schneller finden.

Machen Sie mit!

Die Rezensionen bestehen aus der Expertise verschiedener Autor:innen. Das macht das Lesen so spannend! Ist Ihnen auch eine Literatur o.ä. in die Hand gefallen, welche Sie gerne mit anderen Interessierten teilen und zu der Sie ggf. auch eine Rezension schreiben wollen? Dann melden Sie sich gerne unter: jpi.sekretariat@donbosco.de. Wir freuen uns von Ihnen zu hören!

Termine und Angebote

Jugendpastoralinstitut: https://jpi.donbosco.de/Angebot/Veranstaltungskalender

- Wir freuen uns über den Austausch mit Ihnen sowie Ihre Teilnahme an unseren Veranstaltungen!
- Zudem entwickeln wir gerne auch auf Sie zugeschnittene Angebote.

Religio Altenberg:

- 18.4.2026 | Fachtag Glaube in Bewegung - Einsatz von Sport in der Katechese firmung-feiern.de
- Das digitale Jugendpastorale Zentrum wunderpunkt.net

Impressum

Redaktion: Claudius Hillebrand (Jugendpastoralinstitut) | Dieter Boristowski (Religio Altenberg)

Erscheinungsweise: dreimal im Jahr - online | ISSN 1617-609X

DON BOSCO JUGENDPASTORALINSTITUT

religio altenberg

Jugendpastoralinstitut Don Bosco
Don-Bosco-Str. 1 | 83671 Benediktbeuern

Institut für Kinder- und Jugendpastoral im Erzbistum Köln
Marzellenstraße 32 | 50668 Köln

02 | 2025

LITERATUR(+)DIENST

JUGENDPASTORAL

Literatur

Arbeitsmaterial

Digitale Ressourcen

Von uns empfohlen:

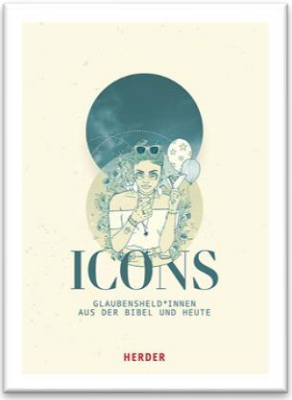
Literatur **2**
ICONS Glaubenheld*innen aus der Bibel und heute 2
Demokratie braucht Religion 3
Alleswisserbuch zur Bibel 4
Arbeitsmaterial **5**
Sexualität. Liebe. Identität. 5
Ressourcenübungen für Kinder und Jugendliche 6
Bunte Botschaft! 7
Leitlinien für die medienpädagogische Arbeit in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe 8
50 Standpunktkarten Ökologie 9
Digitale Ressourcen **10**
FAMILIE leben 10

Service **11**
Termine und Angebote **11**
Impressum **11**

DON BOSCO
JUGENDPASTORALINSTITUT

religio
altenberg

Literatur



ICONS Glaubenheld*innen aus der Bibel und heute

Sachbuch / religionspädagogisches Praxisbuch

Jan Kuhn / Lisa Quarch / Ana Souto Miebach

Herder Verlag | 2025

Bibel, heute, Perspektivwechsel

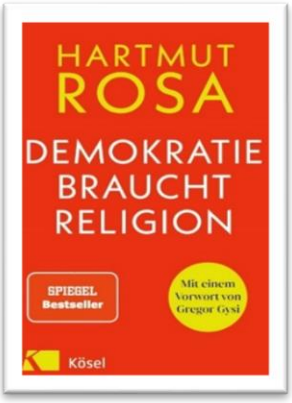
„Die Bibel – ein veraltetes Buch, das nichts mit unserem Leben heute zu tun hat?“ Dieser Gedanke kommt schnell auf, wenn man bedenkt, dass die heiligen Schriften bereits vor über 2000 Jahren verfasst wurden. Doch stimmt das wirklich? Das Buch „ICONS: Glaubensheld*innen aus der Bibel und heute“ beweist das Gegenteil. In zwölf eindrucksvollen Kapiteln nimmt es uns mit auf eine Reise durch die Herausforderungen des Lebens, die sowohl damals als auch heute relevant sind.

Unter Titeln wie „ordnungslos“, „abgearbeitet“, „intim“, „politisch“ oder „emotional“ beschäftigt sich jedes Kapitel mit einer anderen Lebensfrage und zeigt auf, wie diese Themen bereits in der Bibel behandelt wurden – und wie sie uns noch heute beschäftigen. Dabei wird zu jedem Thema eine spannende Perspektive geboten: Zunächst aus der Bibel in Form einer lebendigen, szenischen Erzählung aus der Ich-Perspektive. Danach folgt eine historische und religionswissenschaftliche Einordnung der biblischen Szene, um die Lebensumstände der biblischen Person besser verstehen zu können. Doch das ist noch nicht alles: Auf die biblischen Figuren folgen moderne Glaubensheld*innen, die ihre eigenen Erfahrungen, Hoffnungen und Überzeugungen teilen. Diese Geschichten bieten uns nicht nur eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart, sondern zeigen auch, wie der Glaube von damals noch heute lebendig ist.

„ICONS: Glaubensheld*innen“ ist eine inspirierende Lektüre für alle, die entdecken möchten, wie grundlegend und zeitlos viele Fragen des Lebens sind. Denn: Die Herausforderungen, die uns heute beschäftigen – ob persönlich oder gesellschaftlich – fanden schon damals ihren Ausdruck in den Erzählungen der Bibel.

Das Buch eignet sich sowohl für die Arbeit in Gruppen als auch für die persönliche Auseinandersetzung mit zentralen Lebensthemen. Jedes Kapitel regt dazu an, die eigene Perspektive einzubringen und lädt ein, die behandelten Themen mit der eigenen Lebensgeschichte zu verbinden. So entsteht Raum, das Buch durch persönliche Erfahrungen weiterzuschreiben. Besonders in der Arbeit mit Firm- oder Konfirmationsgruppen kann „ICONS: Glaubensheld*innen“ ein wertvoller Impulsgeber sein, um jungen Menschen einen Zugang zu ihrem Glauben zu ermöglichen und zu zeigen, wie biblische Themen auch heute noch Anknüpfungspunkte im eigenen Leben finden.

Anna Werner | JPI



Demokratie braucht Religion

Über ein eigentümliches Resonanzverhältnis

Bezug Vortrag Würzburger Diözesanempfang

Rosa Hartmut / Gregor Gysi

Kösel Verlag | 2022

Resonanz, Krisensituation, gesellschaftliche Relevanz der Religion

Der populäre Soziologe Prof. Dr. Hartmut Rosa hat Anfang 2022 beim Würzburger Diözesanempfang einen interessanten Vortrag gehalten (der übrigens aufgezeichnet wurde und über youtube aufgerufen werden kann) mit dem Titel „Rasender Stillstand? Individuum, Kirche und Gesellschaft im Angesicht der Krisen – ein soziologischer Bestimmungsversuch“. Dieser wurde leicht verändert - und mit einem Vorwort von Gregor Gysi – in Form eines nur 75 Seiten starken Büchleins veröffentlicht. Laut Klappentext versucht der Autor Antwort auf drei miteinander verschränkte Fragen zu geben: Was verliert die Gesellschaft, wenn die Religion darin keine Rolle mehr spielt? Wohin steuert die Gesellschaft, wenn die Religion keine Resonanz mehr erzeugt? Worin liegt das Potenzial der Religion für unsere Zukunft als Demokratie?

Das sind durchaus relevante Fragen vor dem Hintergrund einer sich scheinbar immer schneller wandelnden Gesellschaft, in der die Zahl der Kirchenmitglieder stetig abnimmt und Glaube und Religion eine starke Bedeutungsverschiebung erleben. Vielleicht ist es dem Würzburger Auditorium geschuldet, dass Rosa die gewagte These vertritt, «die Antwort auf die Frage, ob die heutige Gesellschaft noch der Kirche oder der Religion bedarf» könne «nur Ja!» lauten (S. 75). Er zeigt sich überzeugt davon, dass Kirche und Religion in der Krisensituation der Gegenwart gebraucht werden. Doch aus welchen Gründen braucht die Gesellschaft seiner Ansicht nach die Kirchen oder auch Gläubige anderer Religionen?

Rosa äußert deutliche Kritik am derzeitigen Wachstumskonzept (S. 34 – 42), das er als irrationales System versteht, welches einer selbstzerstörerischen Logik folgt. Diese Argumentation unterscheidet sich nicht wesentlich von der päpstlichen in „Laudato si“. Gleichzeitig spricht er der Kirche gesellschaftliche Relevanz zu, weil sie durch ihre Praxis und ihre Akteure einen bedeutsamen Auftrag und Ausweg für die Gesellschaft in der Krise beinhaltet. Daran anknüpfend definiert der Autor den Begriff der modernen Gesellschaft, die durch erfolgreiches Zusammenwirken und Prägen der Institutionen und Menschen dynamisch stabilisieren kann (S. 27 – 29). Dieser Gesellschaft mangele es allerdings am „hörenden Herzen“ (S. 55f.), doch könnten Kirche und Religion dazu beitragen, dieses Defizit zu mildern. Das führt ihn zu seinem andernorts ausführlicher dargelegten „Resonanzbegriff“ (S. 58 ff.) bzw. der Resonanzbeziehung, der von ihm vier Elemente bzw. Momente zugewiesen werden: Die Affizierung (Anrufung), die Selbstwirksamkeit (das „Sich-lebendig-Fühlen“), das Moment der Transformation sowie die die Unverfügbarkeit bzw. Ergebnisoffenheit (S. 58 – 65).

Daran schließt er die These an, dass es insbesondere die Kirchen seien, die dazu beitragen könnten, eine Kultur des Aufeinander-Hörens zu stärken. Der Zuspruch gefällt sicherlich allen engagierten Christ:innen unter den Leser:innen. Wenn Kirchen diese Potenziale haben, dann tun sie gut daran, diese zum Wohl der Gesellschaft zu nutzen.

Claudius Hillebrand | JPI

Alleswisserbuch zur Bibel

Sachbuch

Karin Jeromin / illustriert von Jochen Stuhrmann

Verlag Katholisches Bibelwerk Stuttgart | 2022

Bibelwissen, Kinder- und Jugendliteratur, Religionspädagogik

„Die Bibel ist ein besonderes Buch.“ Mit der scheinbar banalen wie treffenden Aussage beginnt das vor mir liegende, 400 Seiten umfassende und reich bebilderte „Alleswisserbuch zur Bibel“. Das Alleswisserbuch zur Bibel beinhaltet 135 Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament im Text der revidierten Einheitsübersetzung und viel Hintergrundwissen zu Welt und Umwelt der Bibel. Der Verlag bewirbt es als „Hausbuch für die ganze Familie und für Kinder als Geschenk zu Kommunion und Firmung.“

Wieso heißt das erste Buch der Bibel Genesis? Wie haben Jesus und seine Jünger gelebt? Was wissen Historiker und Archäologen über die damalige Zeit? Solche Fragen werden mit Hilfe von Texten aus dem Alten und dem Neuen Testament in den Blick genommen, ergänzt durch Sachinformationen zu wichtigen Daten und Fakten rund um die Welt der Bibel. Letztere bieten fast schon das gebündelte Wissen eines Bibellexikons. Themenseiten greifen Erkenntnisse aus Archäologie, Geschichte, Geografie und Theologie auf. Damit bietet das Werk Hintergrundwissen nicht nur für die eigene Bibellektüre, sondern auch für die Arbeit mit biblischen Texten in Schule, Jugendarbeit, Studium oder Pfarrgemeinde.

Die Texte zusammengestellt hat Karin Jeromin, Autorin zahlreicher Kinder- und Jugendbücher. Die Illustrationen sind von Jochen Stuhrmann, freiberuflicher Illustrator im Bereich des Kinderbuchs und der Wissenschaftsillustration. Die zahlreichen Fotos hat der israelische Fotograf und Videojournalist Ilan Mizrahi beigesteuert.

Das Buch ist überaus informativ und bietet fundiertes Wissen zum ‚Buch der Bücher‘. Durch das große Format und die vielen Abbildungen ist es zugleich sehr ansprechend gestaltet. Damit stellt es eine geeignete Quelle für gezielte Wissenssuche dar, wobei ein Stichwortverzeichnis an dieser Stelle hilfreich ist. Das Buch lädt aber genauso einfach mal zum Stöbern und Schmökern ein, wenn es zum Beispiel offen in einem Jugend- oder Klassenraum liegt.

Dieter Boristowski | Religio Altenberg

Arbeitsmaterial

Sexualität. Liebe. Identität.

Kartenset

Stephan Sigg

Don Bosco Verlag | 2025

Sexuelle Bildung, Identität, Entwicklung

Das Kartenset „Sexualität – Liebe – Identität“ von Don Bosco Medien erweist sich in der pädagogischen Praxis als äußerst wertvolles Instrument zur sexuellen Bildung und Prävention. Es bietet Fachkräften eine strukturierte und zugleich flexible Möglichkeit, sich mit zentralen Themen wie Liebe, Sexualität, Beziehung und Identität auseinanderzusetzen.

Besonders überzeugend ist die Vielfalt der enthaltenen Methoden, die zu den jeweiligen Themenbereichen angeboten werden: Wer bin ich?, Liebe, Beziehung, Sex. Die Nutzerinnen und Nutzer können gezielt Inhalte auswählen, die in ihrer aktuellen Arbeit besonders relevant sind. Dies fördert die Selbstreflexion und den kollegialen Austausch, da die Methoden praxisnah auf konkrete Situationen übertragbar sind.

In der praktischen Anwendung zeigt sich, dass das Set sowohl als Einstieg als auch zur Vertiefung sehr gut geeignet ist. Es motiviert dazu, sich dem Thema sexuelle Bildung offen und differenziert zu nähern. Damit das Material in der Praxis optimal zur Geltung kommt und die Fachkräfte im Umgang damit Sicherheit gewinnen, ist eine begleitende Einführung in das Kartenset sinnvoll. Das erleichtert den Zugang zu den Methoden, stärkt das Vertrauen in die eigene Anwendung und unterstützt die Auseinandersetzung mit der Haltung zur sexuellen Bildung. Gerne steht das JPI dafür zur Verfügung!

Fazit: Das Kartenset bietet wertvolle Impulse, um sexuelle Bildung alltagsnah und sensibel zu gestalten. Es regt zur Auseinandersetzung an, unterstützt Fachkräfte in ihrer pädagogischen Haltung und liefert praxisbezogene Methoden für unterschiedlichste Situationen. Eine klare Empfehlung für alle, die sexuelle Bildung in ihrer Arbeit fundiert und zugleich niedrigschwellig umsetzen möchten.

Anna Fellner | JPI

„Wie finde ich heraus, wer tatsächlich zu mir passt? Was ist mir in der gemeinsam gelebten Sexualität wichtig? Und wie stehe ich zu Themen wie Rollenbilder oder Geschlechtsidentität?“ Mehr dazu im Kartenset!

Ressourcenübungen für Kinder und Jugendliche

Kartenset

Melanie Gräßer / Eike Hovermann

Beltz Verlag | 2020

Ressourcenentwicklung, Ressourcenaktivierung, Ressourcenübungen für die Therapiearbeit

Heutzutage durchleben viele Kinder und Jugendliche kleine und große Krisen auf dem Weg zum Erwachsenwerden. In der Familie, im Kindergarten oder in der Schule sind es oftmals die alltäglichen Herausforderungen, die Kindern und Jugendlichen zu schaffen machen. Gerade in schwierigen Lebensphasen ist es wichtig, dass junge Menschen lernen, ihre persönlichen Ressourcen zu entwickeln und wissen, wie sie darauf zurückgreifen können.

Wie wäre es, einmal die Sichtweise zu wechseln oder etwas ganz Neues auszuprobieren?

Ein Perspektivenwechsel bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, einen konstruktiven Umgang mit möglicherweise auftretenden Problemen zu erlernen. Mittels der positiven Ressourcen, die jeder Mensch bereits in sich trägt, können Probleme relativiert und ausbalanciert werden. So kann man zum Beispiel aus der Visualisierung eines Ortes, an dem man sich besonders wohlfühlt, Kraft und Sicherheit schöpfen.

Doch wie kann dies jungen Menschen gelingen?

Damit eine Ressource genutzt und ein Perspektivenwechsel geschehen kann, ist es wichtig, die entscheidenden Ressourcen schnell, wirksam und nachhaltig zu aktivieren. Melanie Gräßer und Eike Hovermann haben dazu Karten entwickelt, mit deren Hilfe sich Kinder und Jugendliche vor oder in schwierigen Situationen schnell auf ihre eigenen Stärken besinnen und gelassener an mögliche Herausforderungen herangehen können. Diese 60 Ressourcenkarten bieten hierbei eine große Hilfe, zu mehr Sicherheit, Gelassenheit und Zufriedenheit zu gelangen. Durch die ansprechende Illustrierung von Annika Botved gelingt der Einstieg in die Übungen spielend leicht.

Die Arbeit mit den Karten bietet vor allem in der therapeutischen Arbeit eine sinnvolle Einsatzmöglichkeit und kann verborgene Ressourcen bei Kindern und Jugendlichen wecken.

Carmen Schneider | JPI

Bunte Botschaft!

23 Karten zur Auseinandersetzung mit Inklusion, Diskriminierung und Vorurteile

Kartenset

Katholische Landjugend Bewegung (KLJB) | 2024

Inklusion, Bildkarten, Diskriminierung

In unserer pädagogischen Arbeit stehen wir immer wieder vor der Frage: Wie sprechen wir sensible und komplexe Themen wie Diskriminierung, Vorurteile, Chancengleichheit und Inklusion an – und das in Gruppen, die entweder sehr divers oder bisher kaum mit diesen Themen in Berührung gekommen sind? Eine wunderbare Unterstützung bietet hier die „Bunte Botschaft!“ – ein Kartenset bestehend aus 23 Bildkarten rund um das Thema Inklusion. Entwickelt wurde das Material im Rahmen eines Inklusionsprojekts der KLJB Bayern in Kooperation mit der Aktion Mensch.

Jede Karte zeigt auf der Vorderseite ein ausdrucksstarkes Motiv, das von Teilnehmenden selbst gestaltet wurde und zum Nachdenken sowie zum Austausch anregt. Auf der Rückseite finden sich erklärende Texte, die das jeweilige Thema vertiefen, sowie hilfreiche Impulsfragen, Aufgaben oder methodische Hinweise. So wird der Zugang zu oft herausfordernden Themen erleichtert – flexibel und niedrigschwellig.

Ob als Einstieg in eine Diskussion, zur Vertiefung in einer Seminareinheit oder als Reflexionshilfe: Die Karten lassen sich je nach Gruppenkonstellation und Wissensstand vielfältig einsetzen – einzeln oder in Kombination. Sie eignen sich für Gruppenstunden, Workshops, Seminare, die Firmvorbereitung oder Gruppenleiterschulungen. Eine Altersgrenze nach oben gibt es nicht. Für mich sind Bildkarten wie die „Bunte Botschaft“ ein idealer Einstieg, um über gesellschaftliche Vielfalt ins Gespräch zu kommen – offen, kreativ und auf Augenhöhe.

Anna Werner | JPI

Leitlinien für die medienpädagogische Arbeit in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Praxisleitlinien

Julia Behr / Marie Kätzlmeier / Laura Michalowski

ACT ON! aktiv + selbstbestimmt online | 2025

Medienbildung, Arbeitsinstrument, Partizipativ

Die Leitlinien wurden als niedrigschwelliger Zugang zum Thema Medienbildung und Medienerziehung entwickelt – sowohl für Fachkräfte, Eltern und Erziehungsberechtigte als auch für Jugendliche. Die Leitlinien sind online frei zugänglich und beinhalten sowohl eine Beschreibung, wie diese zu nutzen ist als auch die notwendigen Materialien für ihren Einsatz. Sie umfassen insgesamt acht praxisnahe und gut beschriebene Handlungsschritte, die von der Selbstreflexion bis hin zu Gruppendiskussionen, Zielentwicklungen und Evaluationen einen vollständigen Prozess für eine partizipative Entwicklung eines medienpädagogischen Konzepts enthalten.

Die Entwicklung ist praxisorientiert, sodass die einzelnen Schritte nicht zu viel Zeit in Anspruch nehmen und sich hierdurch gut für die Integration in den Arbeitsalltag eignen. Zudem wird ein gesamter Prozess im Team angestoßen, bei dem jeder mit verschiedenen Aufgaben betraut wird, was den Vorteil hat, dass alle Mitarbeitenden eine Expertise und eine Haltung aufbauen. Eine Stärke des partizipativen Ansatzes ist, dass auch die Jugendlichen im Entwicklungsprozess beteiligt werden und sie hierdurch selbst ein Teil des Prozesses sind. Darüber hinaus profitiert man durch klare Handlungs- und Aufgabenbeschreibungen, wodurch der Einsatz der Leitlinien möglichst effizient eingesetzt werden kann.

Die Leitlinien überzeugen durch die schlanken Prozesse und durch die Integrierbarkeit in den Arbeitsalltag sowie mit dem ganzheitlichen Ansatz, dass alle Fachkräfte und Jugendliche involviert werden. Hierdurch kann eine gemeinsame Haltung entwickelt werden, die einrichtungs- und teamspezifisch ist. Darüber hinaus bieten sie viele Verweise auf weitere Materialien zur Vertiefung, wodurch der Erweiterung der Expertise nichts im Wege steht

Meinrad Kibili | JPI

„Pädagogische Fachkräfte können Kinder und Jugendliche unterstützen und begleiten, Medien souverän und selbstverantwortlich zu nutzen, damit diese an der digitalisierten Welt teilhaben können.“ (ACT ON!)

50 Standpunktkarten Ökologie

Perspektiven diskutieren, verstehen, verbinden

Kartenset

Julia Rossa / Robert Rossa

Beltz Verlag | 2024

Ökologie, Nachhaltigkeit, (Außer)Schulische Bildungsarbeit

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist heute ein wichtiges Lernfeld der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit, das auch in die Lehrpläne an den Schulen langsam Eingang findet. Wer Jugendliche darüber hinaus oder auf eine andere, spielerische Art und Weise zur Meinungsbildung anregen mag, kann dazu inzwischen eine Menge Werkmaterialien finden. Das vorliegende Kartenset aus dem Beltz-Verlag bietet eine niederschwellige und spielerische Möglichkeit, miteinander zu Nachhaltigkeitsthemen ins Gespräch zu kommen und eigene Standpunkte zu begründen.

Dazu kann man mit den Karten auf unterschiedliche Weise arbeiten, die in einem 16-seitigen Booklet beschrieben sind. Die gängigste Art wird die sein, dass eine Person eine Karte vorliest und die Kinder/Jugendlichen dann ins Gespräch darüber kommen. Bei den Aussagen handelt es sich um Handlungen/Aktionen, die in Hinblick auf ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit reflektiert werden sollen. Dabei sind die Beispiele bewusst minimalistisch gehalten und benennen in einem Satz jeweils eine Handlung/Aktion einer fiktiven Person, bspw. „Emil achtet beim Duschen auf seinen Wasserverbrauch und stellt das Wasser zwischendurch ab“ oder „Jaydon besucht mit seiner Klasse die neue Müllverbrennungsanlage in seiner Stadt“.

Das Set beinhaltet insgesamt 48 Situationskarten mit Beispielen sowie zwei „Werte-Karten“: je eine für Umweltschutz und Umweltschmutz. Zwischen diesen beiden Polen gilt es abzuwägen und die jeweils gelesene Aussage zu bewerten und einzuordnen. Das kann kurzweilig und lustig sein, aber auch zu ernsten Diskussionen führen oder zu der Einsicht, dass mehr Hintergrundwissen erforderlich ist, um eine verantwortungsvolle Entscheidung treffen zu können. Die 50 Karten bestehen aus einigermaßen stabilem Karton; das ist einerseits umweltfreundlich (da nicht laminiert oder beschichtet), andererseits werden sie erfahrungsgemäß nicht allzu viele Schulklassen oder Gruppenstunden überleben, da sie mit der Zeit deutliche Gebrauchspuren tragen werden, verschmutzen oder ganz abhandenkommen.

Online steht außerdem ein Arbeitsblatt zum freien Download zur Verfügung (siehe https://www.beltz.de/fileadmin/beltz/kostenlose-downloads/4019172200732.pdf), das zu einer weiteren Variante einlädt: hier werden Maßnahmen zunächst in Einzelarbeit priorisiert, bevor man sich in Kleingruppen auf eine Rangfolge einigt. Auch dabei geht es darum, sich zunächst eine eigene Meinung zu bilden und diese dann zu vertreten, wenn sich die Gruppe auf eine gemeinsame Lösung einigen soll.

Die Karten ermöglichen einen niederschwelligen Einstieg in das Thema „Ökologische Nachhaltigkeit“ und eignen sich für Kinder ab ca. 10 Jahren (Schüler:innen ab der 5. Klasse).

Claudius Hillebrand | JPI

FAMILIE leben

Der Elternpodcast mit Julia Dahmen

Podcast

Julia Dahmen (und Gast)

Don Bosco Medien | 2024

Elternschaft, Familienalltag, Lebenshilfe

Was bedeutet es heute, Familie zu leben? Wie gelingt Elternschaft im Spannungsfeld zwischen emotionaler Bindung, Erziehungsfragen und alltäglichem Stress? Der neue Podcast **FAMILIE leben** des Don Bosco Magazins lädt dazu ein, genau diesen Fragen Raum zu geben – ehrlich, empathisch und lebensnah.

Host Julia Dahmen, Schauspielerin und vierfache Mama, spricht in jeder Folge mit einem wechselndem Gast – darunter Pädagog:innen und Expert:innen, aber auch Eltern, die ihre persönlichen Erfahrungen teilen - über konkrete Alltagsthemen rund um das Elternsein und Familienleben. Themen von Erziehung, Zusammenleben, Partnerschaft und Glaube über Medienkompetenz, Geschwister- oder Paarbeziehung bis hin zu Verlust und Trauer in Familien uvm. werden im vertrauensvollen Dialog und einer guten Mischung aus gelebtem Alltag und fachlichen Perspektiven beleuchtet – stets ergänzt durch alltagsnahe, praktische Tipps.

Jede Folge steht unter einem eigenen thematischen Fokus und ermöglicht eine niedrigschwellige Auseinandersetzung mit relevanten (auch komplexen) Inhalten. Die ca. 30-minütigen Episoden eröffnen monatlich ein akustisches Fenster in die Realität moderner Familien und schaffen eine gelungene Balance zwischen fachlicher Information und emotionaler Tiefe. Die Sprache ist verständlich, empathisch und nahbar. Fachbegriffe werden sparsam eingesetzt und – wenn nötig – kontextuell erläutert. Dabei bewahrt „FAMILIE leben“ stets einen offenen und authentischen Blick auf die Herausforderungen und die Freuden des Familienlebens.

Der Podcast richtet sich in erster Linie an Eltern, die sich im Familienalltag mit herausfordernden Themen konfrontiert sehen und nach Orientierung suchen. Gleichzeitig eignet sich der Podcast auch für pädagogische Fachkräfte, z. B. in der Elternarbeit, Familienberatung oder als Impuls-/Inspirationsquelle. Aufgrund seiner thematischen Breite und seiner praxisnahen Beispiele lässt sich der Podcast flexibel im beruflichen wie privaten Kontext nutzen. Technisch überzeugt der Podcast durch gute Tonqualität und angenehme Gestaltung. Durch die persönliche, aber unaufdringliche Art der Moderatorin, ist die Gesprächsatmosphäre authentisch und einladend – fast wie ein Austausch unter Freund:innen. Besonders hervorzuheben ist die sensible Art, mit der auch schwierige Themen wie Fehlgeburt, Überlastung. usw. angesprochen werden – nie plakativ, sondern stets respektvoll, informativ und mit einem Blick für die Realität der Betroffenen.

FAMILIE leben ist ein rundum gelungenes Angebot für alle, die im Erziehungsalltag manchmal das Gefühl haben, allein zu sein – und für alle, die Familien auf ihrem Weg begleiten. Wer wertorientierte (Reflexions-)Impulse sucht und sich Fachinput, praktische Lebenshilfe und emotionale Resonanz wünscht, findet hier ein hörenswertes Format.

Alexandra Wielander | JPI

Service

Suchfunktion ermöglicht effektives Arbeiten und Lesen:

Im Suchfeld der Datei können Sie Schlagwörtern eingeben und bestimmte Themenschwerpunkte schneller finden.

Machen Sie mit!

Die Rezensionen bestehen aus der Expertise verschiedener Autor:innen. Das macht das Lesen so spannend! Ist Ihnen auch eine Literatur o.ä. in die Hand gefallen, welche Sie gerne mit anderen Interessierten teilen und zu der Sie ggf. auch eine Rezension schreiben wollen? Dann melden Sie sich gerne unter: jpi.sekretariat@donbosco.de. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Termine und Angebote

Jugendpastoralinstitut: https://jpi.donbosco.de/Angebot/Veranstaltungskalender

- Wir freuen uns über den Austausch mit Ihnen sowie Ihre Teilnahme an unseren Veranstaltungen! Zudem entwickeln wir gerne auch auf sie zugeschnittene Angebote.

Jugend-, Schul- & Hochschulpastoral im Erzbistum Köln – kja.de

- 27.6.2025 Fachtag ‚Nimm dein Leben in die Hand! - Aktuelle Einblicke in die Lebenslagen junger Menschen im Übergang‘, Köln religio-altenberg.de
- Inklusion in der Jugendpastoral: inklusion.kja.de

Impressum

Redaktion: Anna Fellner (Jugendpastoralinstitut) | Dieter Boristowski (Religio Altenberg)

Erscheinungsweise: dreimal im Jahr - online | ISSN 1617-609X

Jugendpastoralinstitut Don Bosco
Don-Bosco-Str. 1 | 83671 Benediktbeuern

Institut für Kinder- und Jugendpastoral im Erzbistum Köln
Marzellenstraße 32 | 50668 Köln

01 | 2025

LITERATUR(+)DIENST

JUGENDPASTORAL

Literatur

Arbeitsmaterial

Digitale Ressourcen

Von uns empfohlen:

Literatur **1**
Jugend 2024 – 19. Shell Jugendstudie 1
17. Kinder- und Jugendbericht 2
Praxishandbuch: Wie gelingt Transfer in der Demokratiebildung? 3
Leuchtturm sein: Trauma verstehen und betroffenen Kindern helfen 4
Die Vielfalts-Fibel 5
Teenstark Magazin 6
Arbeitsmaterial **7**
50 Standpunktkarten Medienkonsum 7
Das Neue Testament als Magazin 8
black stories – Bibel Edition 9
Digitale Ressourcen **10**
Good News App 10
Das Superbuch 11

Service **12**
Termine und Angebote **12**
Impressum **12**

DON BOSCO
JUGENDPASTORALINSTITUT

religio
altenberg

Literatur

Jugend 2024 – 19. Shell Jugendstudie

Studienergebnisse

Prof. Dr. Mathias Albert et al.

Shell Deutschland GmbH | 2024

Lebenswelt, Sinnfrage, Herausforderungen, Ängste

Seit 1953 ist sie eine der wichtigsten Quellen, wenn es um die Beschreibung der Lebenslage junger Menschen in Deutschland geht: die Shell Jugendstudie. Jüngst ist die aktuelle Ausgabe 2024 erschienen. Die Studie identifiziert gesellschaftliche Trends und ordnet sie ein. Sie nimmt in den Blick, was jungen Menschen in Deutschland in der Arbeitswelt, in der Freizeit oder bei Wahlentscheidungen wichtig ist. Damit liefert sie wertvolle Impulse zum Beispiel für Politik, Wissenschaft, Pädagogik, Arbeitgeber, Verbände und Medien. Auch für Mitarbeitende und Verantwortliche in Jugendarbeit und Schule ein enormer Fundus, wenn es zum Beispiel um die Einstellungen junger Menschen zur allgemeinen politischen Lage, um ihre Hoffnungen und Sorgen, um Werte wie Familie und Religion geht.

In der Pressemitteilung des Shell-Konzerns heißt es: „Obwohl sich Jugendliche in Deutschland etwa um einen möglichen Krieg oder eine denkbare Wirtschaftskrise Sorgen machen, blicken sie überwiegend optimistisch in die Zukunft: Sie geben sich überzeugt, dass sie ihren Wunschberuf erreichen, sind mit den politischen Parteien unzufrieden, aber vertrauen stabil Staat und Demokratie. Studienleiter Prof. Dr. Mathias Albert zusammenfassend: „Junge Menschen sind sehr besorgt, aber pragmatisch und optimistisch zukunftsgewandt.‘“

Wie immer sind die Ergebnisse zuverlässig und umfassend aufbereitet. Das reicht vom Taschenbuchformat mit 338 Seiten, über Zusammenfassung und Pressemitteilung bis hin zu einzeln abrufbaren Infografiken. Das Buch ist im Beltz-Verlag erschienen und im Buchhandel für 26 € erhältlich. Infomaterialien mit den Kernaussagen sind auf shell.de eingestellt. Wertvoller Service: die Grafiken sind unter Angabe der Quelle frei verwendbar.

Dieter Boristowski | Religio Altenberg

17. Kinder- und Jugendbericht

Bericht über die Lage junger Menschen und die Bestrebungen und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe

Bericht

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend | 2024

Diversität, Sozialraum, Zukunft

Der 17. Kinder- und Jugendbericht wurde am 18.09.2024 vorgelegt. Auf rund 600 Seiten analysiert er die Lage der jungen Menschen in Deutschland und die Situation der Kinder und Jugendhilfe. Der Bericht macht deutlich: Die heutige junge Generation ist die diverseste, die es je gab. Allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gemein ist jedoch das Bedürfnis nach Orientierung und Sicherheit – das ist in der aktuellen dynamischen und unsicheren Zeit besonders wichtig. Die Kernbotschaft des Berichts lautet entsprechend: Zuversicht braucht Vertrauen! Politik und Gesellschaft sowie speziell die Kinder- und Jugendhilfe sind gefragt, jungen Menschen vertrauenswürdige Rahmenbedingungen mit starken und Resilienz fördernden Angeboten und Leistungen zu bieten. Eine unabhängige Sachverständigenkommission hat über 5.400 junge Menschen zwischen fünf und 27 Jahren befragt.

Der 17. Kinder- und Jugendbericht versteht sich als ein Gesamtbericht, der die aktuelle Lage junger Menschen in Deutschland beschreiben und analysieren und dabei auch ihre Bedürfnisse, Interessen und Wünsche sichtbar machen soll. Auftrag war, die Leistungen und Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe zu untersuchen und Perspektiven für eine bedarfsgerechte und nachhaltige Weiterentwicklung aufzuzeigen. Zudem soll der Bericht dazu beitragen, die öffentliche Wahrnehmung sowie die gesellschaftliche Einbindung und Bedeutung der Kinder- und Jugendhilfe zu stärken. Ein besonderer Fokus liegt auf den Herausforderungen eines Aufwachsens junger Menschen in Zeiten von Krisen – Pandemie, Krieg und die Bedrohung durch den Klimawandel. Ebenso setzt sich der Bericht mit dem Aufwachsen in einer diversen Gesellschaft auseinander, um damit soziale Unterschiede, die Vielfalt von Lebenslagen, Formen der Lebensführung sowie Interessen und Bedürfnisse junger Menschen in den Blick zu nehmen. Grundlegend hierfür sollen Diversitätskonzepte unter der Zielstellung gesellschaftlicher Teilhabegerechtigkeit und einer breit verstandenen Inklusionsperspektive sein.

Die gesamte Studie sowie eine zusammenfassende Broschüre zu den wichtigsten Erkenntnissen und Empfehlungen stehen kostenfrei unter bmfsfj.de zur Bestellung bzw. zum Download zur Verfügung.

Dieter Boristowski | Religio Altenberg

Praxishandbuch: Wie gelingt Transfer in der Demokratiebildung?

Praxisbuch

Kathrin Fehse et al.

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) GmbH – dkjs.de | 2024

Demokratie, Wahlen, Reflexion

Die vorgezogene Bundestagswahl hat nicht nur die Politik mächtig unter Druck gesetzt. Auch Engagierte in Jugendarbeit und politischer Bildungsarbeit wollen und müssen ihre Anstrengungen in Sachen Bewusstseinsbildung deutlich beschleunigen. Gut, wenn es dafür Materialien gibt, auf die man tatsächlich kurzfristig und ad hoc zugreifen kann.

Wie beispielsweise das „Praxishandbuch: Wie gelingt Transfer für mehr Demokratiebildung?“, herausgegeben von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung DKJS. Mit einem Set, bestehend aus Websites, Filmreihen und dem Praxishandbuch bietet die Stiftung Wissen, Erfahrung und Tools für den Transfer in der Demokratiebildung.

Grundsätzlich sieht die Stiftung in der Demokratiebildung ein "dauerhaftes Handlungsfeld für alle Bildungsakteur/innen, um junge Menschen zur Gestaltung einer offenen, pluralen und toleranten Gesellschaft zu ermutigen und zu befähigen", heißt es in der Einleitung des Handbuchs. Mit Transfer ist die Verbreitung und Übertragung von Wissen und Erfahrungen, guten Ansätzen und Methoden gemeint.

Seit 2020 erarbeitet die DKJS innerhalb des Kompetenznetzwerks „Demokratiebildung im Jugendalter“, gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“, in einem partizipativen Entwicklungsprozess Qualitätskriterien für kooperative Demokratiebildung. Daran beteiligt sind Jugendliche, schulische und außerschulische pädagogische Fachkräfte, die Zivilgesellschaft ebenso wie Wissenschaft und Politik. Auf Grundlage der Qualitätskriterien wurde ein digitales Reflexionstool und ein Reflexionsheft entwickelt, das die Qualität in der Praxis unterstützt – als Arbeitshilfe zur Selbsteinschätzung, Reflexion und Anregung. Zu den Materialien gehören neben dem „Reflexionstool Kooperative Demokratiebildung für junge Menschen“ zwei Filmreihen. Die Filme geben Jugendstimmen zum Thema Demokratie wieder und Berichte von Expert:innen aus ihrer Arbeit mit kooperativer Demokratiebildung.

Ein komplexer Ansatz, aus dem sich in der Kürze der Zeit aber auch gut einzelne Erfahrungen und Praxistools entnehmen lassen. Außerdem hört Demokratiebildung ja nicht mit der Bundestagwahl 2025 auf.

Dieter Boristowski | Religio Altenberg

Leuchtturm sein

Trauma verstehen und betroffenen Kindern helfen

Fachbuch

Tita Kern

Kösel Verlag | 2024

Trauma, Befähigung, Kinder

Stellen Sie sich vor, jemand lädt Sie auf eine Bootstour ein. Das Wetter ist prima, die See ist ruhig. Doch dann plötzlich geraten Sie in einen Sturm. Die Wetterlage löst Unsicherheit bei Ihnen aus und Sie können sich die Lage nicht erklären. Bei all dem Stress möchten Sie jedoch Handlungsfähig bleiben und suchen nach Optionen und Orientierung. Dabei gilt es Untiefen zu bewältigen und sprachfähig zu bleiben, um das Boot irgendwie in einen Hafen zu geleiten.

In ihrem Buch, Leuchtturm sein, nimmt Tita Kern ihre Leser:innen mit auf eine solche Bootsfahrt. Sie nutzt diese starken Bilder einer Seenot, um den Begriff des Traumas anschaulich zu erklären.

Nicht selten geraten Kinder und Jugendliche in bedrohliche oder beängstigende Lebenssituationen. Diese können die Welt des/der Einzelnen ins Wanken bringen. Tita Kern weiß aus ihrer langjährigen Berufserfahrung um die Bedeutung von Bezugspersonen im Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen.

Darum beschäftigt sie sich in diesem Buch mit der Thematik von Trauma und deren Bewältigung. Das Buch bietet Einblicke in die Auswirkungen von traumatischen Erfahrungen und stellt Wege vor, um Heilungsprozesse zu unterstützen. Es gelingt dem Buch jedoch auch mögliche Abgrenzungen zum „Traumabegriff“ zu finden. Denn nicht jeder Schicksalsschlag ist ein Trauma…!

Das Buch bietet sowohl theoretische Grundlagen als auch praktische Übungen und Tipps, um mit den Folgen von Trauma umzugehen. Tita Kern hat es verstanden, komplexe Themen verständlich zu erklären, und durch persönliche Geschichten das Thema greifbarer zu machen.

Das Buch ist besonders empfehlenswert für:

Betroffene: Menschen, die selbst Traumata erlebt haben und nach Wegen suchen, diese zu verstehen und zu verarbeiten.

Familienangehörige: Personen, die Angehörige unterstützen möchten, die unter den Folgen von Traumata leiden.

Fachleute: Therapeuten, Psychologen und Sozialarbeiter, die ihre Kenntnisse über Trauma erweitern wollen, finden in dem Buch wertvolle Impulse und Anregungen.

Interessierte Leser:innen: Leser:innen, die sich generell mit psychologischen Themen und der menschlichen Psyche auseinandersetzen möchten.

Elke Chladek und Johannes Euteneuer | Bereich Jugend-, Schul- & Hochschulpastoral

Die Vielfalts-Fibel

Nachschlagewerk

Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD) | 2024

Link zur digitalen Version: https://www.selbstverstaendlich-vielfalt.de/wp content/uploads/2024/01/lsvd-vielfaltsfibel-in-leichter-sprache-barrierefrei.pdf

Vielfalt, Nachschlagewerk, Orientierung

Der LSVD (Lesben- und Schwulenverband in Deutschland) hat mit der Vielfalts-Fibel ein hervorragendes Werk geschaffen, das sich an alle richtet, die sich mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt auseinandersetzen möchten. Entstanden im Rahmen des Bundesprogramms *Demokratie Leben!* und gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, basiert dieses Buch auf geprüftem und vertrauenswürdigem Wissen.

Ob für Einsteiger oder Expert:innen mit spezifischen Fragen: Die Fibel richtet sich sowohl an Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe oder politischen Bildung als auch an Eltern, Jugendliche und Interessierte. Jede:r kann von den gut aufbereiteten Informationen profitieren!

Das übersichtliche Inhaltsverzeichnis bietet schon zu Beginn eine gute Orientierung durch die vielfältigen Themen und ermöglicht ein schnelles Auffinden relevanter Inhalte. Die Fibel erklärt Themen wie „Intergeschlechtlichkeit“, das „Transsexuellengesetz“ oder „Regenbogenfamilien“ auf klare und verständliche Weise. Mit leicht verständlichen Texten bringt die Fibel die wichtigsten Begriffe und Zusammenhänge rund um sexuelle und geschlechtliche Vielfalt prägnant und zugänglich auf den Punkt. Die anschauliche Darstellung von Symbolen, Bildern und den verschiedenen Flaggen der LGBTQIA+-Community macht das Lesen besonders einladend.

Mit ihrer klaren Struktur, verständlichen Sprache und barrierefreien Gestaltung ist die Vielfalts-Fibel weit mehr als nur ein Nachschlagewerk. Sie ist ein wertvoller Begleiter, der Vorurteile abbaut, zu mehr Offenheit beiträgt und dabei hilft, eine respektvolle Sprache einzuüben. Perfekt für alle, die Vielfalt leben, vermitteln oder unterstützen möchten!

Neugierig geworden? Die Fibel steht kostenlos als E-Book zur Verfügung und kann auch als Druckversion bestellt werden. Einfach googeln und loslegen!

Anna Fellner | JPI

„Manchmal ist es schwierig über sexuelle und geschlechtliche Vielfalt zu sprechen. Deshalb haben wir dieses kleine Buch geschrieben!“
- Vorwort -

Teenstark Magazin

Jugendmagazin

Anika und Sarah Heine | 4x jährlich

Jugendmagazin, Empowerment, Persönlichkeitsentwicklung

Das *Teenstark Magazin* ist eine fundierte und facettenreiche Lektüre, die weit über bloße Unterhaltung hinausgeht! Mit seinem klaren Fokus auf Empowerment, Vielfalt und Inklusion richtet es sich an junge Menschen ab 13 Jahren. Komplexe Themen werden aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet, was die Lesenden dazu anregt, ihre eigenen Perspektiven zu hinterfragen und neue Einsichten zu gewinnen. Das Magazin lädt dazu ein, sich mit den großen Fragen des Lebens auseinanderzusetzen und gleichzeitig selbstbewusster und reflektierter in einer vielfältigen Gesellschaft zu agieren.

Besonders bemerkenswert ist die abwechslungsreiche und praxisorientierte Aufbereitung der Themen: Neben fundierten Texten zu Themen wie sexueller Orientierung, psychischen Erkrankungen und Geschlechterrollen bietet das Magazin konkrete Tipps und Anleitungen für den Umgang mit herausfordernden Lebenssituationen. Beispielsweise wird aufgezeigt, wie man auf jemanden reagiert, der sich mit einer Angststörung anvertraut, oder wie man als Jugendlicher in der Welt der Schönheitsideale eine eigene Haltung entwickeln kann. Diese Ratschläge fördern sowohl einen positiven Umgang mit sich selbst, als auch das Bewusstsein für eine respektvolle Kommunikation. Darüber hinaus zeigt das Magazin jungen Menschen spannende Einblicke in mögliche Zukunftsperspektiven, beispielsweise durch die Vorstellung verschiedener Berufsfelder. Es unterstützt die Jugendlichen dabei, ihre eigenen Interessen weiter zu verfolgen oder neue zu entdecken, und bietet wertvolle Orientierung für den persönlichen Berufsweg.

Mit etwa 55 Seiten Umfang bietet das Magazin genügend Inhalt, um sich mehrere Tage intensiv damit zu beschäftigen. Für Lesebegeisterte ist es damit ein echter Gewinn. Für junge Menschen, die weniger Begeisterung für Text haben, könnte die Menge an Inhalten jedoch eine Herausforderung darstellen.

Insgesamt bleibt das *Teenstark Magazin* ein wertvolles Medium, das nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch zur Reflexion anregt und einen nachhaltigen Beitrag zur Auseinandersetzung mit der eigenen Sichtweise sowie der Gesellschaft leistet.

Anna Fellner | JPI

50 Standpunktkarten Medienkonsum

Perspektiven diskutieren, verstehen, verbinden

Kartenset

Julia Rossa, Robert Rossa

Beltz Verlag | 2024

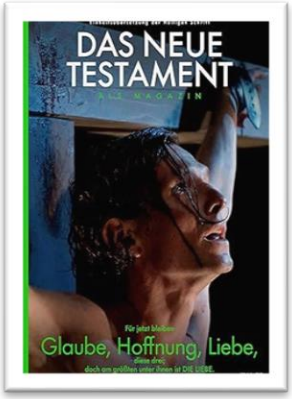
Medienkonsum, Perspektiven, Diskussion, Jugendliche

Smartphones, Tablets, Smartwatches und Fernseher sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken – insbesondere Kinder und Jugendliche verbringen häufig viel Zeit in der digitalen Welt. Dabei verlieren sie oft das Zeitgefühl, und die Stunden vergehen schneller, als ihnen bewusst ist. Aber wie kann man das Thema Medienkonsum ansprechen ohne belehrend zu wirken? Genau hier bietet dieses Kartenset einen wertvollen Ansatzpunkt.

Das Set besteht aus 50 Karten, die verschiedene Aussagen zum Thema Medienkonsum enthalten. Es bietet zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten in der Arbeit mit Jugendlichen ab der fünften Klasse. Eine besonders effektive Methode ist die Positionierung im Raum: Eine Person liest eine Aussage vor, und die anderen Teilnehmenden positionieren sich auf einer imaginären Skala – von „zu viel Medienkonsum“ bis „zu wenig“. Alternativ kann auch jeder Teilnehmende eine eigene Karte ziehen und sich auf der Skala platzieren. Der Vorteil hierbei ist, dass sich die Teilnehmenden nicht an den anderen orientieren und ohne Beeinflussung ihre eigene Meinung repräsentieren. Nach der Positionierung eröffnet sich ein idealer Ausgangspunkt für eine Diskussion. Die Gruppenarbeit lebt vom Austausch der Meinungen und fördert ein Bewusstsein für die Vielfalt an Perspektiven. Dabei ist es wichtig, auf Gesprächsregeln zu achten und sicherzustellen, dass jede Stimme gehört wird. Die Karten eignen sich hervorragend als Einstieg in das Thema Medienkonsum. Die Aussagen sind so formuliert, dass sie nicht nur auf persönliche Erfahrungen anwendbar sind, sondern auch auf Beobachtungen im sozialen Umfeld – was die Diskussion lebendig und greifbar macht. Ein weiteres Plus ist die Flexibilität des Sets: Es lässt sich nicht nur mit Jugendlichen einsetzen, sondern auch in der Arbeit mit Eltern, um deren Perspektiven auf Medienkonsum zu reflektieren und ins Gespräch zu kommen.

Das Kartenset ist ein wertvolles Werkzeug für alle, die das Thema Mediennutzung in pädagogischen Kontexten aufgreifen möchten. Es schafft eine spielerische, dennoch tiefgründige Basis für Diskussionen, die ohne Vorwürfe auskommen und Raum für vielfältige Meinungen bieten. Absolut empfehlenswert für Schulen, Jugendgruppen und Elternabende!

Anna Werner | JPI



Das Neue Testament als Magazin

Magazin

Katholisches Bibelwerk GmbH | 2021

Bibel, Leseerlebnis, Neuartig

Wow, das ist wirklich mal eine frische Herangehensweise an ein jahrtausendealtes Werk! Das Neue Testament als Magazin ist ein ungewöhnliches, aber faszinierendes Format. Anstelle des klassischen Buchformats wird der vollständige Text des Neuen Testaments in einem Magazinstil präsentiert, und das auf eine sehr ansprechende Art und Weise.

Was sofort ins Auge sticht, ist die außergewöhnliche Gestaltung. Der Text wird typografisch so aufbereitet, dass er optisch ansprechend wirkt. Die bedeutenden Kernsätze und Botschaften der biblischen Erzählung sind stilvoll hervorgehoben, wodurch das Lesen zu einer visuellen Entdeckungsreise wird. Dieser Kunstgriff öffnet die Tür zu einem völlig neuen Leseerlebnis und weckt die Neugier, die Bibel auf eine ganz andere Weise zu entdecken.

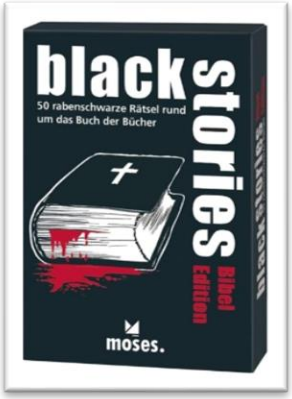
Besonders bemerkenswert sind die meisterhaft gestalteten Fotografien von Brigitte Maria Mayer. Ihre Bildsprache verleiht dem Text eine lebendige Dimension, die Lesende mitnimmt und ihm eine neue Perspektive auf das Leben Jesu ermöglicht. Diese Bilder verleihen dem Magazin nicht nur ästhetische Tiefe, sondern auch eine emotionale Verbindung zum Text.

Die Zielgruppe dieses Magazins ist breit gefächert: Es eignet sich sowohl für Jugendliche, die einen modernen Zugang zur Bibel suchen, als auch für Erwachsene, die das Neue Testament in einem neuen Licht betrachten möchten. Es ist praktisch für den Unterricht, die private Lektüre oder auch für diejenigen, die einfach ein anderes Leseerlebnis suchen. Für alle, die die Bibel auf eine visuelle und zugängliche Weise kennenlernen wollen, ist dieses Magazin eine großartige Wahl.

Die Aufmachung als Magazin macht das Neue Testament zu einem Alltagsgegenstand, der in einer modernen, bildstarken Form daherkommt und den klassischen Bibeltext aufbricht. Dennoch, der Magazinstil macht das Werk nicht unbedingt zu einem besonders übersichtlichen Nachschlagewerk – hier hilft das Inhaltsverzeichnis dabei, sich schnell zurechtzufinden.

Alles in allem ist das Neue Testament als Magazin eine innovative und zugängliche Möglichkeit, sich mit der Bibel auseinanderzusetzen. Es hebt die traditionellen Grenzen auf und schafft einen modernen Zugang, der das Alte Testament in einem neuen, frischen Licht erscheinen lässt. Wer eine spannende und bildreiche neue Lektüre sucht, wird hier definitiv fündig.

Anna Fellner | JPI



black stories – Bibel Edition

50 rabenschwarze Rätsel rund um das Buch der Bücher

Kartenspiel

moses Verlag GmbH | 2015

Rätselspaß, Gruppendynamik, Jugendliche, Bibel

Steht demnächst eine Gruppenstunde, ein Firmwochenende oder eine Jugendfreizeit an und euch fehlt noch eine Idee für den gemütlichen Abend? Wie wäre es mit einem spielerischen Zugang zur Bibel? *Black Stories – Bibel Edition* ist die perfekte Lösung, um Spannung, Rätselspaß und biblische Inhalte zu verbinden!

Das Spielprinzip ist simpel. Auf den Karten des Spiels findet ihr auf der Vorderseite einen Titel und eine kurze Beschreibung des Szenarios. Auf der Rückseite gibt es die ausführliche Auflösung samt passender Bibelstelle. Zuerst wird den Mitspielenden die Vorderseite vorgelesen – und dann beginnt der Rätselspaß! Durch geschickte Ja-Nein-Fragen versuchen die Teilnehmenden herauszufinden, was genau passiert ist. Das Spiel kann flexibel gestaltet werden. Ob als große Gruppe, in mehreren Teams oder als Einzelperson, alles ist möglich. So können verschiedenste Inhalte der Bibel nähe gebracht werden. Ein kleiner Hinweis: *Black Stories – Bibel Edition* zeigt nicht unbedingt die sonnigsten Seiten der Bibel. Die Rätsel basieren oft auf Geschichten voller Gewalt, Hass und Tod. Dennoch bietet das Spiel eine spannende Auseinandersetzung mit diesen oft unbekannten Kapiteln der Bibel und weckt vielleicht die Neugier, auch die hoffnungsvolleren Passagen zu erkunden.

Ich habe das Spiel selbst getestet und war begeistert. Es eignet sich auch hervorragend für Personen, die wenig bibelfest sind – allerdings haben diejenigen, die sich bereits etwas auskennen, einen kleinen Vorteil. Dieses Spiel ist eine großartige Möglichkeit, Menschen spielerisch mit der Bibel in Kontakt zu bringen und dabei für jede Menge Spaß und Diskussionen zu sorgen.

Anna Werner | JPI

Digitale Ressourcen

Good News App

App

Good Impact Foundation

Download im Appstore

Link zur Website: https://goodnews.eu/

Optimismus, Nachhaltigkeit, psychische Gesundheit, Empowerment

Klimakrise, Rechtsextremismus, Krieg, Hunger, Überschwemmungen – die täglichen Nachrichten wirken oft wie eine Flut aus Negativität. Kein Wunder, dass viele Menschen irgendwann gar keine Nachrichten mehr verfolgen möchten. Doch zwischen all den schlechten Meldungen gibt es auch positive Geschichten. Genau hier setzt die *Good News App* an: Sie bringt gute Nachrichten in den Fokus und zeigt, dass unsere Welt auch von Hoffnung und Fortschritt geprägt ist.

Die Gründer:innen der Good News App haben sich zur Aufgabe gemacht, gute Nachrichten präsenter zu machen. Denn diese gibt es ebenfalls viel in unserer Welt. Good News sucht wöchentlich die guten Nachrichten mit Chance statt Risiken und weiteren lösungsorientierten Ansätzen. Dabei nutzen sie Artikel aus sämtlichen deutschsprachigen Zeitschriften. Die App bietet Nutzer eine tägliche Dosis Optimismus und lädt dazu ein, die Welt mit anderen Augen zu sehen. Denn wer sich regelmäßig mit positiven Nachrichten beschäftigt, kann seinen Blickwinkel nachhaltig verändern.

Die Kombination aus klassischen Nachrichten, etwa von der Tagesschau, und der *Good News App* ist ideal. Auf diese Weise bleibt ein Überblick über die aktuellen politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen gewahrt, während gleichzeitig Fortschritte und Hoffnung sichtbar werden. Es entsteht eine gelungene Balance, die hilft, das Weltgeschehen differenziert und zuversichtlich zu betrachten. Die *Good News App* zeigt eindrucksvoll: Es lohnt sich, den Blick für das Gute zu schärfen. Denn auch in schwierigen Zeiten gibt es Geschichten, die Mut machen!

Anna Werner | JPI

„Wer auf diese Art Nachrichten liest, blickt mit anderen Augen auf die Welt!“ (vgl. Über uns)

Das Superbuch

YouTube-Kanal

CBN Deutschland e.V.

Link zum Kanal:

https://www.youtube.com/@Superbuch

Link zur Website:

https://cbndeutschland.org/de/superbuch/ueber-superbuch/

Digital, Bibel, Kindgerecht, Spannung, Werte

Im jugendpastoralen Kontext stellt sich oft die Frage, wie biblische Inhalte für Kinder und Jugendliche zugänglich und spannend vermittelt werden können. Digitale Medien wie YouTube bieten hier eine hervorragende Möglichkeit. Der Kanal Superbuch nutzt diese Plattform, um biblische Geschichten auf kreative Weise zu erzählen, und kann eine hilfreiche Ergänzung für Jugendkreise, Religionsunterricht oder Gemeindearbeit sein.

Der YouTube-Kanal Superbuch basiert auf der gleichnamigen Animationsserie, die biblische Geschichten in einem modernen Gewand erzählt. Im Mittelpunkt stehen zwei Kinder, Chris und Joy, sowie ihr Roboterfreund Gizmo. Die Protagonisten werden durch das "Superbuch" in verschiedene Episoden der Bibel hineingezogen. Dabei treffen sie auf zentrale Figuren wie Mose, David oder Jesus und erleben mit ihnen entscheidende Momente. Es wird versucht, die biblische Botschaft nicht nur darzustellen, sondern auch mit den Herausforderungen des heutigen Lebens zu verknüpfen. Ein typischer Handlungsbogen zeigt, wie die Protagonisten am Anfang mit einem alltäglichen Problem kämpfen, das durch die Begegnung mit den biblischen Geschichten gelöst oder zumindest reflektiert wird. Thematisch deckt Superbuch eine große Bandbreite ab – von der Schöpfungsgeschichte über die Kreuzigung Jesu bis hin zu weniger bekannten Erzählungen. Dabei bleibt der Kanal durchgehend kindgerecht und betont Werte wie Vergebung, Gerechtigkeit und Glauben.

Die Idee hinter Superbuch ist überzeugend: Die Verbindung der biblischen Geschichten mit dem Alltag der Kinder ist ein großer Pluspunkt des *Superbuch*-Kanals. Sie schafft nicht nur einen direkten Zugang zu den Inhalten, sondern bietet auch klare thematische Anknüpfungspunkte für die pastorale oder pädagogische Arbeit. Kinder erhalten einen kreativen Zugang zur Bibel und die Wertevermittlung ist zeitgemäß. Das Format spricht besonders jüngere Kinder an. Gleichzeitig ist es jedoch ratsam, die Videos vorab selbst anzuschauen. Einige Darstellungen, besonders solche mit dramatischen oder actiongeladenen Szenen, könnten für jüngere Zielgruppen ungeeignet sein.

Anna Werner | JPI

Service

Suchfunktion ermöglicht effektives Arbeiten und Lesen:

Im Suchfeld der Datei können Sie Schlagwörtern eingeben und bestimmte Themenschwerpunkte schneller finden.

Machen Sie mit!

Die Rezensionen bestehen aus der Expertise verschiedener Autor:innen. Das macht das Lesen so spannend! Ist Ihnen auch eine Literatur o.ä. in die Hand gefallen, welche Sie gerne mit anderen Interessierten teilen und zu der Sie ggf. auch eine Rezension schreiben wollen? Dann melden Sie sich gerne unter: jpi.sekretariat@donbosco.de. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Termine und Angebote

Jugendpastoralinstitut: jpi.donbosco.de/Veranstaltungen

- Religionssensible Erziehung und Bildung (RSE) Vernetzungstreffen: 06.-08. April 2025, Benediktbeuern
- DIGITAL – RELATIONAL Kirchliche Jugendbildung in Bildungsstätten lebensweltorientiert gestalten: 26.05.2025, Benediktbeuern

Jugend-, Schul- & Hochschulpastoral im Erzbistum Köln – kja.de:

- 27.06.2025 Fachtag ‚Nimm dein Leben in die Hand! - Aktuelle Einblicke in die Lebenslagen junger Menschen im Übergang‘, Köln religio-altenberg.de
- einBLICK in aktuelle Jugendstudien: kja.de/service/einblick
- Sei #wählerisch! Eine Aktionsseite der Jugendpastoral im Erzbistum Köln politisch.kja.de

Impressum

Redaktion: Anna Fellner (Jugendpastoralinstitut) | Dieter Boristowski (Religio Altenberg)

Erscheinungsweise: ca. vierteljährlich online | ISSN 1617-609X

DON BOSCO JUGENDPASTORALINSTITUT

religio altenberg

03 | 2024

LITERATUR(+)DIENST

JUGENDPASTORAL

Literatur

Arbeitsmaterial

Digitale Ressourcen

Von uns empfohlen:

Literatur **2**
Wie ticken Jugendliche? Jugendmilieustudie 2024 2
Die 6 wichtigsten Entscheidungen für Jugendliche 3
Einfach erklärt: Unsere digitale Zukunft 4
Soziale Arbeit und Pastoral – neu verbunden 5
Anti-Rassismus für Lehrkräfte 6
Inklusive Kinder- und Jugendhilfe 7
Inklusion: Theorie – Methoden – Best Practice 8
Arbeitsmaterial **9**
Ich bin anders als du 9
Digitale Ressourcen **10**
Die Maus App 10
Die Bibel App für Kinder 11

Service **12**
Termine und Angebote **12**
Impressum **12**

DON BOSCO JUGENDPASTORALINSTITUT

religio altenberg

Literatur

Wie ticken Jugendliche? Jugendmilieustudie 2024

Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland

Studienergebnisse

Marc Calmbach / Bodo Flaig / Rusanna Gaber / Tim Gensheimer / Heide Möller-Slawinski / Christoph Schleer / Naima Wisniewski

Bundeszentrale für politische Bildung | 2024

Jugendmilieus, Lebenswelten, Sorgen, Sinnfragen, Religion, Social Media

Die Sinus-Studie „Wie ticken Jugendliche? 2024“ ist wie ihre Vorgängerstudien eine der bedeutendsten Jugendstudien in Deutschland, die durch Face-to-Face Interviews, fotografischen Dokumentationen und Selbstzeugnisse junger Menschen einen lebendigen Einblick in die Lebenswelten der jungen Generation (14-17 Jahre) ermöglichen.

Die Studie von 2024 bietet eine Aktualisierung der Lebenswelten durch eine vergleichende Analyse der Werte der jungen Menschen. Die größte Veränderung gab es in diesem Zusammenhang im „Postmateriellen“ Milieu (2020), dass aufgrund des hohen Stellenwertes des Themas Nachhaltigkeit in das „Neo-Ökologische“ Milieu (2024) übergeht. Die Neo-Ökologen werden als die „nachhaltigkeits- und gemeinwohlorientierten Jugendlichen mit kosmopolitischem Mindset und intellektuellen Interessen“ beschrieben. (S. 102)

Darüber hinaus fokussierte die Studie 2024 vor allem die Sorgen, Ängste und Hoffnungen junger Menschen. Hieraus ergaben sich Themenfelder wie zum Beispiel die Wahrnehmung von und Umgang mit politischen Krisen, die Nutzung und Vertrauen in (soziale) Medien in Krisenzeiten oder die Sinnsuche und Mental Health in Social Media.

Für Jugendliche ist die Sinnsuche ein persönliches Anliegen und nimmt einen wichtigen Teil in ihrem Leben ein. Social Media dient ihnen in diesem Zusammenhang als ein unterstützendes Tool, „um Themen und Dinge (besser) kennenzulernen und zu verfolgen, die Sinn im Leben geben.“ (S. 208) Social Media ist für die Jugendlichen somit nicht selbst sinnstiftend, sondern es geht vielmehr um die Frage, warum man existiert und was Glücklichsein bedeutet. Diese Frage könne man nur selbst beantworten. (vgl. S. 208) Selten wird Sinnsuche mit Spiritualität verknüpft, jedoch wird Spiritualität oft direkt mit Religion/Religiosität assoziiert.

Social Media dient ihnen in diesem Zusammenhang als Lernort und Nachschlagewerk, wobei diese nicht als Einzelquelle genutzt wird. Als „korrektiv“ zählen für sie Institutionen, Familie, Freund:innen sowie religiöse Schriften. Insgesamt zeigt sich hier ein reflektierter Umgang mit sozialen Medien, was die Studie auch über das Thema Religiosität hinaus beschreibt. Das Bewusstsein über die Macht und Funktion der Algorithmen und damit auch die Gefahr, in eine „Blase“ zu geraten, ist durchweg bekannt. (vgl. S. 183)

Insgesamt bietet die Jugendmilieustudie weitere interessante Einblicke in die Lebenswelt junger Menschen und begründet diese schlüssig, sodass auch die Vertiefung in andere Schwerpunktthemen empfohlen wird.

Meinrad Kibili | JPI

Die 6 wichtigsten Entscheidungen für Jugendliche

Wie du die Weichen für dein Leben richtig stellst

Ratgeber

Sean Covey

Gabal Verlag | 2024

Entscheidungen, Schule, Selbstwertgefühl, Praxisnahe Ratschläge, Orientierung

Sean Covey ist vielleicht manchen durch sein bekanntes Buch "Die 7 Wege zur Effektivität" ein Begriff. Mit "Die 6 wichtigsten Entscheidungen für Jugendliche" legt er ein weiteres Werk vor, das sich speziell an junge Menschen richtet und sie dabei unterstützen soll, die Herausforderungen des Jugendalters erfolgreich zu meistern.

Das Buch behandelt sechs zentrale Entscheidungen, die Jugendliche in ihrem Leben treffen müssen und die einen großen Einfluss auf ihre Zukunft haben werden. Diese Entscheidungen greifen die Themen Schule, Freunde, Eltern, Dating und Liebe, Selbstwertgefühl und den Umgang mit Suchtmitteln auf. Covey geht dabei auf typische Schwierigkeiten und Dilemmas ein, die Jugendliche in diesen Bereichen erleben, und gibt praktische Tipps, wie sie zukunftsweisende Entscheidungen treffen können.

Coveys Schreibstil ist leicht verständlich und jugendgerecht. Er nutzt zahlreiche Beispiele, Geschichten und Zitate, um seine Botschaften zu verdeutlichen. Die Struktur des Buches ist klar und logisch aufgebaut, sodass es sowohl in einem Stück gelesen als auch kapitelweise als Nachschlagewerk genutzt werden kann. Besonders hilfreich sind die Übungen und Checklisten am Ende jedes Kapitels, die den Leser und die Leserin dazu anregen, die Inhalte der einzelnen Themen zu reflektieren und auf das eigene Leben anzuwenden.

Eine der größten Stärken des Buches ist seine Relevanz für die Zielgruppe. Covey versteht es, auf Augenhöhe mit Jugendlichen zu kommunizieren und ihre Probleme ernst zu nehmen. Die Ratschläge sind praxisnah und basieren auf einer positiven und motivierenden Grundeinstellung. Das Buch ermutigt Jugendliche, Verantwortung für ihr eigenes Leben zu übernehmen und aktive Entscheidungen zu treffen, anstatt sich von äußeren Einflüssen leiten zu lassen.

Trotz der vielen positiven Aspekte könnte das Buch für manche Jugendliche etwas zu "amerikanisch" wirken, da es kulturelle Unterschiede gibt, die nicht immer auf andere Länder übertragbar sind. Auch könnte der eine oder andere Ratschlag für besonders individualistische Jugendliche als zu allgemein oder moralisierend empfunden werden.

"Die 6 wichtigsten Entscheidungen für Jugendliche" ist ein wertvolles Buch für junge Menschen, die auf der Suche nach Orientierung in einer turbulenten Lebensphase sind. Es bietet klare, verständliche und umsetzbare Ratschläge, die Jugendlichen helfen können, richtungsweisende Entscheidungen zu treffen und so ihre Zukunft positiv zu gestalten. Trotz kleinerer Kritikpunkte ist es eine lohnenswerte Lektüre, die sowohl Jugendliche als auch Eltern ansprechen wird.

Stefan Bauer | JPI

Einfach erklärt: Unsere digitale Zukunft

Künstliche Intelligenz und Fake News

Sachbuch

Jan Kuhn

Loewe Verlag GmbH | 2023

Digitale Welt, Algorithmen, Kommunikation, Fake News, Alltag

Die digitale Welt wird immer größer, sie ist aus unserem Alltag nicht mehr weg zu denken. Instagram, TikTok, X oder Staubsaugerroboter, SmartWatches, Navigationssystem, alles hängt irgendwie mit bestimmten digitalen Abläufen zusammen. Aber was genau steckt dahinter? Wo hilft die digitale Welt und wo gibt es Gefahren? Was wird in Zukunft noch kommen? Mit diesen Fragen hat sich Manfred Theisen auseinandergesetzt und einen Weg gefunden, sie einfach zu erklären.

In seinem Buch geht er auf verschiedenste Bereiche der digitalen Welt ein. Viele der Themen begegnen uns in unserem Alltag immer wieder und doch wissen wir oft nicht genau was dahintersteckt. So behandelt das Buch die Schwerpunktthemen Algorithmen, Filter, Roboter, Kommunikation und Daten sowie Fake News. Hierbei werden in den verschiedenen Kapiteln die allgemeinen Bedeutungen der Begriffe erläutert und auf spezifische Fragen eingegangen. Dabei wird immer ein Bezug zum Alltag hergestellt, wodurch die Themen verständlicher werden. So wird beispielsweise an die Funktion eines Algorithmus über die Vorgehensweise eines Rezepts herangeführt. Am Ende jedes Kapitels gibt es eine kleine Übersicht, welche Tipps und Tricks für den Umgang mit der jeweiligen Thematik helfen können. Durch das Stichwortverzeichnis am Ende können Themen schnell herausgesucht werden. Daher eignet sich das Buch auch als Material für Bildungseinheiten. Außerdem gibt es eine kleine Übersicht von Internetseiten, die weitere hilfreiche Informationen parat haben.

Das Buch ist gut für Jugendliche so wie Erwachsene geeignet. Es ist einfach und verständlich geschrieben, sodass es auch ohne Vorwissen verstanden wird. Die Themen sind für alle Zielgruppen ansprechend, da sie in jedem Alltag präsent sind. Auch wenn man selbst vielleicht nicht auf Instagram und TikTok ist, wird man in der Arbeit oder im Privaten doch früher oder später damit konfrontiert.

Anna Werner | JPI

Soziale Arbeit und Pastoral – neu verbunden

Auf dem Weg zu einer sozialraumorientierten Vernetzung

Fachbuch

Bernd Hillebrand / Jürgen Sehrig

Matthias Grünewald Verlag | 2023

Kirche, Gesellschaft, Pastoraltheologie, Seelsorge, Sozialethik, Sozialpolitik

Soziale Arbeit und Theologie gelten als wesentliche Professionen für unser Handeln in Jugendarbeit und Jugendpastoral. Hillebrand und Sehrig verbinden beide in diesem nützlichen Lesebuch - zugunsten von Konzepten einer neuen Vernetzung im Sozialraum. Das Buch ist ein Spaziergang durch Grundsätzliches und oft Gehörtes, und doch gehen hier Theorien & Konzepte eine inspirierende Verbindung ein. Der Dialog, der in der Entstehung des Buches zwischen den Autoren notwendig war, ist spürbar und tragfähig. Denn: *„Alle sprechen vom Dialog als der Grundlage aller Beziehungen, allen Zusammenlebens und allen Friedens“*. So heißt es im Schlusswort.

Im ersten Teil werden gesellschaftsanalytische Wahrnehmungen und interessante Gedanken zum Netzwerkansatz und zur Bedeutung von Verflüssigung vorgestellt. Die Bedeutung von „Geschichten und Erzählungen“ als sinnstiftende Knotenpunkte im Netzwerk, die Frage des „sich immer wieder neu Erfindens“, die professionelle Tätige herausfordert und doch so notwendig ist. Und die „gemeinsame Aufgabe von Sozialarbeit und Pastoral, fließende Netzwerke zu fördern und zu unterstützen“. Das alles sind gute Perspektiven mit Weite und Veränderungspotential.

Es folgen pastoraltheologische und sozialarbeiterische Zugänge zum Thema Raum selbst. Beide Kapitel sind ein Schnelldurchlauf durch bekannte Konzepte und doch tut es gut, sie zu lesen und zu hören. Theologische Grundlagen, sozialarbeiterische Grundvorstellungen und wesentliche Handlungskonzepte werden gestreift. Für manche Frage im Arbeitsalltag ist es eine wohltuende Einordnung und Erinnerung an Wesentliches. Insbesondere das Zwischenfazit mit Beiträgen zu einer neuen sozialen Bindung ist ein Steinbruch für die gedankliche Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung und den Lebensentwürfen anderer Menschen.

Ein weiterer Hauptteil des Buches befasst sich mit konzeptionellen Fragen. Es ist ein wahres Sammelsurium an Voraussetzungen, Nützlichkeiten, Zusammenhängen und Wagnissen, die alle dem Ziel dienen, Menschen in Beziehung und Verbindung zu bringen. Religiosität ist dabei eine Ressource und Soziale Arbeit ein feines Instrumentarium, um Netzwerke zu gestalten und menschenfreundlich zu prägen. Der letzte Teil des Buches schließt mit konkreten Beispielen. Sie greifen exemplarisch Versuche und Erfahrungen auf, haben experimentellen Charakter und verweisen auf mögliche Umsetzungen.

Dieses Lesebuch ermöglicht es, die Grundanliegen, Methoden und Handlungskonzepte zwischen pastoralem Handeln und sozialer Arbeit zu durchdenken – mit Gewinn und neuen Perspektiven!

Elisabeth Wessel | Religio Altenberg

Anti-Rassismus für Lehrkräfte

Handlungen reflektieren – Sensibilität schaffen – Diskriminierung vorbeugen

Fachbuch

Stephen Guy / Elif Kirömeroglu / Anna Lena Lutz / Eva Rupp / Haluk Yumurtaci

Verlag an der Ruhr | 2023

Anti-Rassismus Schule; Diskriminierung, Bildung, Schulsozialarbeit

Wer gegen Rassismus ist, ist antirassistisch - oder? So einfach ist es leider nicht. Bei näherer Betrachtung müssen wir feststellen, dass Rassismus kein Randphänomen ist. Vielmehr sind wir alle rassistisch sozialisiert, weil wir seit unserer Kindheit von Vorurteilen geprägt werden, aus denen sich Rassismus entwickelt. Rassismus ist ein Strukturmerkmal unserer Gesellschaft und existiert somit auch in Bildungseinrichtungen. Um dem entgegen zu wirken, braucht es eine aktive Dekonstruktion rassistischer Strukturen. Damit Lehrkräfte und andere Mitarbeiter:innen im Bildungssystem antirassistisch handeln können, müssen sie zunächst verstehen, wie Rassismus entsteht, wozu er dient und was man ihm entgegensetzen kann.

Wenn Schulen und Hochschulen inklusive Lernorte werden sollen, müssen wir uns darum mit Rassismuskritik im Bildungssystem auseinandersetzen. Genau dazu lädt die vorliegende Publikation ein. Die fünf Autor:innen – die eingangs übrigens ihren eigenen Hintergrund und ihre Schreibmotivation vorstellen – beleuchten dazu in je einem eigenen Kapitel unterschiedliche Aspekte des Themas.

Nach einer Einführung in den Themenbereich und allgemeinen Begriffserläuterungen folgt ein Beitrag zur Schule als Ort institutioneller Diskriminierung. Daran anschließend wird konkret die Rolle der Sprache betrachtet, worauf eine intensive Beschäftigung mit diskriminierungsfreiem Unterricht(smaterial) folgt. Abgeschlossen wird das Buch durch einen engagierten Aufruf zu "Allyship". Reflexionsaufgaben, Handlungsoptionen und weiterführende Impulse zeigen jeweils, wie diskriminierende Situationen erkannt werden können, wie man sensibel darauf reagieren kann und welche vorbeugenden Maßnahmen gegen Rassismus sich bewährt haben. Ein Glossar mit den wichtigsten Begriffen zum Nachschlagen erleichtert das Verständnis, gute Literaturhinweise geben die Möglichkeit, einzelne Themen zu vertiefen.

Die Publikation soll dazu dienen, das eigene Denken und Handeln kritisch zu hinterfragen; mit vielen Fallbeispielen und Checklisten bietet es Orientierungshilfe auf dem Weg zu einem rassismusfreien Umgang in und außerhalb der Schule. Dabei ist es für ein Fachbuch sehr verständlich geschrieben; die einzelnen Kapitel können nacheinander von vorne nach hinten oder je nach Bedarf durcheinander gelesen werden. Nicht nur angehende Lehrer:innen im Studium oder Referendariat bekommen so einen guten Einblick ins Thema. Das Buch kann ein wertvoller Ratgeber sein für Lehrer:innen aller Schulformen, für Schulsozialarbeiter:innen und andere Pädagog:innen in der Jugendarbeit, die sich mit Rassismus auseinandersetzen müssen, wenn ihnen Chancengleichheit und Inklusion am Herzen liegen und sie alle mitnehmen möchten.

„Um als Lehrkraft, Pädagog:in oder Sozialarbeiter:in antirassistisch zu handeln, gilt es, das System zu verstehen.“ (vgl. Vorwort)

Claudius Hillebrand | JPI

Inklusive Kinder- und Jugendhilfe

Fachzeitschrift

In: Unsere Jugend, Ausgabe 6

Ernst Reinhardt Verlag | 2024

Inklusion, Teilhabe, Modellprojekt, Vielfalt, Soziale Barrieren

„Die wichtigste Botschaft ist: Machen Sie sich auf den Weg!“ Das ist nicht nur ein Zitat aus der besprochenen Ausgabe der Zeitschrift „unsere jugend“. Zugleich stellt diese Aufforderung die Quintessenz aller Planungen, Studien und Vorhaben in Sachen inklusiver Kinder- und Jugendhilfe dar: Machen Sie sich auf den Weg! Fangen Sie einfach an!

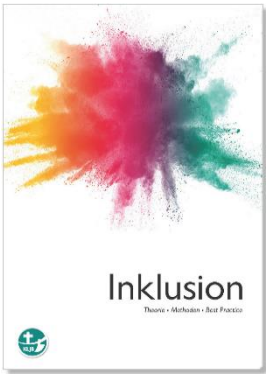
Hintergrund und Anlass des Themenschwerpunkts ist die seit 2021 im SGB VIII verankerte Vorgabe einer inklusiven Ausgestaltung der Kinder- und Jugendhilfe. Ziel dieser rechtlichen Verschärfung: in der Gesellschaft hat jedes Kind und jeder Jugendliche die gleichen Chancen auf Teilhabe und Entwicklung. Barrieren sollen abgebaut werden, die u.a. immer noch durch soziale Herkunft, Beeinträchtigungen oder kulturelle Unterschiede entstehen können.

Die Schriftleitung der Zeitschrift „unsere jugend“, Monika Feist-Ortmanns und Michael Macsenaere, legt ein Verständnis von Inklusion zugrunde, das es in der Kinder- und Jugendhilfe ermöglicht, individuelle Bedürfnisse zu erkennen und zu erfüllen. Vielfalt wird als Bereicherung verstanden! Eine solche Perspektive fördere nicht nur die individuelle Entwicklung, sondern stärke auch das soziale Miteinander und die Resilienz unserer Gesellschaft. Auf dieser Grundlage nimmt das vorliegende Heft den aktuellen Stand der inklusiven Ausrichtung der Kinder- und Jugendhilfe in den Blick. Autor:innen aus Praxis und Wissenschaft berichten über ihre Erfahrungen einer herausfordernden inklusiven Kinder- und Jugendhilfe.

U.a. stellt Daniel Kieslinger vom Bundesverband Caritas Kinder- und Jugendhilfe wesentliche Ergebnisse des Modellprojekts „Inklusion jetzt!“ vor. Sie reichen von Hilfeplanung bis inklusiven Kinderschutz und betreffen die gesamte Breite der Kinder- und Jugendhilfe. Ein Fazit des Modellprojekts: „Bereits jetzt es möglich, innovative inklusive Projekte auf den Weg zu bringen, welche beispielsweise multiprofessionelle Teams zum Decken unterschiedlichster Bedarfe vorsehen.“ Investitionen seien dabei allerdings unerlässlich! Die Sozialpädagog:innen Iris Keil und Kai Kühnert berichten von ihren Erfahrungen in einem Kreisjugendamt und zeigen auf, welche Implikationen die Zusammenlegung der Leistungen zur Eingliederung aus den Rechtskreisen SGB VIII und SGB IX nach sich zieht. Aus Sicht eines Jugendhilfeträgers beschreiben Claudia Völcker und Melanie Schindhelm, wie die Befähigung zu Selbstbestimmung und Teilhabe im Wohnen gefördert werden kann. Abschließend skizzieren Henning Hartmann und Niklas Helsper die Perspektiven von Inklusion im Bereich der frühkindlichen Erziehung,

Alles in allem zeigen die Beiträge auf: Inklusion ist möglich und notwendig! Machen wir uns auf den Weg!

Dieter Boristowski | Religio Altenberg



Inklusion: Theorie – Methoden – Best Practice

Werkbrief

Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayern e.V. | 2024

Inklusion, UN-Behindertenrechtskonvention, Jugendarbeit, Best-Practice-Beispiele

Einen Werkbrief zum Thema Inklusion legt die Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns vor. Nicht zum ersten Mal, betont die Redaktion, und verweist auf ihren 2010 anlässlich der UN-Behindertenrechtskonvention erschienen Werkbrief mit dem Titel „Voll normal!“. „13 Jahre später“, so heißt es mit eher ernüchterndem Unterton weiter, „müssen wir feststellen, dass wir leider immer noch nicht an dem Punkt angekommen sind, um sagen zu können: Alle Menschen mit und ohne Behinderung leben ‚voll normal‘ zusammen.“

Und seit einigen Jahren erfahre das Thema Inklusion eine zusätzliche Bedeutung, da die UN-Behindertenrechtskonvention im Jahr 2021 auf das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz übertragen wurde. Gemäß § 11 Abs. 1 Satz 3 SGB VIII besteht nun die rechtliche Grundlage für eine verbildliche inklusive Jugendarbeit, die jungen Menschen mit Behinderungen eine gleichwertige politische, kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen soll. Damit tragen Jugendorganisationen und Jugendhilfeträger die Verantwortung, ihre Angebote und Maßnahmen inklusiv und barrierefrei zu gestalten.

Die Herausgeber:innen des Werkbriefs erheben mit der Veröffentlichung des vorliegenden Werkbriefs den Anspruch, dem Prinzip der UN-Behindertenrechtskonvention „Nichts über uns ohne uns“ gerecht zu werden. Menschen, die persönlich von der Thematik Inklusion betroffen sind, sind aktiv eingebunden worden und kommen hier zu Wort!

Der Werkbrief, so praxisnah der Begriff auch klingt, beginnt mit einem allgemeinen Teil, in dem ein Grundverständnis zum Thema Inklusion aufgebaut wird. Hinweise zu Begriffsdefinitionen, zur Geschichte oder eine Spurensuche in der Bibel gehören u.a. dazu. Es folgt ein Methodenteil mit vielen Anregungen und Ideen für die Praxis. Zum Beispiel mit einem inklusiven Reiseführer für Bayern oder der Anleitung zu einer Floßbauaktion. Den dritten Teil bilden Best-Practice-Beispiele, in denen Menschen und Projekte vorgestellt werden, die zur Inspiration, Unterstützung und zum Nachmachen einladen. Dabei geht es u.a. um ein inklusives Zeltlager, um Gebärdensprache als Beitrag zur Demokratie, um soziale Landwirtschaft oder den Einfluss von „Inkluencer:innen“. Dabei tut es der Sache und dem eigenen Anspruch überhaupt keinen Abbruch, dass sich die beiden Praxis-Teile fast ausschließlich aus regional verwurzelten Projekten und Maßnahmen speisen. Anregend sind sie allemal und mit ein wenig kreativer Gedankenleistung durchaus übertragbar.

Dieter Boristowski | Religio Altenberg

Arbeitsmaterial

Ich bin anders als du

20 überraschende Wendebilder über Vielfalt und Gemeinsamkeiten

Kartenset

Constanze von Kitzing

Don Bosco Medien GmbH

2024

Perspektivwechsel, Vielfalt, Gemeinsamkeiten, Erfahrungen, Werte, Kindgerecht

Bei Kindern das Bewusstsein für Vielfalt und Inklusion stärken? Dann ist dieses Kartenset genau das Richtige!

Mit seinen 20 Wendebildkarten fördert es spielerisch Gespräche über soziale Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Ob Zuhause, in Kindergärten, Grundschulen oder anderen pädagogischen Einrichtungen – die Karten sind vielseitig einsetzbar und bieten eine wertvolle Ergänzung für jede Lernumgebung.

Das Set beeindruckt durch sein ansprechendes, kindgerechtes Design im robusten A5-Format, worauf die Bilder klar und deutlich erkennbar sind. Auf der Vorderseite jeder Karte befindet sich ein Bild mit der Frage „Ich bin anders als du, weil…“. Kinder können diese Bilder betrachten und ihre Gedanken ungefiltert dazu äußern. Ggf. werden zuerst sichtbare Merkmale genannt, die ihnen auffallen. Beim Umblättern der Karte zeigt sich jedoch ein Bild, das andere nicht direkt sichtbare Aspekte offenbart, wie etwa „…weil ich lieber Spaghetti mag“. Dieser Perspektivwechsel schärft das Bewusstsein für Gemeinsamkeiten, baut Vorurteile ab und fördert Empathie. Kinder lernen, dass hinter Unterschieden oft gemeinsame menschliche Erfahrungen und Werte stecken.

Das Kartenset eignet sich hervorragend für den Einsatz in Gruppen, um Diskussionen über Vielfalt und Inklusion anzuregen. Es kann auch in Zweiergesprächen für tiefere persönliche Reflexionen und individuellen Austausch verwendet werden. Ein pädagogisch wertvolles und praktisch anwendbares Set, dass Kinder darin unterstützt, ein respektvolles Miteinander zu lernen und die Vielfalt in ihrer Umgebung wertzuschätzen.

Anna Fellner | JPI

„Doch was die Kinder unterscheidet, ist nicht das, was auf den ersten Blick ins Auge fällt.“ (vgl. Vorwort)

Die Maus App

App

Westdeutscher Rundfunk Köln

Download im Appstore

Link zur Website:
https://www.wdrmaus.de/extras/mausapp.php5

Inklusion, Teilhabe, Modellprojekt, Vielfalt, Soziale Barrieren

Die Sendung mit der Maus hat schon vielen Kindern etwas beigebracht. Wie macht man Seife? Woher kommen Gummibärchen? Wie entstehen Kirchturmglocken? Das gemeinsame Fernsehschauen gehört einfach zum Sonntag dazu. Doch damit man auch an allen anderen Tagen etwas von der Maus hat gibt es die MausApp.

In dieser App können Kinder ihre eigenen kleinen Abenteuer mit der Maus erleben. Während man mit ihr durch verschiedenste Welten läuft, kann man vieles entdecken. Es gibt versteckte Spiele, thematische Filme zu den verschiedenen Welten und lustige Zusätze wie eine Fotogalerie oder einen Chat mit der Maus. So kann man beispielsweise mit der Maus ins All fliegen oder über das Meer schippern. Dadurch bekommen Kinder spielerisch Wissen zu verschiedenen Themen vermittelt. Die Videos sind die vertrauten Inhalte aus der Sendung, so dass man seine Lieblingsclips immer wieder anschauen kann. Die App ist so aufgebaut, dass sie problemlos selbstständig von Kindern genutzt werden kann. Werden die sicheren Bereiche verlassen, wird nach einem Code gefragt. Empfehlenswert ist die App besonders für Vorschul- und Grundschulkinder. Gerade bei den jüngeren Kindern ist es für den Anfang dennoch hilfreich, als erwachsene Person zu unterstützen und beispielsweise die Spiele einmal zu erklären. Außerdem sollte die App auf einem Tablet genutzt werden, da das Handydisplay für manche Videos und Spiele etwas zu klein ist.

Alles in allem ist die App gelungen, da sie Wissen an die Kinder vermittelt. Durch die Maus als Begleiterin verbinden sie dies bereits mit der Sendung und freuen sich auf noch mehr neues Wissen.

Anna Werner | JPI

Die Bibel App für Kinder

App

YouVersion in Zusammenarbeit mit OneHop

Download im Appstore

Link zur Website: https://www.bible.com/de/kids

Digital, Interaktiv, Bibel, Geschichten, Spiel, Spaß

Die „Bibel App für Kinder“ bringt auf spielerische Weise biblische Geschichten näher – und das ist ziemlich cool! Entwickelt von YouVersion in Zusammenarbeit mit OneHope umfasst sie über 40 kindgerechte Erzählungen aus dem Alten und Neuen Testament, von der Schöpfung bis zur Auferstehung Jesu. Jede Geschichte wird visuell ansprechend präsentiert und durch interaktive Elemente ergänzt, die es ermöglichen, die Inhalte aktiv zu erleben und intensiver zu erfassen.

Das farbenfrohe, kindgerechte Design mit Animationen und Musik erweckt die Geschichten zum Leben. Besonders beeindruckend ist die Interaktivität: Kinder können durch Berühren des Bildschirms Aktionen auslösen und noch tiefer in die Erzählungen eintauchen. Die Videos zu den Geschichten sind auch auf YouTube verfügbar, doch durch die Beteiligung der Kinder in der App wird sowohl der Spaß als auch die eigene Auseinandersetzung mit den Inhalten gefördert. Denn nach jeder Geschichte warten Lernspiele und Quizfragen o.ä., die das Verständnis fördern, oder Ausmalbilder, die kreativ gestaltet und gespeichert werden können.

Die App ist einfach zu bedienen und eignet sich sowohl für eigenständiges Spielen und Lernen als auch zur gemeinsamen Nutzung von Erwachsenen und Kindern im kleineren Kontext. Dank der intuitiven Benutzeroberfläche können auch jüngere Kinder sie problemlos nutzen. Zudem wird kein Benutzerkonto benötigt, was den Einstieg besonders einfach macht.

Mit ihren interaktiven Funktionen und der kindgerechten Aufbereitung biblischer Inhalte bietet die Bibel App für Kinder eine wertvolle Ressource, um christliche Geschichten modern und ansprechend zu vermitteln. Und auch im höheren Alter: Es macht richtig Freude sich damit zu beschäftigen!

Anna Fellner | JPI

Service

Suchfunktion ermöglicht effektives Arbeiten und Lesen:

Im Suchfeld der Datei können Sie Schlagwörtern eingeben und bestimmte Themenschwerpunkte schneller finden.

Machen Sie mit!

Die Rezensionen bestehen aus der Expertise verschiedener Autor:innen. Das macht das Lesen so spannend! Ist Ihnen auch eine Literatur o.ä. in die Hand gefallen, welche Sie gerne mit anderen Interessierten teilen und zu der Sie ggf. auch eine Rezension schreiben wollen? Dann melden Sie sich gerne unter: jpi.sekretariat@donbosco.de. Wir freuen uns von Ihnen zu hören!

Termine und Angebote

Jugendpastoralinstitut: https://jpi.donbosco.de/Angebot/Veranstaltungskalender

- Gemeinsam für übermorgen – nachhaltig leben und arbeiten. Inspirationstage für Multiplikator:innen. 12.-13. November 2024, Kloster Oberzell, Zell am Main (bei Würzburg)
- Religionssensible Erziehung und Bildung (RSE) Vernetzungstreffen. 06.-08. April 2025, Benediktbeuern

Religio Altenberg:

- Online-Kurs Grundlagen der Jugendpastoral, ecampus.religio-altenberg.de
- Das digitale Jugendpastorale Zentrum wunderpunkt.net

Impressum

Redaktion: Anna Fellner (Jugendpastoralinstitut) | Dieter Boristowski (Religio Altenberg)

Erscheinungsweise: vierteljährlich online | ISSN 1617-609X

DON BOSCO JUGENDPASTORALINSTITUT

religio altenberg

Jugendpastoralinstitut Don Bosco
Don-Bosco-Str. 1 | 83671 Benediktbeuern

Institut für Kinder- und Jugendpastoral im Erzbistum Köln
Marzellenstraße 32 | 50668 Köln